



# Europäische Regionalstatistik

## Leitfaden



EUROPÄISCHE  
KOMMISSION



THEMENKREIS 1  
Allgemeine  
Statistik

*Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre Fragen zur Europäischen Union zu finden*

**Neue gebührenfreie Telefonnummer:  
00 800 6 7 8 9 10 11**

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu.int>).

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2003

ISBN 92-894-5398-2  
ISSN 1725-0013

© Europäische Gemeinschaften, 2003

## Vorbemerkung

Vergleichbare **Regionalstatistiken** spielen in vielen Bereichen des Europäischen Statistischen Systems eine wesentliche Rolle, so zum Beispiel bei der sinnvollen und kohärenten Zuweisung von Strukturmitteln.

Regionalstatische Daten werden von Eurostat bereits seit mehreren Jahrzehnten erfasst. Der vorliegende **Leitfaden** ist ein Wegweiser durch die europäische Regionalstatistik und ihre Gebietssystematik NUTS. Er enthält insbesondere eine ausführliche Darstellung aller Verbesserungen, die Eurostat in letzter Zeit bei der Datenerfassung vorgenommen hat. Ferner wird darin der Aufbau der gespeicherten Daten umfassend beschrieben.

Die Regionalstatistiken von Eurostat sind in der öffentlich zugänglichen Datenbank New Cronos gespeichert, und zwar im Themenkreis 1 (Allgemeine Statistik), Bereich REGIO. Nähere Informationen über die Zugangsbedingungen erhalten Sie bei Ihrem Eurostat-Data-Shop (siehe Fußnote auf S. 1).

Dieser Leitfaden ersetzt die Ausgabe 2002 (Katalog-Nr. KS-BD-02-001-DE-N). Er ist wiederum nur als PDF-Datei verfügbar, die kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden kann. Eurostat wird auch künftig zu Beginn eines jeden Jahres eine aktualisierte Fassung des Leitfadens herausbringen.

Rückmeldungen, Fragen zur **Methodik** oder Hinweise zur Verbesserung dieses Leitfadens können Sie per E-Mail an folgende Adresse senden: [berthold.feldmann@cec.eu.int](mailto:berthold.feldmann@cec.eu.int) Anfragen zu den **Regionaldaten** richten Sie bitte direkt an Ihren **Datashop**.

# INHALT

1. WAS IST EINE REGION?	7
1.1. Region: eine Begriffsbestimmung	7
1.2. Unterscheidungsmerkmale von Regionen	8
1.3. Abgrenzung von Regionen	8
1.4. Regionen als administratives Konzept	9
2. REGIONALE GLIEDERUNG: DIE GEBIETSSYSTEMATIK NUTS	10
2.1. Grundsätzliches	11
2.2. Konkrete Anwendung der NUTS auf die Mitgliedstaaten	14
2.3. Aktualisierung der NUTS	15
2.4. Anwendung der NUTS-Systematik auf die Kandidatenländer	16
2.5. Unterschiede zwischen NUTS-99 und NUTS-2003	17
3. DIE STATISTISCHEN „KOLLEKTIONEN“	17
3.1. Änderungen in New Cronos	17
3.2. Die statistischen „Kollektionen“ in REGIO	18
3.3. Verzeichnis aller REGIO-Tabellen (für die Mitgliedstaaten)	19
4. REGIONALDATEN ZU DEN KANDIDATENLÄNDERN	22
5. LOKALE EINHEITEN	22
5.1. SIRE – europäisches infraregionales Informationssystem	22
5.2. Volks- und Wohnungszählungen	23
6. HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN	24
6.1. Um welche NUTS-Version handelt es sich?	24
6.2. Um welche NUTS-Ebene handelt es sich?	24
6.3. Welche Folgen hatte die Umstellung auf den Euro für die Tabellen in Landeswährung?	24
6.4. Wann werden die Daten aktualisiert?	25
6.5. Werden die Daten auf Kohärenz geprüft?	25
6.6. Muss ich Regionaldaten auch in anderen Bereichen von New Cronos suchen?	26
6.7. Wie ist der Stand bei der Städtestatistik?	26
7. BEISPIELE ZUR METHODIK	28
7.1. Schätzung regionaler BIP-Werte	28
7.2. Regionale Arbeitslosenquoten	30
8. BESCHREIBUNG DER KOLLEKTIONEN – GLIEDERUNG	32
9. ORGANIGRAMM UND ANSPRECHPARTNER	33
10. VERÖFFENTLICHUNGEN ZUR REGIONALSTATISTIK	34
10.1. Porträt der Regionen	35
10.2. Das Jahrbuch „Regionen“	36
10.3. Statistik kurz gefasst	36

10.4. Systematiken	36
<b>11. AUSBLICK</b>	<b>37</b>
<b>12. SYMBOLE UND ABKÜRZUNGEN</b>	<b>38</b>
<b>1. AGRARSTATISTIK</b>	<b>39</b>
1.1. Allgemeine Anmerkungen	39
1.2. Eurostat-Veröffentlichungen und -Datenbanken	41
1.3. Datenquellen	42
1.4. Rechtsgrundlage	42
1.5. Ansprechpartner	43
1.6. Verzeichnis der Tabellen	43
1.7. Detaillierte Beschreibung	44
<b>2. BEVÖLKERUNGSSTATISTIK</b>	<b>57</b>
2.1. Allgemeine Anmerkungen	57
2.2. Eurostat-Veröffentlichungen	59
2.3. Datenquellen	59
2.4. Rechtsgrundlage	59
2.5. Ansprechpartner	60
2.6. Verzeichnis der Tabellen	60
2.7. Detaillierte Beschreibung	62
<b>3. VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN</b>	<b>70</b>
3.1. Allgemeine Anmerkungen	70
3.2. Eurostat-Veröffentlichungen	73
3.3. Datenquellen	73
3.4. Rechtsgrundlage	73
3.5. Ansprechpartner	73
3.6. Verzeichnis der Tabellen	73
3.7. Detaillierte Beschreibung	76
<b>4. BILDUNG</b>	<b>82</b>
4.1. Allgemeine Anmerkungen	82
4.2. Eurostat-Veröffentlichungen	83
4.3. Datenquellen	83
4.4. Rechtsgrundlage	83
4.5. Ansprechpartner	84
4.6. Verzeichnis der Tabellen	84
4.7. Detaillierte Beschreibung	85
<b>5. STICHPROBENERHEBUNG DER GEMEINSCHAFT ÜBER ARBEITSKRÄFTE</b>	<b>91</b>
5.1. Allgemeine Anmerkungen	91
5.2. Eurostat-Veröffentlichungen	92
5.3. Datenquellen	92
5.4. Rechtsgrundlage	92
5.5. Ansprechpartner	93
5.6. Verzeichnis der Tabellen	93
5.7. Detaillierte Beschreibung	94

<b>6. WANDERUNGSSTATISTIK</b>	<b>98</b>
6.1. Allgemeine Anmerkungen	98
6.2. Eurostat-Veröffentlichungen	99
6.3. Datenquellen	99
6.4. Rechtsgrundlage	99
6.5. Ansprechpartner	99
6.6. Verzeichnis der Tabellen	99
6.7. Detaillierte Beschreibung	101
<b>7. WISSENSCHAFT UND TECHNOLOGIE (F&amp;E, PATENTE)</b>	<b>105</b>
7.1. Allgemeine Anmerkungen	105
7.2. Eurostat-Veröffentlichungen	106
7.3. Datenquellen	106
7.4. Rechtsgrundlage	106
7.5. Ansprechpartner	107
7.6. Verzeichnis der Tabellen	107
7.7. Detaillierte Beschreibung	108
<b>8. STRUKTURELLE UNTERNEHMENSSTATISTIK</b>	<b>113</b>
8.1. Allgemeine Anmerkungen	113
8.2. Eurostat-Veröffentlichungen	114
8.3. Datenquellen	114
8.4. Rechtsgrundlage	114
8.5. Ansprechpartner	114
8.6. Verzeichnis der Tabellen	114
8.7. Detaillierte Beschreibung	115
<b>9. GESUNDHEITSSTATISTIK</b>	<b>122</b>
9.1. Allgemeine Anmerkungen	122
9.2. Eurostat-Veröffentlichungen	132
9.3. Datenquellen	132
9.4. Rechtsgrundlage	133
9.5. Ansprechpartner	133
9.6. Verzeichnis der Tabellen	133
9.7. Detaillierte Beschreibung	134
<b>10. TOURISMUSSTATISTIK</b>	<b>139</b>
10.1. Allgemeine Anmerkungen	139
10.2. Eurostat-Veröffentlichungen	143
10.3. Datenquellen	143
10.4. Rechtsgrundlage	143
10.5. Ansprechpartner	144
10.6. Verzeichnis der Tabellen	144
10.7. Detaillierte Beschreibung	145
<b>11. VERKEHRS- UND ENERGIESTATISTIK</b>	<b>147</b>
11.1. Allgemeine Anmerkungen	147
11.2. Eurostat-Veröffentlichungen	148
11.3. Datenquellen	149

11.4. Rechtsgrundlage	149
11.5. Ansprechpartner	150
11.6. Verzeichnis der Tabellen	150
<b>12. ARBEITSLOSIGKEIT</b>	<b>165</b>
12.1. Allgemeine Anmerkungen	165
12.2. Eurostat-Veröffentlichungen	166
12.3. Datenquellen	166
12.4. Rechtsgrundlage	166
12.5. Ansprechpartner	166
12.6. Verzeichnis der Tabellen	166
12.7. Detaillierte Beschreibung	168
<b>13. UMWELTSTATISTIK</b>	<b>170</b>
13.1. Allgemeine Anmerkungen	170
13.2. Eurostat-Veröffentlichungen	175
13.3. Datenquellen	176
13.4. Rechtsgrundlage	176
13.5. Ansprechpartner	176
13.6. Verzeichnis der Tabellen	176
13.7. Detaillierte Beschreibung	177

# I. REGIONALE DATEN – EIN ÜBERBLICK

Die Regionalstatistiken von Eurostat erfassen die wesentlichen Aspekte der **wirtschafts- und sozialpolitischen Tätigkeit** der Europäischen Union (z. B. Demografie, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit). Sie beruhen weitgehend auf den Konzepten und Definitionen, die von Eurostat für die Erstellung von Statistiken oder die Erhebung statistischer Daten auf nationaler Ebene verwendet werden.

In diesem Leitfaden wird die regionalstatistische Datenbank von Eurostat ausführlich beschrieben. Insgesamt werden 120 verschiedene Tabellen erläutert.

Das Informationssystem für europäische infraregionale (lokale) Statistiken (SIRE) wird in Abschnitt 5.1 dieses Überblicks kurz erwähnt, damit Nutzer, die Informationen auf einer tieferen regionalen Gliederungsebene benötigen, über den Inhalt dieser Quelle informiert sind. SIRE ist jedoch nicht Bestandteil der Datenbank REGIO und wird daher in keinem anderen Kapitel dieses Leitfadens behandelt.

Der Städtestatistik ist ein kurzes Kapitel gewidmet (Abschnitt 6.7.). Auch städtestatistische Daten befinden sich bislang noch nicht in REGIO, doch kann sich dies im Jahresverlauf 2003 ändern.

Die englische Fassung des Leitfadens liegt bereits vor. Die französische Fassung erscheint parallel zur deutschen Ausgabe.

Rückmeldungen, Fragen zur Methodik oder Hinweise zur Verbesserung dieses Leitfadens können Sie per E-Mail an folgende Adresse senden: [berthold.feldmann@cec.eu.int](mailto:berthold.feldmann@cec.eu.int)

Anfragen zu den **Daten** richten Sie bitte direkt an Ihren **Datashop**. Das aktuelle Verzeichnis aller Datashops finden Sie auf der Homepage von Eurostat: [www.europa.eu.int/comm/eurostat](http://www.europa.eu.int/comm/eurostat).<sup>1</sup>

## I. Was ist eine Region?

### I.I. Region: eine Begriffsbestimmung

Das englische Wörterbuch *The Concise Oxford Dictionary* beispielsweise definiert „Region“ folgendermaßen:

- Region** n.
1. räumlicher Bereich mit mehr oder weniger deutlich erkennbaren Grenzen oder Merkmalen
  2. Teil eines Landes oder einer anderen Gebietseinheit

---

1) Zur Liste der Datashops gelangen Sie, indem Sie zunächst die von Ihnen bevorzugte Sprache auswählen. In der neuen Ansicht gehen Sie zur Rubrik „Data-Shop-Dienste“ und klicken auf „Liste der Data Shops“. Hier erhalten Sie ausführliche und aktuelle Informationen über das gesamte Data-Shop-Netz.



In dieser Definition kommen zwei wichtige Aspekte zum Ausdruck:

- ♦ Räumliche Abgrenzung anhand eines oder mehrerer Kriterien
- ♦ Verwendung für administrative Zwecke unterhalb der nationalstaatlichen Ebene

## 1.2. Unterscheidungsmerkmale von Regionen

Regionen besitzen eine Identität, die sich aus bestimmten Merkmalen zusammensetzt.

Dies sind:

**ihre physische Beschaffenheit** **Landschaft** (Berg-, Küstenlandschaft, Böden, Wald)

**Klima** (trocken, feucht, Tundrenklima)

**ihre Kultur**

**Sprache** (anschauliche Beispiele sind die flämischen und wallonischen Regionen in Belgien, doch auch in Finnland, Italien und Spanien gibt es Regionen mit einer eigenen sprachlichen Identität)

**ethnische Herkunft** (deckt sich oft mit der sprachlichen Identität der Region. Beispiele dafür sind Wales, die Bretagne, Nordschweden, Nordfinnland und das spanische Baskenland.)

**gemeinsame Geschichte** (z. B. Bayern, Aragonien, die Shetland-Inseln, Piemont)

## 1.3. Abgrenzung von Regionen

Sicher treten die meisten oder sogar alle genannten Merkmale an einem bestimmten geografischen Ort besonders deutlich zutage, doch sind sie oft – zumindest in bestimmtem Maß – für ein wesentlich größeres Gebiet charakteristisch, so dass sie allein für eine Abgrenzung von Regionen untereinander nicht ausreichen; anders ausgedrückt, die Grenzen sind „unscharf“. Für eine derartige Abgrenzung zu administrativen (oder in diesem Fall zu statistischen) Zwecken ist es erforderlich, ihnen eine klar erkennbare Form zu geben. Die **Grenzen** einer Region werden in der Regel anhand eines der folgenden Kriterien gezogen:

### a) natürliche Grenzen

Flüsse, Gebirge, Meeresküsten oder Ufer von Seen, dünn besiedelte Wald- oder Sumpfgebiete

*Diese physischen Schranken verhindern, dass sich zwei Gruppen von Menschen zu größeren Einheiten zusammenschließen.*

*Früher waren diese natürlichen Gegebenheiten oft eine ideale Voraussetzung für Verhandlungen über den Grenzverlauf zwischen rivalisierenden lokalen Mächten. Somit wurden daraus*

### b) historische Grenzen

Bis vor relativ kurzer Zeit glich Europa in weiten Teilen einem Mosaik aus Herzogtümern, Fürstentümern, Freistädten und Königreichen. Einige der Splitterterritorien des feudalistischen Zeitalters erscheinen im modernen Atlas als Enklaven (z. B. Baarle-Nassau, Llivia, Büsingen, Ceuta).

*Ob diese historischen Grenzen immer noch der Abgrenzung von Regionen dienen, hängt oft davon ab, inwieweit die bestehende territoriale Gliederung bei der Bildung des Nationalstaates beibehalten wurde. So sind die administrativen Einheiten Nordspaniens mit ihrem komplizierten Grenzverlauf ein Erbe der einst zersplitterten Reiche der Könige von Aragonien und Navarra. Dagegen wurde das Territorium Frankreichs unter Napoleon völlig neu aufgeteilt. Während der nationalstaatlichen Einigung Deutschlands und Italiens mussten viele der weniger einflussreichen politischen Einheiten ihren Status als eigenständige Region aufgeben, während die mächtigeren Regionen auch im neu entstandenen Nationalstaat als solche bestehen blieben.*

### **c) administrative Grenzen**

Eine Regierung kann ihre Aufgaben (ursprünglich Verteidigung, Besteuerung und Gerichtsbarkeit) nur dann wahrnehmen, wenn Machtbefugnisse von Verwaltungseinheiten auf einer Ebene unterhalb der des Nationalstaates ausgeübt werden, entweder durch Übertragung der Zuständigkeiten von oben nach unten oder durch eine föderale Struktur.

Zwar handelt es sich bei einigen dieser Verwaltungseinheiten um „natürliche“ oder „historische“ Regionen, doch sind sie oft eher das Ergebnis mehr oder weniger willkürlich getroffener Entscheidungen. Diese Einteilung in Gemeinden, Bezirke, Provinzen usw. ist nicht unveränderlich, sondern kann beispielsweise infolge politischer oder demografischer Entwicklungen aufgehoben werden.

Hinter der gegenwärtigen regionalen Gliederung verbergen sich oft auch administrative Grenzen, die aus anderen Gründen entstanden sind. So beruht die Einteilung in Pfarrbezirke und Bistümer (die zu den ältesten administrativen Einheiten zählen) auf religiösen Gesichtspunkten, während die Schaffung von Wahlbezirken den Bedürfnissen demokratischer Repräsentation Rechnung trug.

## **I.4. Regionen als administratives Konzept**

Das Konzept „Region“ ist Ausdruck des Versuchs, Bevölkerungsgruppen oder geografische Gebiete mit einer hinreichenden Zahl von Gemeinsamkeiten für administrative Zwecke zu logischen Einheiten zusammenzufassen. Es gilt als anerkannt, dass räumliche Unterschiede nur durch die Schaffung geeigneter administrativer Strukturen berücksichtigt werden können.

Unter „administrativer Struktur“ ist hier zu verstehen, dass eine Verwaltungsbehörde befugt ist, innerhalb des rechtlichen und institutionellen Rahmen des Staates Entscheidungen über die Verwaltung, den Haushalt oder die Politik des Gebietes zu treffen.

## Voraussetzungen für eine ideale Region

Geeignete Grenzen:

- Akzeptanz in der Wohnbevölkerung
- Homogenität der Einheit
- angemessene Größe

Stabile Grenzen:

- Möglichkeit der Datenerhebung über einen längeren Zeitraum (*Zeitreihen*)
- sinnvollere Gliederung (*die Bevölkerung identifiziert sich mit der Region*)

Bei einer Umgestaltung der örtlichen Regierungsstruktur sind die idealen Bedingungen unter Umständen erst dann wieder erfüllt, wenn das Ergebnis der Neuordnung akzeptiert wird.

## Hierarchie von Regionen

Traditionell unterstehen kleinere Regionen oft der Verwaltungshoheit größerer Regionen, die wiederum den Nationalstaat bilden.

Hinweis: Regionale Hierarchie deckt sich nicht unbedingt mit politischer Hierarchie. Die Ausübung der politischen Gewalt kann stark zentralistisch von der nationalen Hauptstadt ausgehen oder aber an einzelne Regionen abgetreten werden.

Beispiele für Regionen mit ausgedehnten Befugnissen (politische Entscheidungsträger sind die regionalen Verwaltungsorgane):

- die spanischen *comunidades autónomas*
- die deutschen *Bundesländer*
- die belgische Region *Gewesten*

## 2. Regionale Gliederung: die Gebietssystematik NUTS

Ausgangspunkt für die Erstellung von Regionalstatistiken ist immer eine geografische Einteilung des untersuchten Gebiets. Anfang der 70er Jahre entwickelte Eurostat in Zusammenarbeit mit den anderen Dienststellen der Kommission die Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) und nahm damit eine einheitliche und kohärente Einteilung des Territoriums der EU vor, die als Grundlage für die Erstellung gemeinschaftlicher Regionalstatistiken dient. Die aktuelle Fassung der NUTS befindet sich auf dem Klassifikationsserver RAMON, der über die Eurostat-Website zugänglich ist.<sup>2</sup>

---

2) Zu RAMON gelangen Sie, indem Sie zunächst auf der Homepage von Eurostat [www.europa.eu.int/comm/eurostat](http://www.europa.eu.int/comm/eurostat) zunächst die von Ihnen bevorzugte Sprache auswählen. In der neuen Ansicht zeigen Sie mit der Maus auf die Schaltfläche „Metadaten“ und anschließend auf „Klassifikationen und Definitionen“. Dort klicken Sie auf „RAMON“.

Die Gebietssystematik NUTS ist noch nicht im Gemeinschaftsrecht verankert, d. h. es ist noch keine EU-Verordnung mit konkreten Festlegungen zur Erstellung und Aktualisierung der Systematik in Kraft. Bislang stützt man sich auf „Gentlemen’s Agreements“ zwischen den Mitgliedstaaten und Eurostat, die mitunter erst nach langwierigen Verhandlungen zustande kommen. Nach erzielter Einigung wird die NUTS von Eurostat veröffentlicht (die letzte Ausgabe erschien 1999).

An einer **Verordnung**, die einen rechtlichen Rahmen für die NUTS schaffen würde, wird seit Frühjahr 2000 gearbeitet. Die Entwurfsfassung ist derzeit Gegenstand der Erörterung im Parlament. Die endgültige Zustimmung des Parlaments wird für April 2003 erwartet. Danach wird die Verordnung als EU-Rechtsvorschrift erlassen.

Eines der wesentlichen Ziele der Verordnung besteht darin, die Voraussetzungen für einen möglichst reibungslosen Umgang mit den unvermeidlichen Veränderungen in den Verwaltungsstrukturen der Mitgliedstaaten zu schaffen und somit den Einfluss dieser Veränderungen auf die Verfügbarkeit und Vergleichbarkeit von Regionalstatistiken so gering wie möglich zu halten. In Anbetracht der bevorstehenden EU-Erweiterung erscheint diese Aufgabe um so dringlicher.

## 2.1. Grundsätzliches

### Institutionelle Gliederung

Es gibt zwei allgemein anerkannte Typen der regionalen Untergliederung:

- ♦ **normative Regionen** sind Ausdruck politischen Willens; ihre Grenzen werden entsprechend dem Wirkungsbereich der Gebietskörperschaften festgelegt, und ihre Bevölkerungsgröße gilt als dem wirtschaftlich optimalen Einsatz der für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Ressourcen angemessen; für die Beibehaltung bestimmter administrativer Grenzen können auch historische Faktoren verantwortlich sein.
- ♦ **analytische (bzw. funktionale) Regionen** werden nach analytischen Erfordernissen definiert; d. h. wichtige Gebiete werden nach geografischen Kriterien wie der Höhe oder dem Bodentyp oder auch nach wirtschaftlichen und sozialen Kriterien wie der Homogenität, Komplementarität oder Polarisierung der Regionalwirtschaften eingeteilt.

Aus statistischer Sicht weisen beide Gliederungstypen Vor- und Nachteile auf. Normative Regionen sind meist gesetzlich in der Verwaltungspraxis des jeweiligen Landes verankert. Sie sind eindeutig festgelegt, relativ stabil und werden normalerweise weithin akzeptiert. Sie bieten die Struktur für die Ausübung bestimmter staatlicher Befugnisse, insbesondere in regionalpolitischer Hinsicht. Deshalb liegt den nationalen statistischen Systemen in der Regel die Einteilung nach normativen bzw. administrativen

---

Ein Direktlink zur Systematik NUTS ist  
[http://www.europa.eu.int/comm/eurostat/ramon/nuts/splash\\_regions.html](http://www.europa.eu.int/comm/eurostat/ramon/nuts/splash_regions.html) (Stand vom März 2003 – der Link kann sich ändern).

Erfordernissen als die für die Zwecke der Datenerhebung, -aufbereitung und -verbreitung am besten geeignete Gliederung zugrunde.

Damit ist jedoch ein Nachteil verbunden: Die verwaltungspolitischen und historischen Gründe für eine derartige regionale Gliederung können je nach Land sehr unterschiedlich ausfallen, was die internationale Vergleichbarkeit – selbst in Bezug auf Fläche und Bevölkerung – erschwert.

Wie schon ihre Benennung erkennen lässt, eignen sich analytische bzw. funktionale Regionen vor allem für die wirtschaftliche Analyse. Auf die Gliederung nach analytischen Aspekten (z. B. nach Arbeitsmarkt- oder Infrastrukturgebieten) wird bereits in einer Reihe von Ländern zurückgegriffen. Würden die Vorschriften zur Abgrenzung dieser Regionen einheitlich angewendet, wären sie international vergleichbar. Schon die Gliederung an sich (d. h. die Landkarte ohne die verfügbaren Statistiken) stellt eine interessante Informationsquelle dar. Leider ist die Zahl der möglichen Einteilungen ebenso hoch wie die Zahl der zu analysierenden Fragen.

Praktische Gründe wie die Datenverfügbarkeit und die Umsetzung regionalpolitischer Maßnahmen sind dafür verantwortlich, dass die NUTS weitgehend auf der in den Mitgliedstaaten geltenden institutionellen Gliederung (nach dem normativen Kriterium) beruht.

### **Allgemeine geografische Einheiten**

Es wurde bereits festgestellt, dass einige Mitgliedstaaten geografische Einheiten nach den dafür charakteristischen Tätigkeitsbereichen gliedern (z. B. Kohlereviere, Arbeitsmarktgebiete, Gebiete mit Bahnanbindung, landwirtschaftliche Gebiete, städtische Gebiete usw.). Das Einteilungsprinzip selbst lässt jedoch vermuten, dass die für einen bestimmten Indikator wie „Bewaldungsgrad“ am besten geeignete regionale Gliederung für einen anderen Indikator wie „Anzahl der Krankenhausbetten“ weniger zufrieden stellend oder sogar völlig ungeeignet ist. In der NUTS wird daher auf eine Einteilung nach derartigen Kriterien verzichtet. Stattdessen werden allgemeine geografische Einheiten verwendet.

### **Hierarchische Systematik**

#### Regionale Ebenen (Ebene 1, 2 und 3)

In der NUTS wird jeder Mitgliedstaat in eine größere Zahl von Regionen der NUTS-Ebene 1 unterteilt. Die Regionen der Ebene 1 werden in Regionen der NUTS-Ebene 2, diese wiederum in Regionen der NUTS-Ebene 3 unterteilt. Lässt man die lokale Ebene (Gemeinden) einmal außer Betracht, beruht die Verwaltungsstruktur der Mitgliedstaaten im Allgemeinen auf zwei dieser drei regionalen Ebenen. So kann die Verwaltungsstruktur beispielweise aus den Ebenen NUTS 1 und NUTS 3 (*Länder* und *Kreise* in Deutschland) oder aus den Ebenen NUTS 2 und NUTS 3 (*régions* und *départments* in Frankreich, *comunidades autónomas* und *provincias* in Spanien, *regioni* und *provincia* in Italien usw.) bestehen.

Um eine vollständige Gliederung nach allen drei NUTS-Ebenen vornehmen zu können, muss daher für jeden Mitgliedstaat zusätzlich zu den bereits genannten Ebenen eine weitere regionale Ebene festgelegt werden. Von der sich daraus ergebenden regionalen Gliederung wird allerdings für Verwaltungszwecke weniger ausgiebig oder über rein statistische Belange hinaus überhaupt nicht Gebrauch gemacht. Je nach Mitgliedstaat kann diese zusätzliche Ebene auf jeder der drei NUTS-Ebenen geschaffen werden. So gibt es in Frankreich funktionale Verwaltungseinheiten auf den Ebenen 2 und 3, so dass eine zusätzliche regionale Untergliederung auf der NUTS-Ebene 1 vorgenommen wird. Gleiches gilt für Italien, Griechenland und Spanien. Dagegen handelt es sich bei dieser so genannten nichtadministrativen Ebene in Deutschland und im Vereinigten Königreich um die NUTS-Ebene 2, in Belgien um die NUTS-Ebene 3.

Für die durchschnittliche Größe der NUTS-Regionen gibt es gemäß dem oben erwähnten Entwurf der NUTS-Verordnung jeweils Ober- und Untergrenzen.

<b>Ebene</b>	<b>Min.</b>	<b>Max.</b>
NUTS 1	3 Millionen	7 Millionen
NUTS 2	800 000	3 Millionen
NUTS 3	150 000	800 000

Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über die durchschnittliche Größe der Regionen der einzelnen Mitgliedstaaten nach der NUTS-99, gemessen an der 2000 verzeichneten **Bevölkerungszahl** (in 1 000). Ferner ist die durchschnittliche Größe der „Statistischen Regionen“ der 10 Kandidatenländer angegeben.

### Durchschnittliche Größe der NUTS-/SRE-Regionen

	<b>Ebene 1</b>	<b>Ebene 2</b>	<b>Ebene 3</b>
Mitgliedstaaten	4 862	1 797	355
Kandidatenländer	10 439	1 970	555

#### Lokale Ebenen (Ebene 4 und 5)

Bis zum Beginn der 90er Jahre wies die NUTS nur diese drei regionalen Ebenen auf. Die Gemeinschaftspolitik kann jedoch auch Bereiche betreffen, die mit der NUTS nicht kompatibel sind. Dies galt lange Zeit vor allem für die Landwirtschaft, wo Fördermaßnahmen für Berggebiete oder in anderer Hinsicht benachteiligte Gebiete durchgeführt wurden, in letzter Zeit aber auch für andere Bereiche wie die Förderung von Küstenzonen und städtischen Gebieten. Um einerseits den Bedarf an Statistiken für die Festlegung, Umsetzung und Überwachung dieser politischen Maßnahmen zu decken und andererseits dem allgemein wachsenden Interesse an Informationen auf lokaler Ebene Rechnung zu tragen, arbeitet Eurostat an einem infraregionalen Informationssystem. Erster Schritt ist die Erstellung einer gemeinschaftliche Klassifikation lokaler Einheiten, die mit der NUTS kompatibel ist.

Gemäß den für die NUTS geltenden Grundsätzen wurden zwei neue Ebenen festgelegt; allerdings gilt nur die tiefste Ebene (Ebene 5) für **alle** Mitgliedstaaten. Diese Ebene entspricht in der Regel dem Konzept der „Gemeinde“.

Vgl. auch Kapitel 5 unten.

## 2.2. Konkrete Anwendung der NUTS auf die Mitgliedstaaten

Die Anwendung der Systematik auf einen bestimmten Mitgliedstaat besteht aus mehreren Schritten. Zunächst wird die **Verwaltungsstruktur** des Landes analysiert. Dann wird überprüft, ob die bestehende regionale Gliederung für die Erhebung und Verbreitung von Regionaldaten eingesetzt wird, was normalerweise der Fall ist. Schließlich wird die (im Wesentlichen an der Bevölkerungszahl gemessene) durchschnittliche Größe der auf jeder der Verwaltungsebenen vorhandenen Einheiten betrachtet, um festzustellen, inwieweit sich diese Ebenen in die NUTS-Hierarchie einordnen lassen. Es gibt zwei mögliche Ergebnisse:

- Die untersuchte Ebene entspricht in ihrer durchschnittlichen Größe in etwa einer der NUTS-Ebenen (Durchschnitt aller anderen EU-Mitgliedstaaten). In diesem Fall wird die Verwaltungsstruktur unverändert und vollständig als regionale Gliederung für diese NUTS-Ebene übernommen. Die Größe der einzelnen Einheiten in dem betreffenden Land kann somit beträchtlich von der EU-weiten Durchschnittsgröße der auf dieser NUTS-Ebene verzeichneten Einheiten abweichen.

*Beispiel:* Für Italien wurden die 20 *regioni* als NUTS-Ebene 2 festgelegt. Ihre durchschnittliche Bevölkerungszahl (ca. 2,9 Mio. Einwohner) entspricht in etwa dem EU-Durchschnitt (ca. 1,8 Mio.); einige Einheiten sind jedoch wesentlich kleiner (Valle d'Aosta: 120 000) bzw. größer (Lombardia: nahezu 9 Mio.).

- Die vorhandene Verwaltungsebene weist keine dem EU-Durchschnitt vergleichbare Durchschnittsgröße auf. Dann wird gemeinsam mit dem betreffenden Land eine *Ad-hoc*-Gliederung erstellt, indem kleinere Verwaltungseinheiten zu **„nichtadministrativen Einheiten“** zusammengefasst werden.

*Beispiel:* In Portugal gab es keine Verwaltungsstruktur, die für eine Verwendung als Ebene 3 infrage gekommen wäre. Daher wurden die 305 Einheiten (*concelhos*) der Ebene 4 zu 30 *grupos de concelhos* der Ebene 3 zusammengelegt.

Die folgende Tabelle lässt die Zahl der NUTS-Regionen in den Mitgliedstaaten (nach der derzeit geltenden NUTS-99) erkennen. **Nichtadministrative Ebenen sind grau unterlegt.**

	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
Belgien	3	11	43
Dänemark	1	1	15
Deutschland	16	40	441
Griechenland	4	13	51
Spanien	7	18	52
Frankreich	9	26	100

Irland	1	2	8
Italien	11	20	103
Luxemburg	1	1	1
Niederlande	4	12	40
Österreich	3	9	35
Portugal	3	7	30
Finnland	2	6	20
Schweden	1	8	21
Vereinigtes Königreich	12	37	133

### 2.3. Aktualisierung der NUTS

Sollte die NUTS für ein bestimmtes Land aktualisiert werden, ging dies bislang stets auf die Initiative des betreffenden nationalen statistischen Amtes zurück. In welcher Form eine derartige Aktualisierung stattfand, richtete sich weitgehend nach dem bei der Erstellung der Systematik verfolgten Ansatz.

Wurde eine bestimmte NUTS-Ebene in Anlehnung an eine nationale **Verwaltungsstruktur** festgelegt, führen alle Änderungen dieser Struktur beinahe automatisch zu Änderungen der NUTS.

*Beispiele:*

- ♦ Schaffung einer zehnten Provinz in Belgien (NUTS 2);
- ♦ Umwandlung von *planning regions* in *regional authority regions* in Irland (NUTS 3);
- ♦ Aufteilung mehrerer *provincie* in Italien (NUTS 3);
- ♦ Neuordnung der *län* in Schweden (NUTS 3).

Schwieriger war es, wenn ein Mitgliedstaat Änderungen einer NUTS-Ebene anstrebte, für die es in seiner Verwaltungsstruktur keine Entsprechung gab und die deshalb durch Zusammenlegung kleinerer Verwaltungseinheiten gebildet worden war (d. h. sie bestand auf der zu ändernden Ebene nur aus **nichtadministrativen Einheiten**). In derartigen Fällen musste Eurostat die Gründe für den Änderungswunsch prüfen (so waren beispielsweise Änderungen an der als Grundlage für die betreffende Ebene dienenden Verwaltungsstruktur und ihren „Bausteinen“ vorgenommen worden, oder es hatte wesentliche Veränderungen bei den wirtschaftlichen und statistischen Kriterien gegeben, auf denen die ursprüngliche Gliederung beruhte). Zudem musste Eurostat ermessen, inwieweit die vorgeschlagene Neuordnung den Grundsätzen der NUTS Rechnung tragen würde. Die Ebene wird hierbei also nicht geändert, sondern neu erschaffen.

*Ein Beispiel jüngerer Datums:* die Änderungen der NUTS-2-Ebene im Vereinigten Königreich.

Die Voraussetzungen für eine Einigung mit dem Mitgliedstaat waren hier nicht so günstig, da die statistischen Kriterien, anhand deren die Zweckmäßigkeit der neuen Gliederung bewertet werden sollte, nicht ganz präzise sind und daher Handlungsspielraum lassen. Ein Kompromiss zwischen Eurostat und dem britischen NSA kam erst nach langwierigen Verhandlungen zustande.



Eindeutige Festlegungen zu Änderungen der NUTS enthält die geplante NUTS-Verordnung. Über Änderungsanträge wird in erster Linie ein durch die Verordnung eingesetzter Ausschuss entscheiden, in dem alle Mitgliedstaaten mitarbeiten können.

Nutzer von Statistiken legen Wert auf die Stabilität von Systematiken, denn nur so können sie die Daten auch in zeitlicher Hinsicht analysieren. Deshalb schreibt die geplante NUTS-Verordnung einen Mindestzeitraum von drei Jahren fest, in dem die NUTS nicht geändert werden darf. Eine Revision, in die die seit der letzten Revision mitgeteilten und gebilligten Änderungen Eingang finden, wird es somit nur alle drei Jahre geben.

## 2.4. Anwendung der NUTS-Systematik auf die Kandidatenländer

Formal gesehen gilt die NUTS-Systematik natürlich nicht für Länder außerhalb der EU. Um Beitrittsverhandlungen mit künftigen Mitgliedstaaten durchführen zu können, muss jedoch eine – wie auch immer geartete – regionale Gliederung festgelegt werden. 1996/1997 schlug Eurostat eine Gliederung für jedes der zehn im Rahmen des damaligen Programms Phare geförderten Länder vor. Bis 1998 konnte mit allen Ländern eine Einigung erzielt werden.

Eine ausführliche Darstellung hierzu findet sich in der Eurostat-Veröffentlichung: „*Statistical Regions in the EFTA countries and the Central European Countries*“, die Ende 2001 neu aufgelegt wurde (ISBN 92-894-2092-8).

Die Kandidatenländer haben ihre wirtschaftliche bzw. politische Eigenständigkeit erst in jüngster Zeit erlangt oder wiedererlangt. Um die schwierige Aufgabe der wirtschaftlichen Umstrukturierung auf administrativer Ebene bewältigen zu können, mussten einige Länder ihre Verwaltungsstruktur entsprechend anpassen. Dies führte zu einer Reihe von Änderungen der ursprünglich zwischen Eurostat und den betreffenden Ländern vereinbarten regionalen Gliederung.

So behielt Rumänien die Gliederung auf der Ebene 3 (*judet*) bei, änderte jedoch die Gliederung auf der Ebene 2 dahingehend, dass einige Ebene-3-Regionen einer anderen Ebene-2-Region als bisher zugeordnet wurden. Polen nahm eine komplette Neuaufteilung seiner Regionen vor: Aus 49 Woiwodschaften der Ebene 3 wurden 16 Woiwodschaften der Ebene 2, während die neue Ebene 3 im Einvernehmen mit Eurostat durch Zusammenlegung zahlreicher kleinerer Einheiten (der Ebene 4) gebildet wurde. Auch die Tschechische Republik, Bulgarien und die Slowakei ordneten ihre regionale Gliederung von Grund auf neu, und vor nicht allzu langer Zeit, nämlich Ende 2001, legte Estland neue Grenzen für fünf seiner Regionen der Ebene 3 fest, um der Bevölkerungsverteilung und der Wirtschaftsstruktur des Landes besser Rechnung zu tragen. Seit Januar 2003 hat Polen eine Ebene-3-Region mehr.

Nunmehr sind alle Kandidatenländer in statistische Regionen gegliedert, d. h. auch Malta, Zypern und die Türkei. Die aktuelle Fassung dieser Gliederung ist auf dem Klassifikationsserver RAMON abrufbar, der über die Eurostat-Website zugänglich ist.<sup>3</sup>

## 2.5. Unterschiede zwischen NUTS-99 und NUTS-2003

Vor dem endgültigen Erlass der NUTS-Verordnung können Einzelheiten nicht publik gemacht werden. Sehr wahrscheinlich wird es jedoch Änderungen bei der regionalen Gliederung folgender Länder geben:

- ◆ Deutschland NUTS-Ebene 2
- ◆ Spanien NUTS-Ebene 2
- ◆ Italien NUTS-Ebene 1
- ◆ Portugal NUTS-Ebene 2
- ◆ Finnland NUTS-Ebene 2

Für die anderen Länder ist keine Änderung zu erwarten.

## 3. Die statistischen „Kollektionen“

### 3.1. Änderungen in New Cronos

In den Jahren 2000 und 2001 wurde eine umfangreiche Neuordnung der im New Cronos-Bereich REGIO enthaltenen Daten in Angriff genommen. Sie ist nun abgeschlossen.

Für die Änderungen gab es vor allem zwei Gründe:

- ◆ Es wurden weitere Regionaldaten aufgenommen, z. B. Unternehmensstatistiken (aus der Unternehmensstrukturerhebung), Gesundheitsstatistiken, Bildungsstatistiken, weitere Tourismusstatistiken und weitere FuE-Statistiken.
- ◆ Der Datenfluss war oft ineffizient. Dies wurde bereits bzw. wird derzeit verbessert.

Seit zwei Jahren läuft der Datenfluss nach folgendem Standardmodell ab (*vgl. Abb.*): Zunächst werden die Daten von den Mitgliedstaaten an die Fachreferate von Eurostat übermittelt, wo sie validiert und in New Cronos geladen werden. Der Bereich Regionalstatistik kopiert diese Daten aus New Cronos entweder in seine eigene Produktionsdatenbank Oracle Express (OERM) [Option 3], oder REGIO wird direkt vom thematischen New Cronos-Bereich aus aktualisiert [Option 4].

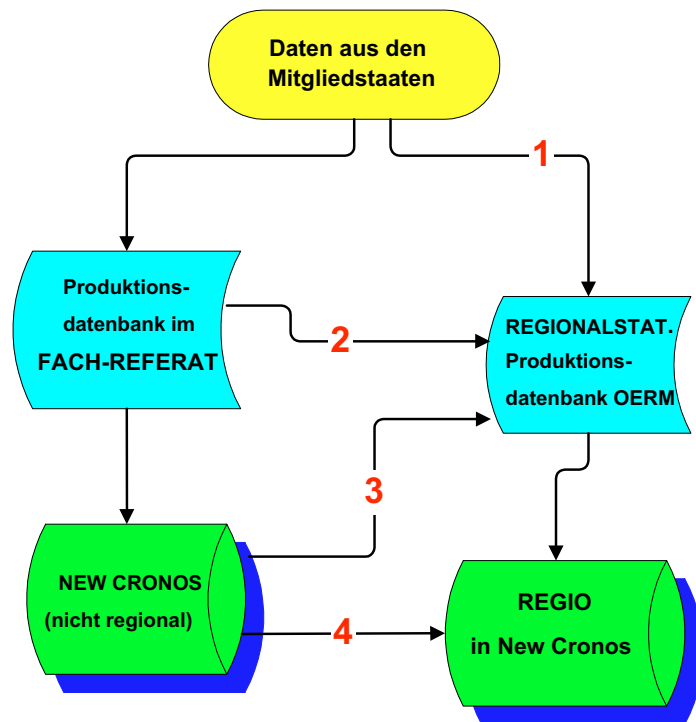
---

3) Zu RAMON gelangen Sie, indem Sie zunächst auf der Homepage von Eurostat [www.europa.eu.int/comm/eurostat](http://www.europa.eu.int/comm/eurostat) zunächst die von Ihnen bevorzugte Sprache auswählen. In der neuen Ansicht zeigen Sie mit der Maus auf die Schaltfläche „Metadaten“ und anschließend auf „Klassifikationen und Definitionen“. Dort klicken Sie auf „RAMON“.

Bei bestimmten „Kollektionen“ wird jedoch auch nach den anderen im Modell dargestellten Optionen vorgegangen.

### 3.2. Die statistischen „Kollektionen“ in REGIO

Der New Cronos-Datenbereich für Regionalstatistiken, REGIO, besteht aus 14 Datensätzen, die als **Kollektionen** bezeichnet werden. Jede Kollektion besteht aus **Gruppen**, von denen aus auf die **Tabellen** zugegriffen werden kann. (Einige Gruppen sind noch in „Objekte“ untergliedert“, die dann die Tabellen enthalten).



REGIO besteht aus den folgenden vierzehn (der Reihenfolge nach geordneten) Kollektionen:

<b>agri-r</b>	Agrarstatistik
<b>demo-r</b>	Bevölkerungsstatistik
<b>econ-r</b>	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
<b>educ-r</b>	Bildungsstatistik
<b>ifs-r</b>	Stichprobenerhebung der Gemeinschaft über Arbeitskräfte
<b>migr-r</b>	Wanderungsstatistik
<b>rd</b>	Wissenschaft und Technologie (Forschung und Entwicklung, Patente)
<b>sbs-r</b>	Strukturelle Unternehmensstatistik
<b>health-r</b>	Gesundheitsstatistik
<b>tour-r</b>	Tourismusstatistik
<b>tran_enr</b>	Verkehrs- und Energiestatistik
<b>unemp</b>	Arbeitslosigkeit
<b>env-r</b>	Umweltstatistik
<b>reg_ybk</b>	<i>Regionen: Statistisches Jahrbuch des Vorjahres</i>

Die zuletzt genannte Kollektion (*reg\_ybk*) wird hier nicht beschrieben, da sie alle Tabellen und sonstigen Darstellungen der Eurostat-Publikation „Regionen: Statistisches

Jahrbuch“ beinhaltet. Sie ist eine in sich abgeschlossene Einheit, deren Tabellen in jedem Jahr durch die neuen Jahrbuch-Tabellen ersetzt werden.

Die Bezeichnungen der Tabellen werden wie folgt gebildet: der erste oder die beiden ersten Buchstaben der englischsprachigen Bezeichnung der Kollektion, die für die Tabellendaten geltende NUTS-Ebene (bzw. die entsprechende statistische Region des Beitrittslandes) sowie eine Abkürzung der Tabellenüberschrift.

#### Beispiele:

- un2ltu:** Kollektion „Arbeitslosigkeit“; NUTS-Ebene 2; Langzeitarbeitslosigkeit
- t2net:** Kollektion „Transport- und Energiestatistik“; NUTS-Ebene 2; Straßen-, Eisenbahn- und Binnenwasserstraßennetze
- e3vamp:** Kollektion „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“; NUTS-Ebene 3; Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen.

Die Tabellen umfassen in den meisten Fällen drei oder vier Dimensionen, mitunter auch mehr. Die erste Dimension ist die regionale Gliederung (NUTS), eine weitere bezieht sich auf den Zeitraum (TIME). In der Beschreibung der einzelnen Tabellen werden auch die für die anderen Dimensionen verwendeten Schlüsselwörter angegeben.

**Hinweis:** Mit Ausnahme der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach dem ESVG 79 enthalten die Gesamtwerte für Frankreich und für EU-15 nicht die Daten der französischen Überseedepartments. Ab 1991 ist unter Deutschland „Deutschland nach der Wiedervereinigung“ zu verstehen; für die Bevölkerungsstatistiken gilt dies bereits ab 1990.

### 3.3. Verzeichnis aller REGIO-Tabellen (für die Mitgliedstaaten)

Insgesamt enthält die regionalstatistische Datenbank von Eurostat derzeit **179** Tabellen, davon **115** zu den EU-Mitgliedstaaten und **64** zu den Kandidatenländern. Alle Tabellen werden in diesem Leitfaden beschrieben. Die folgende Übersicht zeigt, welche statistischen Angaben auf regionaler Ebene verfügbar sind:

## Tabellenübersicht

A	
Altersspezifische Fruchtbarkeitsziffern · 64	Anzahl der Haushalte · 92
Ankünfte von Inländern · 139	Anzahl der Studierenden nach Bildungsbereich, Orientierung und Geschlecht – (ISCED 97) · 82
Ankünfte von Nicht-Inländern · 139	Anzahl der Studierenden nach erlernter moderner Sprache (Enlrg5a, Enlrg5b, Enlrg5c) – (ISCED 97) · 84
Anzahl der ausländischen Studierenden im Tertiärbereich (ISCED 5, 6) nach Bildungsbereich und Nationalität – (ISCED 97) · 84	Anzahl der Studierenden nach Geschlecht und Alter – (ISCED97) · 83
Anzahl der Betriebe, Zimmer und Schlafgelegenheiten · 139	Arbeitnehmerentgelt (ESVG 95) · 74
	Arbeitslose nach Alter und Geschlecht · 89
	Arbeitslosenquoten – NUTS-Ebene 3 · 162
	Arbeitslosenzahlen – NUTS-Ebene 3 · 162

Ausländische Studierende im Tertiärbereich · 81  
Auswanderung nach Geschlecht und Altersklassen · 98

---

**B**

Beschäftigte im Gesundheitswesen · 131  
Beschäftigte nach Alter und Geschlecht · 91  
Beschäftigte nach Wirtschaftsbereich, Voll-/Teilzeit,  
Geschlecht · 91  
Beschäftigung im Hochtechnologiebereich nach NACE  
· 104  
Beschäftigungsquoten nach Geschlecht · 91  
Bevölkerung am 1. Januar nach Altersklassen und  
Geschlecht, ab 1980 · 58  
Bevölkerung am 1. Januar nach Geschlecht und  
Altersjahr · 58  
Bevölkerung im Jahresdurchschnitt nach Geschlecht ·  
59  
Bevölkerung im Jahresdurchschnitt nach Geschlecht  
und Altersjahr · 59  
Bevölkerung nach Alter und Geschlecht · 89  
Bevölkerungsdichte · 60  
Bevölkerungsmodelle nach Geschlecht und  
Altersklassen · 60  
Binnenwanderung nach Geschlecht, Herkunftsregion  
und Zielregion · 97  
BIP auf der Ebene NUTS 2 (ESGV 95) · 71  
BIP auf der Ebene NUTS 2 (ESVG 79) · 71  
BIP auf der Ebene NUTS 3 (ESVG 79) · 72  
BIP auf der Ebene NUTS 3 (ESVG 95) · 72  
Bodennutzung · 42  
Bruttoanlageinvestitionen (ESVG 79) · 73  
Bruttoanlageinvestitionen (ESVG 95) · 73  
BWS zu Faktorkosten auf der Ebene NUTS 2  
(ESVG 79) · 71  
BWS zu Faktorkosten auf der Ebene NUTS 3  
(ESVG 79) · 71  
BWS zu Herstellungspreisen auf der Ebene NUTS 2  
(ESVG 95) · 74  
BWS zu Herstellungspreisen auf der Ebene NUTS 3  
(ESVG 95) · 74  
BWS zu Marktpreisen auf der Ebene NUTS 2  
(ESVG 79) · 71  
BWS zu Marktpreisen auf der Ebene NUTS 3  
(ESVG 79) · 71

---

**E**

Einkommen aus unselbständiger Arbeit (ESVG 79) · 74  
Einwanderung nach Geschlecht und Altersklassen · 98  
Erwerbspersonen – NUTS Ebene 3 · 163  
Erwerbspersonen nach Alter und Geschlecht · 90  
Erwerbsquoten nach Alter und Geschlecht · 90  
Erwerbstätige auf der Ebene NUTS 2 (ESVG 79) · 72  
Erwerbstätige auf der Ebene NUTS 2 (ESVG 95) · 72  
Erwerbstätige auf der Ebene NUTS 3 (ESVG 79) · 73  
Erwerbstätige auf der Ebene NUTS 3 (ESVG 95) · 73  
Erzeugung von Kuhmilch in den landwirtschaftlichen  
Betrieben · 45

---

**F**

Fläche der Regionen · 59  
Fortzüge nach Geschlecht und Altersgruppen,  
Binnenwanderung · 96  
FuE-Ausgaben nach institutionellen Sektoren · 103  
FuE-Ausgaben nach Sektoren – Kandidatenländer · 106  
FuE-Personal nach institutionellen Sektoren · 103  
FuE-Personal nach Sektoren – Kandidatenländer · 106

---

**G**

Geburten nach Altersjahr der Mutter · 62  
Geburten und Sterbefälle · 61

---

**H**

High-Tech-Patentanmeldungen · 105

---

**I**

Indikatoren der Bevölkerungsentwicklung · 63  
Infektionskrankheiten · 132

---

**J**

Jährliche Daten zu HRST und Untergruppen von HRST  
· 105

---

**K**

Konto der primären Einkommensverteilung der privaten Haushalte · 75  
 Konto der sekundären Einkommensverteilung der privaten Haushalte · 75  
 Krankenhausbetten · 131  
 Kuhmilchaufnahme · 45

---

**L**

Langzeitarbeitslosigkeit · 163  
 Luftverkehr – Fahrgäste · 155  
 Luftverkehr – Fahrgäste (neue Methodik) · 156  
 Luftverkehr – Güter · 155  
 Luftverkehr – Güter (neue Methodik) · 155

---

**P**

Patentanmeldungen nach IPK-Sektionen · 104  
 Pflanzliche Erzeugung · 42

---

**R**

Regionale Abfallstatistiken · 174  
 Regionale Abwasserstatistiken · 173  
 Regionale Arbeitskräftemodelle nach Geschlecht und Altersklassen · 61  
 Regionale Landwirtschaftskonten nach LGR 89/92 · 48  
 Regionale Landwirtschaftskonten nach LGR 97 · 45  
 Regionale Wasserstatistiken · 171

---

**S**

Säuglingssterblichkeit · 63  
 Schüler und Studierende nach Bildungsbereich und Geschlecht · 80  
 Schüler und Studierende nach Geschlecht und Alter · 81  
 Seeverkehr – Fahrgäste · 156  
 Seeverkehr – Fahrgäste (neue Methodik) · 158

Seeverkehr – Güter · 156  
 Seeverkehr – Güter (neue Methodik) · 158  
 Statistiken über Kreditinstitute · 113  
 Sterbefälle nach Geschlecht und Altersjahr · 62  
 Sterbefälle nach Geschlecht und Altersklassen · 62  
 Sterbewahrscheinlichkeit vor Ende des Jahres · 64  
 Straßen-, Eisenbahn- und Binnenwasserstraßennetze · 148  
 Straßenverkehr, Fahrzeugbestand nach Kategorie · 149  
 Stromerzeugungskapazität · 146  
 Stromverbrauch nach Sektor · 147  
 Struktur landwirtschaftlicher Betriebe in regionaler Gliederung, Hauptindikatoren · 49  
 Strukturelle Unternehmensstatistik nach Wirtschaftszweigen · 110  
 Strukturelle Unternehmensstatistik nach Wirtschaftszweigen – Kandidatenländer · 113

---

**T**

Todesursachen – Bruttosterbeziffern · 129

---

**Ü**

Übernachtungen von Inländern · 139  
 Übernachtungen von Nicht-Inländern · 140

---

**V**

Variationskoeffizient regionaler Arbeitslosenquoten · 162  
 Variationskoeffizient regionaler Beschäftigungsquoten · 89  
 Verkehrssicherheit · 152  
 Viehbestände · 43  
 Von Lastkraftwagen durchgeführte Fahrten · 153

---

**Z**

Zuzüge nach Geschlecht und Altersklassen, Binnenwanderung · 96

## 4. Regionaldaten zu den Kandidatenländern

Im Rahmen eines in enger Zusammenarbeit mit den NSÄ der beteiligten Länder durchgeführten Phare-Projekts wurden 1999 und 2000 zahlreiche Regionaldaten für die Kandidatenländer erhoben und in der Datenbank gespeichert. Dadurch wurde der Informationsgehalt von REGIO beträchtlich erhöht.

Obwohl das Projekt so konzipiert wurde, dass die zu erstellenden Datensätze denen der Mitgliedstaaten möglichst entsprechen würden, beschloss man, dafür eigene Tabellen anzulegen, damit keine Verwechslungen mit EU-Daten möglich sind. Deshalb steht vor den Codes für die einzelnen Regionen der Kandidatenländer ein „X“.

Neben der eigentlichen Datenerhebung wurde intensiv an der Sammlung, dem Vergleich und der Harmonisierung methodischer Informationen gearbeitet. Diese Arbeiten sind Gegenstand einer dreiteiligen Veröffentlichung, die 2001 in großem Umfang verteilt wurde. Weitere Exemplare können bei Niall Finn angefordert werden ([niall.finn@cec.eu.int](mailto:niall.finn@cec.eu.int)).

In drei Kandidatenländern ist die Regionalstatistik noch nicht auf dem Stand der anderen Länder: **Türkei, Zypern** und **Malta**. Als das Phare-Projekt anlief, waren diese drei Länder im Beitrittsprozess noch nicht weit genug fortgeschritten, um sich daran beteiligen zu können. 2002 wurde mit ihnen eine regionale Gliederung vereinbart. Sobald sie Regionaldaten an Eurostat übermitteln, werden diese in die regionalen Tabellen aufgenommen.

Somit beziehen sich die erhobenen Daten auf die folgenden **Kandidatenländer**:

Bulgarien Republik	Tschechische
Estland	Ungarn
Lettland	Litauen
Polen	Rumänien
Slowakei	Slowenien
Zypern	Malta
Türkei ( <i>derzeit sehr wenige Daten verfügbar</i> )	

**Nach dem Beitritt** von zehn Ländern 2004 werden alle Tabellen der Kandidatenländer in die Tabellen der Mitgliedstaaten **kopiert**.

## 5. Lokale Einheiten

### 5.1. SIRE – europäisches infraregionales Informationssystem

Neben regionalstatistischen Daten erhebt Eurostat auch Daten für lokale Verwaltungseinheiten (kommunale Ebene, LAU). Diese Daten sind in einer eigenen Datenbank gespeichert, die die Bezeichnung SIRE (europäisches infraregionales

Informationssystem) trägt. Die Datenbank SIRE wird ausschließlich in diesem Kapitel des Leitfadens behandelt, da sie nicht Bestandteil der Datenbank REGIO ist. Der Zugriff auf SIRE ist nur für Nutzer innerhalb der Europäischen Kommission möglich. Inhalt der Datenbank sind eine Systematik für lokale Gebietseinheiten (LAU 1 und LAU 2, früher NUTS 4 und NUTS 5) sowie statistische Daten aus den alle zehn Jahre durchgeführten Volkszählungen. Ob eine lokale Einheit für eine Förderung aus dem Strukturfonds (EU-Regionalpolitik) infrage kommt, geht aus der Datenbank ebenfalls hervor. Die Zahl der lokalen Einheiten beträgt in EU-15 etwa 100 000 und in der EFTA und den Kandidatenländern (ohne Türkei) etwa 25 000.

Da sich die Gliederung auf der Ebene LAU häufig ändert, hat Eurostat ein System zur Verwaltung der Klassifikation entwickelt. Einige Länder nehmen derartige Änderungen sehr oft vor, andere Länder hingegen praktisch nie. Deshalb konzentrieren sich die Bemühungen, über Änderungen der lokalen Gliederung auf dem Laufenden zu bleiben, auf nur wenige Länder (in erster Linie das Vereinigte Königreich und Deutschland). Eine umfassende Verknüpfung der Daten aus unterschiedlichen Quellen erfolgt nicht. Die Verknüpfung mit den regionalen NUTS-Ebenen ergibt sich aus den gemeinschaftlichen Codes der LAU selbst.

## 5.2 Volks- und Wohnungszählungen

SIRE enthält statistische Daten aus den Volks- und Wohnungszählungen. Diese Daten werden alle zehn Jahre aktualisiert. Nicht alle Mitgliedstaaten führen ihre Zählungen zum gleichen Zeitpunkt durch. Zwischen der ersten und der letzten einzelstaatlichen Zählung können bis zu drei Jahre liegen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt enthält die Datenbank die Ergebnisse der Zählungen von 1981 und 1991. Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Erhebung, Validierung und Speicherung der Daten der Zählung 2001. Für einige Länder werden die Daten voraussichtlich bereits 2003 verfügbar sein. Mit der Vorlage vollständiger Tabellen ist aufgrund der unterschiedlichen Zählungstermine in den Mitgliedstaaten jedoch frühestens 2005 zu rechnen.

Aus den Volkszählungen werden etwa 30 Variablen gewonnen. Dies sind u.a. Bevölkerung insgesamt, Verteilung nach Alter und Geschlecht, Erwerbssituation, Zahl der privaten Haushalte, Wohnungen einschl. der zugrunde liegenden Rechtsverhältnisse und erreichter Bildungsgrad. Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung kann es vorkommen, dass einige Mitgliedstaaten Daten für kleine Gemeinden unterdrücken. Die Variable „Bevölkerung insgesamt“ ist jedoch für alle Gemeinden verfügbar. Auch die Fläche der lokalen Einheiten liegt für alle Gemeinden vor. Einige Länder führen keine Volkszählungen durch, sondern entnehmen entsprechende Angaben aus Bevölkerungsregistern und anderen Verwaltungsquellen. Es ist nicht möglich, sämtliche Variablen des Tabellenprogramms aus allen Ländern zu beziehen. Für die Erhebung von Daten über lokale Einheiten gibt es keine rechtliche Grundlage. Ausführlichere Informationen enthalten die Veröffentlichung „Leitlinien und das Tabellenprogramm für das gemeinschaftliche Programm der Volks- und Wohnungszählungen im Jahre 2001“ (Eurostat, Thema 3, 1999) und das interne Papier „SIRE European infra-regional information system – Description of the SIRE data“ (Eurostat, August 1998).



## 6. Häufig gestellte Fragen

### 6.1. Um welche NUTS-Version handelt es sich?

Alle in REGIO gespeicherten Daten beruhen auf der aktuellen NUTS-Version, d. h. **NUTS-99**. Wenn wir Tabellen aus anderen Bereichen von New Cronos kopieren, stellen wir die Daten zuerst in unserer Produktionsdatenbank auf die NUTS-99 um und laden sie anschließend wieder in New Cronos/REGIO. Dadurch kann der Nutzer die Regionen hinsichtlich aller verfügbaren Variablen vergleichen.

Nach Änderungen der regionalen Struktur sollten die nationalen statistischen Ämter die entsprechenden Daten auf die NUTS-99 umstellen und an Eurostat übermitteln, doch versäumen sie dies recht oft. Daher sind für eine kleine Zahl von Regionen bestimmte statistische Angaben nicht vorhanden. (Dies gilt insbesondere für Schweden, Finnland, England [die anderen Teile des Vereinigten Königreichs sind von den Änderungen auf der NUTS-2-Ebene nicht so stark betroffen] und die neuen deutschen Bundesländer.)

Mit dem Erlass der NUTS-Verordnung ist sehr wahrscheinlich im Frühjahr 2003 zu rechnen. Zu diesem Zeitpunkt wird die **NUTS-2003** in Kraft treten.

### 6.2. Um welche NUTS-Ebene handelt es sich?

Standardmäßig beziehen sich die verfügbaren Daten auf die NUTS-2-Ebene. Für bestimmte Variablen liegen auch Daten der NUTS-3-Ebene vor, doch ist dies eher die Ausnahme. Bei den Kandidatenländern ist der relative Anteil der Daten der Ebene 3 höher, da es in vier der zehn Länder keine Ebene 2 gibt. Bei einigen Statistiken und Ländern sind nur Daten der NUTS-1-Ebene verfügbar, doch auch dies ist die (bedauerliche) Ausnahme.

### 6.3. Welche Folgen hatte die Umstellung auf den Euro für die Tabellen in Landeswährung?

Die nachstehenden Bestimmungen betreffen die REGIO-Tabellen, in denen die Indikatoren in **monetären** Werten ausgedrückt sind. Sie gelten für alle Eurostat-Datenbanken gleichermaßen.

#### Zusammenfassung

- ➔ Am 1. Januar 2002 wurde der Euro in den Mitgliedstaaten der Eurozone (Belgien, Deutschland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Finnland) als Landeswährung eingeführt. Zwischen Dezember 2001 und dem 31. Januar 2002 wurden in Euro ausgedrückte Zeitreihen der Länder der Eurozone schrittweise in die Eurostat-Datenbanken geladen. Seit dem 1. März 2002 werden die alten Reihen nach und nach gelöscht.

- ➔ Die Erstellung der Reihen in „Euro/ECU“ wird fortgeführt.
- ➔ Die Nutzer haben weiterhin die Möglichkeit, länderübergreifende Vergleiche (und Aggregationen) sowie Analysen von Zeitreihen einzelner Länder der Eurozone anzustellen (vgl. Erläuterungen unten).

### Neue Struktur

Seit März 2002 veröffentlicht Eurostat zwei Gruppen von Datenreihen:

1. In „Landeswährung (einschl. der auf dem **festen Eurokurs** beruhenden Reihen für die Länder der Eurozone)“ ausgewiesene Daten;
2. in „Euro/ECU“ ausgewiesene Daten.

Die beiden Datensätze werden wie bisher für unterschiedliche und klar getrennte Zwecke verwendet. Die Datensätze in Landeswährung werden für Analysen von Zeitreihen einzelner Länder (zeitlicher Vergleich) eingesetzt, die Datensätze in Euro/ECU für länderübergreifende Vergleiche und Aggregationen.

## 6.4. Wann werden die Daten aktualisiert?

Die meisten der Tabellen aus anderen Fachreferaten von Eurostat werden mehr oder weniger regelmäßig aktualisiert. Ein konkreter Monat für diese Aktualisierung lässt sich jedoch nicht nennen.

Ausnahme: Für das regionale **BIP** und die regionale **Arbeitslosigkeit** nimmt der Bereich Regionalstatistik jährlich selbst aktuelle Schätzungen vor, und zwar für das regionale BIP stets im Januar und für die regionale Arbeitslosigkeit in der Regel im Mai. 2003 wird es in Bezug auf die regionalen Arbeitslosenquoten umfangreiche Änderungen geben. In erster Linie sollen nicht mehr die Ergebnisse für das zweite Quartal, sondern jährliche Durchschnittswerte veröffentlicht werden. Da diese zu einem späteren Zeitpunkt als die Ergebnisse für das zweite Quartal vorliegen werden, wird sich das Veröffentlichungsdatum auf Oktober verschieben.

Einige Daten fordert der Bereich Regionalstatistik immer noch selbst von den Mitgliedstaaten an. Diese Datenanfragen ergehen jährlich, doch ist der konkrete Zeitpunkt dafür je nach Datenbereich verschieden. Die Aktualisierung der REGIO-Tabellen erfolgt parallel zur Übermittlung der Daten an Eurostat. Zuvor müssen die Daten allerdings vom Bereichsverwalter und seinen Assistenten überprüft werden.

Wenden wir uns einem Beispiel aus der regionalen Agrarstatistik zu: Normalerweise versendet Eurostat die Datenanfragen jährlich im April. Einige Länder beantworten die Anfragen äußerst schnell, andere hingegen erst nach Monaten. Bei einigen Länder wiederum bleibt eine Antwort ganz aus.

## 6.5. Werden die Daten auf Kohärenz geprüft?

Für jede Gruppe von Indikatoren gelten Regeln, die bei Vorlage der Daten eingehalten werden müssen. Dabei handelt es sich im Allgemeinen um grundlegende Regeln der

Kohärenz. So darf die Summe der Bestandteile eines Indikators nicht höher als sein Gesamtwert sein. Viele Daten genügen diesen Anforderungen jedoch nicht. In einem solchen Fall muss der Bereichsverwalter den Mitgliedstaat dazu befragen, für welche Bestandteile falsche Angaben gemacht wurden.

Der Bereichsverwalter überprüft auch, welche Daten fehlen und ob es dafür Gründe gibt. *Natürlich ruft er dazu nicht in Helsinki an und fragt, warum keine Zahlen für Olivenanlagen vorgelegt wurden.*

Unter normalen Umständen werden die überprüften Zahlen anschließend in REGIO geladen.

## 6.6. Muss ich Regionaldaten auch in anderen Bereichen von New Cronos suchen?

**Nein.** Das war früher der Fall, als auch andere Fachreferate von Eurostat Regionaldaten in ihrem Datenbankbereich erfassten. Seit 2000 werden konsequente Bemühungen unternommen, alle europäischen Regionaldaten möglichst nur noch in REGIO zu erfassen. Von dieser allgemeinen Regel wird nur in einem Fall abgewichen, und zwar bei der verwendeten Systematik: Bezieht sich ein Datensatz auf Gebietseinheiten, die stark von der NUTS abweichen, gilt er als nicht ausgereift genug, um in REGIO aufgenommen zu werden. Dies kann zwar bedeuten, dass bestimmte Daten vorerst nicht eingesehen werden können, doch lässt sich nur auf diese Weise die Vergleichbarkeit zwischen den verschiedenen Datenkollektionen von REGIO gewährleisten.

## 6.7. Wie ist der Stand bei der Städtestatistik?

Im Juni 1997 veröffentlichte die Kommission eine Ausschreibung und beauftragte den ausgewählten Vertragspartner, im Rahmen eines Versuchs vergleichbare Indikatoren für etwa sechzig europäische Städte zu erheben.

Dieses „**Urban Audit**“ war als Pilotprojekt konzipiert, von dem mithin keine endgültigen Ergebnisse erwartet wurden. Sein Zweck bestand vor allem darin, die Durchführbarkeit des Ansatzes zu testen und aus möglichen Konzeptionsfehlern zu lernen.

Es wurden etwa 480 Variablen erhoben, die anschließend als Basis für die Berechnung von über 100 Indikatoren dienten. Die Zielindikatoren wurden nach Verfügbarkeits- und Vergleichbarkeitskriterien festgelegt.

Die 58 für das Pilotprojekt ausgewählten Städte waren die jeweils größten Städte der Mitgliedstaaten, in denen durchschnittlich etwa 15 % der Gesamtbevölkerung des Landes lebten. Paris und London wurden nicht einbezogen, da man hier zu große Probleme erwartete.

Zur Abgrenzung der „**Zentralstadt**“ wurde die Verwaltungsgrenze der Stadt herangezogen, wobei in den Ländern, in denen das Konzept als solches nicht existiert oder sich auf eine andere Verwaltungsebene bezieht (Vereinigtes Königreich, Portugal), einige Anpassungen vorgenommen wurden. In einigen Fällen wurde zusätzlich das

**weitere Umland** einbezogen, wenn dessen Bevölkerung die des administrativen Stadtgebiets deutlich übertraf.

Um statistische Variation innerhalb der Städte feststellen zu können, wurde bei einigen Indikatoren versucht, bis auf die **Ebene der Stadtteile** hinunterzugehen. Dieser Aspekt des Urban Audit ist insofern wichtig, als damit soziale und wirtschaftliche Unterschiede gemessen werden sollen.

Die Daten wurden für alle Indikatoren für drei Berichtsjahre (1996, 1991 und 1981 bzw. das nächstgelegene verfügbare Jahr) erhoben.

Weitere Informationen über die **Urban-Audit-Pilotphase** sind auf folgender Website zu finden: [http://europa.eu.int/comm/regional\\_policy/urban2/urban/audit/index.html](http://europa.eu.int/comm/regional_policy/urban2/urban/audit/index.html)

Nach Abschluss des Urban Audit im Frühjahr 2000 beschloss die Kommission, das Projekt **fortzuführen**, da der gewählte Ansatz ganz eindeutig weiter **verbessert** werden musste.

Die Ergebnisse der Pilotphase wurden einer eingehenden Bewertung unterzogen, an der Statistikfachleute aus städtischen Einrichtungen und Eurostat-Experten mehrerer Fachgebiete beteiligt waren. Aus der Bewertung ergaben sich mehrere Schlussfolgerungen in Bezug auf die Liste der Erhebungsvariablen, der Liste der teilnehmenden Städte und der räumlichen Dimension des künftigen Urban Audit, die im Folgenden skizziert werden.

### Variablen

In der Pilotphase wurden etwa 480 Variablen erhoben. Die Beantwortung reichte von Null bis hin zur vollständigen Erfassung. Auf der Grundlage der Analyse entschied man sich, rund 300 Variablen nicht ins Urban Audit II zu übernehmen; 150 Variablen wurden hinzugefügt. Somit werden im Rahmen von Urban Audit II nur etwa 330 Variablen erhoben. Die Liste der Variablen ist auf Anfrage erhältlich.

### Wahl der Städte

In der Urban-Audit-Pilotphase beschränkte sich die Erfassung auf die größten städtischen Ballungsräume der Europäischen Union. London und Paris wurden nicht einbezogen, da sie als zu problematisch für ein Pilotprojekt erachtet wurden. Im Rahmen des Urban Audit II werden beide Städte jedoch erfasst.

Darüber hinaus werden im neuen Projekt schwerpunktmäßig auch mittelgroße Städte (50 000 bis 250 000 Einwohner) erfasst. Diese wurden in der Pilotphase nicht hinreichend berücksichtigt, obwohl ein großer Teil der EU-Bevölkerung in ihnen lebt. Detaillierte Informationen über die verschiedenen Aspekte der Lebensqualität in diesen Städten wären für städtepolitische Maßnahmen auf europäischer Ebene von großem Wert.

Insgesamt nehmen 185 Städte der Europäischen Union am Urban Audit II teil. Die Liste der Städte ist auf Anfrage erhältlich.

Zurzeit wird außerdem ein separates PHARE-Programm angeboten, mit dem der Bestand an Informationen über städtische Themen durch neue statistische Daten zu mindestens 20 Städten in den Kandidatenländern ergänzt werden soll.

### Räumliche Einheiten

Wie in der Pilotphase werden Beobachtungsdaten auf drei Ebenen räumlicher Einheiten erhoben. Die erste Ebene ist die „Zentralstadt“ oder „Kernstadt“, d. h. die Verwaltungseinheit, für die in der Regel umfangreiches Datenmaterial zur Verfügung steht. Des Weiteren wird die Stadtregion untersucht, d. h. es werden Informationen zusammengestellt, die auch das städtische Umland einschließen. Und schließlich werden innerstädtische Unterschiede berücksichtigt, indem Daten auf der Ebene der Stadtteile erhoben werden.

Die ersten Daten werden für Juni 2003 erwartet. Wie und in welchem Umfang ein Teil dieser Städtestatistiken in New Cronos aufgenommen werden soll, steht noch nicht fest.

## 7. Beispiele zur Methodik

**Hinweis:** Die Ausführungen in den folgenden Kapiteln beziehen sich nicht nur auf die EU-Länder, sondern auch auf die Kandidatenländer. Die Systematik NUTS gilt jedoch nur für die EU-Mitglieder; für die Kandidatenländer ist die SRE (Statistical Regions of Europe) zu verwenden. Beide Klassifikationen beruhen auf den gleichen Erfordernissen und Annahmen und sind daher vergleichbar. Auch das ESVG 95 gilt als Verordnung des Rates nur in den EU-Mitgliedstaaten, doch nehmen die Kandidatenländer ebenfalls am ESVG 95-Lieferprogramm teil.

### 7.1 Schätzung regionaler BIP-Werte

#### **Verfügbare Daten nach dem ESVG 79 (nur EU-Mitgliedstaaten)**

Eurostat liefert Schätzungen der regionalen BIP-Werte bis zur NUTS-3-Ebene. Diese Schätzungen beziehen sich auf den Zeitraum 1977-1996 und beruhen auf dem ESVG 79. Für das ESVG 95 wurde eine neue Reihe mit Daten ab 1995 geschaffen. Die Daten für 1994-1996 (ESVG 79) dienten der Kommission als Grundlage für ein Verzeichnis der Regionen, die im Rahmen der EU-Strukturfonds zwischen 2000 und 2006 als Zielregion 1 gefördert werden sollen. Die Daten nach dem ESVG 79 finden sich im New Cronos-Bereich REGIO als Tabelle mit der Bezeichnung „E3GDP79“.

#### **Verfügbare Daten nach dem ESVG 95**

Seit 2000 schätzt Eurostat die regionalen BIP-Werte anhand der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene nach dem ESVG 95, beginnend mit dem Berichtsjahr 1995. Vor Ablauf eines jeden Jahres übermitteln die Mitgliedstaaten die Daten für das Berichtsjahr t-2. Die Daten werden zuerst bei Eurostat

aufbereitet und anschließend veröffentlicht. So werden etwa die Daten für 2000 im Januar 2003 bekannt gegeben. Die Daten sind in folgenden REGIO-Tabellen dargestellt: „E3GDP95“ für die EU-Länder und „XEGDP“ für die Kandidatenländer.

Die Zahlen aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, d. h. das BIP in ECU/EUR (und KKS) und die regionalen Bevölkerungszahlen, entsprechen dem Stand vom Januar eines jeden Jahres.

Die Regionalisierung beruht im Prinzip auf der gleichen Methodik wie in den Jahren zuvor, d. h. die Gliederung nach Regionen erfolgt anhand der aktuellsten Daten, die für die Regionalstruktur der Bruttowertschöpfung (BWS) zu Herstellungspreisen, dem neuen Konzept des ESG 95, verfügbar sind.

Die Schätzungen können nicht für alle Regionen gleichzeitig erstellt werden, denn der Schätzalgorithmus ist hierarchisch strukturiert. Somit werden zuerst die Werte für die NUTS-1-Regionen geschätzt, dann folgen die NUTS-2-Regionen und schließlich die NUTS-3-Regionen. Dieses Verfahren hat den Vorteil, dass die BWS-Strukturen für verschiedene Jahre auf mehreren NUTS-Ebenen betrachtet werden können.

Wenn die BWS der Extra-Regio bekannt ist, wird sie proportional auf alle Regionen des betreffenden Landes aufgeteilt.

Das regionale BIP wird sowohl in ECU/EUR als auch in KKS (Kaufkraftstandards) ausgedrückt. Gemäß den derzeit geltenden Rechtsvorschriften zur europäischen Strukturpolitik sollen keine regionalen BIP-Werte an sich, sondern Pro-Kopf-Werte vorgelegt werden. Dazu wird das geschätzte regionale BIP jeweils durch die durchschnittliche jährliche Bevölkerung geteilt. Um die Konsistenz der Werte der regionalen VGR mit denen der VGR auf nationaler Ebene zu gewährleisten, werden die regionalen Bevölkerungszahlen so berichtet, dass die Summe aller Regionen eines Landes der in den VGR veröffentlichten Bevölkerungszahl entspricht.

Für unterstellte Bankgebühren (FISIM) werden die BWS-Werte in unberichtigter Form verwendet.

Dieses Schätzverfahren beruht auf einer Reihe wichtiger Annahmen und weist zudem einige interessante Merkmale auf. Grundsätzlich geht man davon aus, dass sich die regionale BWS-Struktur mit der regionalen BIP-Struktur deckt.

Die Verwendung nationaler Kaufkraftparitäten (KKP) beruht auf der **Annahme**, dass es keine Kaufkraftunterschiede zwischen den Regionen innerhalb einzelner Länder gibt bzw. diese Unterschiede vernachlässigt werden können. Obwohl diese Annahme vielleicht unrealistisch ist und möglicherweise zu Verzerrungen führt, bietet die aktuelle Datenlage keine andere Möglichkeit. Eurostat befasst sich derzeit mit der Entwicklung eines Arbeitsprogramms, dem zufolge in einigen Jahren regionale KKP eingeführt werden sollen; allerdings gibt es zur regionalen Ebene und weiteren Einzelheiten noch keine Festlegungen.

Regionale BWS-Werte sind eine solide Ausgangsbasis. Sie werden von den EU-Mitgliedstaaten und den Kandidatenländern an Eurostat übermittelt und dort auf ihre Konsistenz geprüft. Unterschiede zwischen nationalen Erhebungsverfahren und Aufbereitungsmethoden sind an sich unerheblich, solange die Ergebnisse hinsichtlich ihrer Genauigkeit vergleichbar sind. Um höchstmögliche Transparenz in Bezug auf

nationale Methoden zu gewährleisten, hat Eurostat für alle Mitgliedstaaten Qualitätsberichte zur regionalen BWS erstellt, in denen die in jedem Land angewandten Methoden ausführlich beschrieben werden.

Schätzprobleme treten mitunter bei „Nowcasts“ auf. Erfahrungsgemäß gibt es nie einen Punkt, an dem alle Länder in der Lage sind, für Jahr  $t$  in Jahr  $t+2$  Daten zur BWS-Struktur auf allen regionalen Ebenen vorzulegen und diese dann für die Schätzung der regionalen BIP-Werte von Jahres  $t$  zu verwenden. Ähnliche Probleme treten mitunter bei Daten zur durchschnittlichen jährlichen Bevölkerung auf, insbesondere auf der NUTS-3-Ebene. Damit sich für das Jahr  $t$  dennoch Schätzungen vornehmen lassen, wird in derartigen Fällen angenommen, dass die BWS-Struktur von Jahr  $t-1$  oder früheren Jahren stabil ist. Dies bedeutet, dass die Schätzung nicht auf der BWS-Struktur von Jahr  $t$  beruht, sondern auf der zuletzt verfügbaren BWS-Struktur. Ähnlich wird bei fehlenden Angaben zur durchschnittlichen jährlichen Bevölkerung vorgegangen.

## 7.2. Regionale Arbeitslosenquoten

### Definitionen

Die von Eurostat ermittelten Arbeitslosenquoten werden definiert als Anteil der Arbeitslosen an den Arbeitskräften (Erwerbspersonen), zu denen die Erwerbstätigen und die Arbeitslosen zählen. Die Werte im Zähler und im Nenner werden im Wesentlichen gemäß den von der 13. Internationalen Konferenz der Arbeitsstatistiker beschlossenen Definitionen ermittelt.

Bei der Schätzung der regionalen Arbeitslosenquoten (mit Ausnahme der Langzeitarbeitslosigkeit) geht Eurostat wie folgt vor: Zuerst werden jeweils die Zähler und Nenner der Arbeitslosenquoten für vier Teilpopulationen berechnet:

- weibliche Arbeitslose und weibliche Erwerbspersonen unter 25 Jahren;
- männliche Arbeitslose und männliche Erwerbspersonen unter 25 Jahren;
- weibliche Arbeitslose und weibliche Erwerbspersonen ab 25 Jahren;
- männliche Arbeitslose und männliche Erwerbspersonen ab 25 Jahren;

Daraus werden durch Addition die Zähler und Nenner für die Jugendarbeitslosenquote, die Männerarbeitslosenquote, die Frauenarbeitslosenquote und die Gesamtarbeitslosenquote ermittelt.

2003 wird es in Bezug auf die regionalen Arbeitslosenquoten **umfangreiche Änderungen** geben. In erster Linie sollen nicht mehr die Ergebnisse für das zweite Quartal, sondern jährliche Durchschnittswerte veröffentlicht werden. Die alte Methodik wird hier noch einmal dargestellt, da die Ergebnisse bis zum Berichtsjahr 2001 darauf beruhen. Im Anschluss daran wird die neue Methodik beschrieben.

### Alte Methodik

Die regionalen Arbeitslosenquoten beruhen auf den Ergebnissen der in allen Mitgliedstaaten mindestens einmal jährlich durchgeführten Gemeinschaftlichen Arbeitskräfteerhebung (AKE). Alle zur Ermittlung der Quoten herangezogenen Angaben

werden so berichtet, dass sie sich grundsätzlich auf einen bestimmten Stichtag im April des betreffenden Jahres beziehen.

Die regionale Aufschlüsselung der Arbeitslosenzahlen erfolgt entweder unmittelbar anhand der Ergebnisse der Gemeinschaftlichen Arbeitskräfteerhebung auf nationaler Ebene oder anhand der Angaben zu arbeitslos gemeldeten Personen. In beiden Fällen beginnt Eurostat mit den nationalen Ergebnissen der Gemeinschaftlichen Arbeitskräfteerhebung und verteilt die Arbeitslosenzahlen proportional zu den regionalen Ergebnissen dieser Erhebung bzw. proportional zu den regionalen Werten für arbeitslos gemeldete Personen auf die einzelnen Regionen.

Zur regionalen Aufschlüsselung der Erwerbspersonen werden die Ergebnisse des zweiten Quartals der Gemeinschaftlichen Arbeitskräfteerhebung bis zur NUTS-2-Ebene herangezogen. Für die weitere Untergliederung bis zur NUTS-3-Ebene wird je nach Datenlage entweder auch auf die Arbeitskräfteerhebung zurückgegriffen, oder es werden die Ergebnisse der letzten Bevölkerungszählung verwendet.

Die regionalen Langzeitarbeitslosenquoten werden getrennt ermittelt, und zwar unmittelbar anhand der Gemeinschaftlichen Arbeitskräfteerhebung bis zur NUTS-2-Ebene. Für die NUTS-3-Ebene können aufgrund fehlender geeigneter Daten keine entsprechenden Werte vorgelegt werden.

### **Neue Methodik**

Im Rahmen einer Qualitätsprüfung der regionalen Indikatoren setzte Eurostat eine Taskforce ein, die sich mit den methodischen Grundlagen der Schätzung regionaler Arbeitslosenquoten befassen sollte. Die Taskforce empfahl, für die Berechnung regionaler Arbeitslosenquoten einen überarbeiteten Ansatz zu verwenden. Dieser wurde von Eurostat und den Mitgliedstaaten in den entsprechenden Eurostat-Arbeitsgruppen erörtert. Es herrscht Einigkeit darüber, dass die neuen Regelungen zum Tragen kommen sollten, sobald die erforderlichen Daten vorliegen.

Zum Verständnis des neuen Verfahrens einige Hintergrundinformationen: Eine der wesentlichen Komponenten für die Berechnung ist die Arbeitskräfteerhebung der Gemeinschaft (AKE). Lange Zeit standen AKE-Daten nur für das zweite Quartal zur Verfügung. Aufgrund der intensiven Bemühungen Eurostats und der Mitgliedstaaten können nun für nahezu alle Länder Daten zu allen vier Quartalen erstellt werden. Da regionale Daten nur einmal jährlich veröffentlicht werden, sollten diese Informationen berücksichtigt werden – insbesondere in Anbetracht der Tatsache, dass die jährlichen Durchschnitte eine höhere Zuverlässigkeit auf der regionalen Ebene bewirken werden. Bei den Kandidatenländern kommt die neue Methodik bereits teilweise zum Einsatz.

Sie ist einfacher und mithin transparenter als die alte. Bis zur NUTS-2-Ebene handelt es sich bei der Zahl der Arbeitslosen und der Arbeitskräfte um Jahresdurchschnitte der AKE.

Für die NUTS-3-Ebene gelten die Ergebnisse der AKE nur in wenigen Fällen als zuverlässig. Diese Gliederungsebene muss somit getrennt betrachtet werden. Sämtliche Entscheidungen werden in enger Zusammenarbeit zwischen Eurostat und dem jeweiligen nationalen statistischen Amt getroffen.



- Die Regionalisierung der Arbeitslosenzahlen wird entweder auf der Grundlage zuverlässiger AKE-Ergebnisse (z. B. unter Verwendung der regionalen Struktur eines Dreijahresdurchschnitts der AKE) oder anhand von Angaben zu arbeitslos gemeldeten Personen vorgenommen.
- Für die weitere Untergliederung der Arbeitskräfte bis zur NUTS-3-Ebene werden je nach Datenlage entweder ebenfalls Dreijahresdurchschnitte der AKE herangezogen, oder es werden die Ergebnisse der letzten Bevölkerungszählung bzw. sonstige für diese regionale Ebene als zuverlässig geltende Ergebnisse verwendet.

## 8. Beschreibung der Kollektionen – Gliederung

Jeder Kollektion der Datenbank REGIO ist in diesem Leitfaden ein eigenes Kapitel gewidmet. Jedes Kapitel enthält Ausführungen zu verschiedenen Aspekten der einzelnen Kollektionen:

### ⇒ **Allgemeine Anmerkungen**

Hier wird die Kollektion allgemein beschrieben. Nach Möglichkeit werden einige Definitionen und methodische Hinweise gegeben.

### ⇒ **Einschlägige Veröffentlichungen**

Hier werden Eurostat-Veröffentlichungen genannt, die Daten aus der jeweiligen Kollektion enthalten.

### ⇒ **Datenquelle**

In diesem Abschnitt wird angegeben, woher die Daten der jeweiligen Kollektion stammen.

### ⇒ **Rechtsgrundlage**

Hier wird festgehalten, ob die Statistiken auf Rechtsvorschriften der Gemeinschaft oder auf einem Gentlemen's Agreement beruhen.

### ⇒ **Ansprechpartner**

Hier wird der für die Daten der jeweiligen Kollektion verantwortliche Bereichsverwalter genannt. Wie oben angegeben, sollten Datenanfragen an die Data Shops gerichtet werden. Detaillierte Fragen, beispielsweise zu methodischen Aspekten, beantwortet jedoch auch der jeweilige Bereichsverwalter.

### ⇒ **Verzeichnis der Tabellen**

Hier werden die in der jeweiligen Kollektion enthaltenen Tabellen aufgelistet.

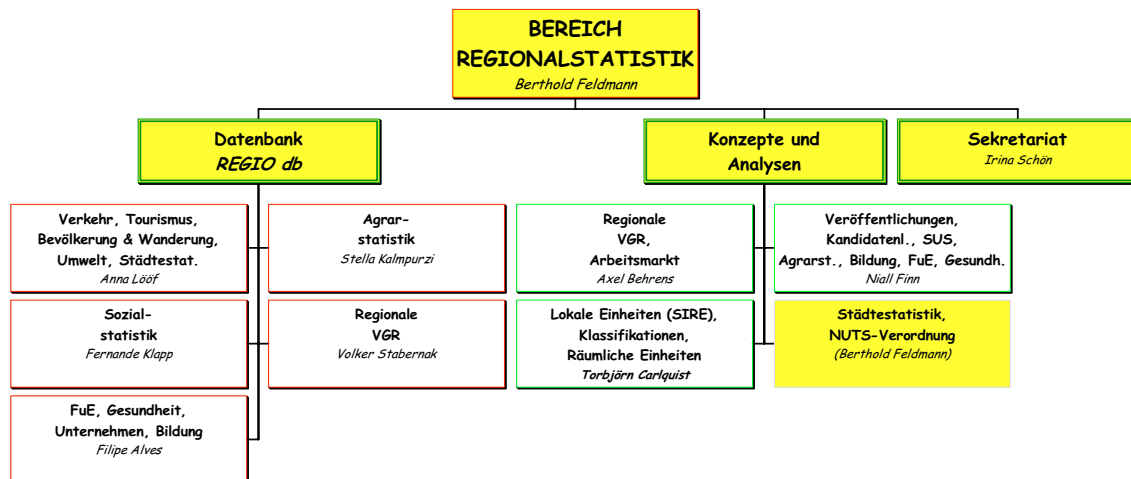
### ⇒ **Detaillierte Beschreibung**

In diesem Abschnitt werden alle Dimensionen und der Inhalt der Kollektionstabellen ausführlich beschrieben.

## 9. Organigramm und Ansprechpartner

Für die Erhebung, Speicherung und Verbreitung aller Eurostat-Regionalstatistiken ist der **Bereich** „Regionalstatistik“ zuständig, der derzeit zum Referat F 04 von Eurostat gehört. Er wurde im Mai 1999 geschaffen. Neben der Regionalstatistik befasst sich das Referat F04 auch mit dem Bereich *Geografische Informationssysteme (GISCO)*. Leiter des Referats F04 ist Roger **Cubitt**, E-Mail: roger.cubitt@cec.eu.int

Nachfolgend eine Übersicht über die im **Bereich** Regionalstatistik jeweils zuständigen Personen. Natürlich können sich hier stets Änderungen ergeben.



In der folgenden Tabelle werden die für die regionalstatistischen Kollektionen zuständigen Bereichsverwalter thematisch geordnet aufgeführt. Methodische Fragen sollten an die Spezialisten in den Fachreferaten gerichtet werden. Um die Kontaktaufnahme zu erleichtern, werden die E-Mail-Adressen angegeben:

## Ansprechpartner zum Thema Regionalstatistik

Thema	Bereichsverwalter	Methodik-Spezialisten
Agrarstatistik	<a href="mailto:stergiani.kalmpurtzi@cec.eu.int">stergiani.kalmpurtzi@cec.eu.int</a>	Eurofarm-Daten: <a href="mailto:guenther.tosstorff@cec.eu.int">guenther.tosstorff@cec.eu.int</a> Landwirtschaftskonten: <a href="mailto:ulrich.eidmann@cec.eu.int">ulrich.eidmann@cec.eu.int</a> Milchstatistik: <a href="mailto:franco.zampogna@cec.eu.int">franco.zampogna@cec.eu.int</a> . Bodennutzung: <a href="mailto:manola.bettio@cec.eu.int">manola.bettio@cec.eu.int</a> Pflanzliche Erzeugung: <a href="mailto:pierre.bruiyas@cec.eu.int">pierre.bruiyas@cec.eu.int</a> Viehbestände: <a href="mailto:francis.weiler@cec.eu.int">francis.weiler@cec.eu.int</a>
Bevölkerung und Wanderung	<a href="mailto:anna.loof@cec.eu.int">anna.loof@cec.eu.int</a>	<a href="mailto:aarno.laihonen@cec.eu.int">aarno.laihonen@cec.eu.int</a>
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	<a href="mailto:volker.stabernak@cec.eu.int">volker.stabernak@cec.eu.int</a>	<a href="mailto:axel.behrens@cec.eu.int">axel.behrens@cec.eu.int</a>
Stichprobenerhebung der Gemeinschaft über Arbeitskräfte	<a href="mailto:fernande.klapp@cec.eu.int">fernande.klapp@cec.eu.int</a> <a href="mailto:volker.stabernak@cec.eu.int">volker.stabernak@cec.eu.int</a>	<a href="mailto:ana.franco@cec.eu.int">ana.franco@cec.eu.int</a>
Wissenschaft und Technologie (Forschung und Entwicklung, Patente)	<a href="mailto:Filipe.alves@cec.eu.int">Filipe.alves@cec.eu.int</a>	<a href="mailto:august.goetzfried@cec.eu.int">august.goetzfried@cec.eu.int</a>
Strukturelle Unternehmensstatistik	<a href="mailto:Filipe.alves@cec.eu.int">Filipe.alves@cec.eu.int</a>	<a href="mailto:paul.feuvrier@cec.eu.int">paul.feuvrier@cec.eu.int</a>
Gesundheitsstatistik	<a href="mailto:Filipe.alves@cec.eu.int">Filipe.alves@cec.eu.int</a>	<a href="mailto:antoni.montserrat@cec.eu.int">antoni.montserrat@cec.eu.int</a>
Bildungsstatistik	<a href="mailto:Filipe.alves@cec.eu.int">Filipe.alves@cec.eu.int</a>	<a href="mailto:spyridon.pilos@cec.eu.int">spyridon.pilos@cec.eu.int</a>
Tourismusstatistik	<a href="mailto:anna.loof@cec.eu.int">anna.loof@cec.eu.int</a>	<a href="mailto:hanswerner.schmidt@cec.eu.int">hanswerner.schmidt@cec.eu.int</a>
Verkehrs- und Energiestatistik	<a href="mailto:anna.loof@cec.eu.int">anna.loof@cec.eu.int</a>	Energie: <a href="mailto:peter.tavoularidis@cec.eu.int">peter.tavoularidis@cec.eu.int</a> Verkehr: <a href="mailto:john.allen@cec.eu.int">john.allen@cec.eu.int</a>
Arbeitslosigkeit	<a href="mailto:fernande.klapp@cec.eu.int">fernande.klapp@cec.eu.int</a>	<a href="mailto:axel.behrens@cec.eu.int">axel.behrens@cec.eu.int</a>
Umweltstatistik	<a href="mailto:anna.loof@cec.eu.int">anna.loof@cec.eu.int</a>	<a href="mailto:pascal.wolff@cec.eu.int">pascal.wolff@cec.eu.int</a>

## 10. Veröffentlichungen zur Regionalstatistik

Neben diesem Leitfaden gibt es zwei Veröffentlichungen recht unterschiedlichen Charakters, in denen die Regionalstatistik in ihrer gesamten Vielfalt dargestellt wird: die Reihe „Porträt der Regionen“ und das Statistische Jahrbuch „Regionen“. Systematiken werden getrennt veröffentlicht.

## IO.I. Porträt der Regionen

### Printfassung

In dieser elf Bände umfassenden Veröffentlichungsreihe werden die einzelnen Regionen Europas ausführlich vorgestellt. Anhand vergleichbarer statistischer Daten zu zahlreichen wirtschaftlichen und sozialen Indikatoren betrachten Experten aus den einzelnen Ländern jede Region unter einer Reihe thematischer Überschriften. Gegenstand dieser durch Fotos, Karten, Grafiken und Tabellen vervollständigten thematischen Profile sind die Geografie und die Geschichte der Region sowie ihre demografischen, wirtschaftlichen und kulturellen Vor- und Nachteile. Dabei werden folgende Aspekte untersucht: Arbeitsmarkt, Bildung, Infrastruktur und Ressourcen.

Die ersten drei Bände erschienen 1993. Sie waren den damaligen zwölf Mitgliedstaaten gewidmet. In Band 1 wurden Deutschland, die Benelux-Länder und Dänemark vorgestellt. Band 2 befasste sich mit Frankreich, dem Vereinigten Königreich und Irland. Gegenstand von Band 3 waren Portugal, Spanien, Italien und Griechenland. Kurze Zeit später begannen die Arbeiten an Band 4, der allerdings erst 1996 erscheinen konnte. Im Mittelpunkt von Band 4 stehen die Regionen der EFTA-Länder Finnland, Österreich, Schweden (zum Veröffentlichungsdatum natürlich Mitgliedstaaten), Island, Liechtenstein, Norwegen und Schweiz. Wie die ersten drei Bände wurde auch Band 4 in englischer, französischer und deutscher Sprache herausgegeben. Dieses Prinzip wurde auch bei Ungarn beibehalten, nachdem dieses Land für ein „Probeporträt“ eines Phare-Landes ausgewählt worden war. Erscheinungsjahr von Band 5 (Ungarn) war 1997.

1997 und 1998 wurde an entsprechenden Publikationen für vier weitere Länder gearbeitet (Polen, die Tschechische Republik, die Slowakei und Rumänien). Allerdings kam es dort zwischen der Erhebung der Daten und dem geplanten Erscheinen der Publikationen zu einer umfassenden Neuordnung der statistischen Regionen, was den Wert der erfassten Daten erheblich verringerte. Im Falle Rumäniens wurden die Arbeiten von der vorhergehenden Leadership Group der NSÄ eingestellt und erst Ende 2001 wieder aufgenommen. Darüber hinaus wurden 1998 auch vergleichbare Projekte zu den baltischen Staaten und Slowenien in Angriff genommen. 1999 folgte Bulgarien, nachdem man sich auf eine neue regionale Gliederung für dieses Land verständigt hatte. Im Jahr 2000 erschienen somit folgende „Porträts“:

<b>Band</b>	<b>Länder</b>
6	Polen und die Tschechische Republik
7	Slowakei
8	Estland, Lettland und Litauen
9	Slowenien
10	Bulgarien

Diese Publikationen liegen nur in englischer Sprache vor. Im Unterschied zu den vorangegangenen Bänden beziehen sich die Ausführungen in Band 8 und Band 9 ausschließlich auf die Ebene 3, während sich der Erfassungsbereich in Band 10 sowohl auf die Ebene 2 (*planning regions*) als auch die Ebene 3 (*oblasti*) erstreckt. Band 11 (Rumänien) erschien 2001.

### Webfassung

An aktualisierten Fassungen aller „Porträts“ wird bereits gearbeitet. Es ist geplant, sie bis zum Jahresende 2003 auf der Homepage von Eurostat in einem eigens dafür geschaffenen und leicht navigierbaren Bereich zugänglich zu machen.

## 10.2. Das Jahrbuch „Regionen“

Diese Veröffentlichung wurde 2000 völlig neu konzipiert. Sie ist nun in drei Sprachfassungen verfügbar (Deutsch, Englisch und Französisch) und enthält eine Reihe von Kapiteln zu einzelnen REGIO-Kollektionen. In jedem Kapitel kann sich der Leser anhand von Farbkarten, Grafiken und Erläuterungen ein umfassendes Bild über die regionale Verteilung des untersuchten Indikators oder der untersuchten Indikatorenkombination verschaffen. Auch der diesjährigen Ausgabe liegt eine CD-ROM bei, so dass der Nutzer elektronisch auf die Daten zugreifen und mit ihnen arbeiten kann. Das Jahrbuch wird im Frühsommer eines jeden Jahres erstellt und bis Ende September auf den Markt gebracht. Seit der Ausgabe 2001 enthält das Jahrbuch auch Daten zu den Kandidatenländern.

## 10.3. Statistik kurz gefasst

Jedes Jahr veröffentlichen wir mehrere Broschüren der Reihe „Statistik kurz gefasst“ im Umfang von jeweils acht bis zwölf Seiten. Darin werden im Allgemeinen folgende Themen behandelt:

Thema	Datum
Regionales BIP in der EU	Januar
Regionales BIP in den Kandidatenländern	Januar
Regionale Arbeitslosigkeit in der EU	Oktober
Regionale Arbeitslosigkeit in den Kandidatenländern	Oktober

Daneben erscheinen im Laufe eines Jahres **weitere Ausgaben** von „Statistik kurz gefasst“, wenn besonderes Interesse an bestimmten Themen besteht.

## 10.4. Systematiken

Die Systematiken der Gebietseinheiten der Ebenen 1 bis 3 werden von Eurostat in regelmäßigen Abständen unter Thema 1 veröffentlicht. Dies ist zum einen die NUTS, die die EU-Mitgliedstaaten erfasst, zum anderen die Veröffentlichung „Statistical Regions“, die die EFTA-Länder und die Kandidatenländer abdeckt. Beide Systematiken befinden sich auch auf dem Eurostat-Server RAMON.

Die durchgehend hierarchisch aufgebauten Systematiken enthalten eine Aufstellung der Gebietseinheiten mit den gemeinschaftlichen Codes und Bezeichnungen der einzelnen Regionen. Ergänzend wird die Gliederung für jedes Land durch Karten veranschaulicht. Nach der Verabschiedung der NUTS-Verordnung soll die derzeit geltende NUTS-99 durch eine neue Veröffentlichung in dieser Reihe (NUTS-2003) ersetzt werden.

Die Entwicklung der NUTS von 1981 bis 1999 ist Gegenstand einer 2002 erschienenen Veröffentlichung (Katalog-Nr.: KS-BD-02-002-EN-N). Sie ist nur als PDF-Download verfügbar:

[http://www.europa.eu.int/comm/eurostat/ramon/nuts/splash\\_regions.html](http://www.europa.eu.int/comm/eurostat/ramon/nuts/splash_regions.html)

<b>Aktuelle Fassungen</b>	<b>Datum</b>
Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik – NUTS	1999
Statistical Regions in the EFTA Countries and the Candidate Countries (nur in PDF-Format)	Dez. 2001

Die jeweils aktuellste Fassung ist auf dem Klassifikationsserver RAMON abrufbar, der über die Eurostat-Website zugänglich ist.

## II. Ausblick

Die Datenbank wird laufend erweitert und aktualisiert. Für 2003 sind vor allem folgende Verbesserungen zu erwarten:

- ◆ Die wichtigste Veränderung in REGIO wird der Übergang von der NUTS-99 zur NUTS-2003 sein. Aufgrund der Komplexität dieses Unterfangens ist damit nicht vor Ende 2003 zu rechnen.
- ◆ Etwa zur gleichen Zeit, möglicherweise auch erst zu Beginn 2004, werden sämtliche Tabellen für die Beitrittsländer in die Tabellen der Mitgliedstaaten integriert.
- ◆ Darüber hinaus sind mehrere Updates für den Bereich Energiestatistik vorgesehen.
- ◆ Der Bereich Umweltstatistik wird angelegt und nachfolgend laufend erweitert.
- ◆ Derzeit wird daran gearbeitet, die Ergebnisse der 1999 durchgeführten Pilotphase des **Urban Audit** so zu konvertieren, dass sie in eine Datenbank eingelesen und anschließend auszugsweise in New Cronos geladen werden können.
- ◆ Alle **Erklärungen und Hinweise zur Methodik** in REGIO werden überarbeitet, aktualisiert und in ein für die gesamte New-Cronos-Umgebung standardisiertes Format überführt. Außerdem werden sie übersetzt, so dass es möglich sein wird, alle Dienste der Datenbank in drei Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch) zu nutzen. Diese Verbesserungsarbeiten sollen bis zum 1. Mai 2003 abgeschlossen sein.

## 12. Symbole und Abkürzungen

-	Entfällt
<b>0</b>	Kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheit
<b>ø</b>	Durchschnitt
<b>:</b>	nicht verfügbar
<b>*</b>	von Eurostat geschätzte Angaben
<b>mio</b>	Million
<b>hab</b>	Einwohner
<b>in ECU</b>	Europäische Währungseinheit (bis zum 31.12.1998)
<b>EUR</b>	Euro (ab 1.1.1999)
<b>KKS</b>	Kaufkraftstandard
<b>m<sup>3</sup></b>	Kubikmeter
<b>in km</b>	Kilometer
<b>ha</b>	Hektar
<b>kg</b>	Kilogramm
<b>t</b>	1000 Kilogramm
<b>kWh</b>	Kilowattstunde
<b>TJ</b>	Terajoule (= 10 <sup>9</sup> Kilojoule)
<b>AWU/JAE</b>	Annual work unit/Jahresarbeitsseinheit
<b>ESU/EGE</b>	European Size Unit/Europäische Größeneinheit
<b>LSU</b>	Vieheinheit
<b>NC</b>	Landeswährung
<b>MEKL</b>	Kandidatenländer
<b>KL</b>	Kandidatenländer; die Definition gilt in dieser Veröffentlichung nicht für Malta, die Türkei und Zypern und stimmt daher mit MEKL überein.

## II. DETAILLIERTE BESCHREIBUNG DER DATENBANK (REGIO)

### I. Agrarstatistik

#### I.I. Allgemeine Anmerkungen

Die Kollektion Agrarstatistik der Datenbank REGIO enthält u.a. folgende Variablen: landwirtschaftliche Gesamtrechnung, Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe, Bodennutzung, landwirtschaftliche Erzeugung. Diese werden nachstehend näher erläutert.

Die Lieferung der thematisch geordneten Daten an Eurostat beruht auf EU-Rechtsvorschriften oder Gentlemen's Agreements. Detaillierte Angaben zu den Variablen und Methodiken, die für die Datenerhebung und -aufbereitung herangezogen wurden, findet der Nutzer in den in jedem Kapitel aufgeführten Rechtsvorschriften und Handbüchern. Diese Unterlagen beziehen sich auf Daten auf nationaler Ebene, gelten jedoch auch für regionale Daten. Sofern Anpassungen an die Erfordernisse regionaler Daten erforderlich waren, wird an entsprechender Stelle darauf hingewiesen.

Die agrarstatistischen Angaben sind in Tabellen angeordnet, deren Bezeichnung mit dem Buchstaben „A“ beginnt, gefolgt von einer Ziffer für die NUTS-Ebene der Daten (hier Ebene 2) und einem Kürzel für den Inhalt der Tabelle.

#### **Bodennutzung (Tabellen A2LAND und XALAND)**

Es werden dieselben Definitionen verwendet wie in der Eurostat-Agrarstatistik. Gelegentlich auftretende geringfügige Unterschiede zwischen den nationalen Angaben und der Summe der regionalen Angaben sind darauf zurückzuführen, dass bestimmte nicht zum Erfassungsbereich der landwirtschaftlichen Erhebungen gehörende Flächen auf nationaler Ebene geschätzt werden, sich jedoch nicht mit derselben Genauigkeit regional untergliedern lassen.

#### **Pflanzliche Erzeugung (Ernteflächen, Erzeugung, Erträge)(Tabellen A2CROPS und XACROPS)**

Die Angaben beziehen sich grundsätzlich auf die „geerntete“ Erzeugung und enthalten die Verluste im Betrieb, die Mengen für den betrieblichen Eigenverbrauch und die vermarkteten Mengen.



### **Viehbestände (Tabellen A2ANIMAL und XANIMAL)**

Die Angaben zu den Rinder-, Schweine-, Schaf- und Ziegenbeständen sind in der Regel den gemeinschaftlichen Dezembererhebungen zum Viehbestand entnommen. Für die Niederlande und das Vereinigte Königreich wurde die regionale Aufgliederung der Ergebnisse der Dezembererhebung jedoch mittels einer anderen Erhebung desselben Jahres vorgenommen. Die Angaben zu den Pferdebeständen stammen aus den im Mai/Juni oder im Dezember durchgeführten nationalen Erhebungen oder Zählungen.

### **Erzeugung von Kuhmilch in den landwirtschaftlichen Betrieben (Tabelle A2MILKPR)**

Im Unterschied zur früheren Tabelle A2MILK (Kuhmilchaufnahme) werden die Mitgliedstaaten nun gebeten, Daten über die Milcherzeugung in einer bestimmten Region vorzulegen.

Sollte ein Mitgliedstaat dazu nicht in der Lage sein, wendet Eurostat (Referat F 2) bei Einverständnis des Mitgliedstaats das von den Teilnehmern der Sitzung der Arbeitsgruppe Milchstatistik am 14. und 15. November 2001 angenommene Schätzverfahren an. Dabei werden die gesamte Kuhmilcherzeugung in den landwirtschaftlichen Betrieben – zu übermitteln gemäß Tabelle C der Entscheidung 87/80/EG – und die regionale Gliederung des Milchviehbestands zugrunde gelegt.

Für die Kandidatenländer liegen hierzu noch keine Regionalstatistiken vor.

### **Kuhmilchaufnahme (Tabellen A2MILK und XAMILK)**

Die Daten beziehen sich auf die Lieferungen an Molkereien.

Die aufgenommenen Rahmmengen werden in Milchwerte umgerechnet und der Milchaufnahme zugeschlagen. Die vom landwirtschaftlichen Betrieb selbst verbrauchten oder direkt an den Endverbraucher abgegebenen Milchmengen sind nicht enthalten.

Die Zahlen beziehen sich auf die Region, in der die Molkerei ihren Sitz hat, und nicht auf die Region, in der sich der die Milch erzeugende landwirtschaftliche Betrieb befindet.

Aufgrund von Änderungen in der Methodik wurde diese Tabelle durch die Tabelle A2MILKPR ersetzt, die nicht die Milchaufnahme, sondern die Milcherzeugung erfasst. Seit 1998 wurden keine Daten mehr angefordert. Die jüngsten Daten beziehen sich auf 1997.

### **Regionale Landwirtschaftskonten nach LGR 97 Rev. 1.1 (Tabelle A2ACCT97)**

Die Überarbeitung des Systems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Jahr 1995 und die Notwendigkeit, den wirtschaftlichen und strukturellen Entwicklungen in der Land- und Forstwirtschaft gerecht zu werden, haben zu umfassenden Änderungen an der grundlegenden Methodik für die Land- und Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung geführt. Diese Änderungen wurde von der Arbeitsgruppe „Landwirtschaftliche Gesamtrechnung“ formal angenommen. Dabei wurden zwei oft gegensätzliche Ziele

verfolgt: zum einen die Gewährleistung methodischer Konsistenz mit dem ESVG, zum anderen die praktische Anwendbarkeit.

Somit entstand 1997 ein neues System der LGR. Nach diesem System erhobene Daten sind in der Tabelle A2ACCT97 enthalten.

Für die Kandidatenländer liegen hierzu noch keine Regionalstatistiken vor.

### **Regionale Landwirtschaftskonten nach LGR 89/92 (Tabelle A2ACCT)**

Für die regionalen Konten wurden dieselben methodischen Konzepte verwendet wie für die nationalen Konten. Zur Wahrung der Kohärenz zwischen der Endproduktion (und den Vorleistungen) auf den verschiedenen geografischen Ebenen werden jedoch die landwirtschaftlichen Enderzeugnisse (oder landwirtschaftlichen Zwischenerzeugnisse), die eine Region von einer anderen Region desselben Landes kauft, nicht als Vorleistungen, sondern als negative Endproduktion in der „kaufenden“ Region verbucht.

Für die Kandidatenländer liegen hierzu noch keine Regionalstatistiken vor.

Aufgrund von Änderungen in der Methodik wurde diese Tabelle durch die Tabelle A2ACCT97 ersetzt. Die darin enthaltenen Daten beruhen nicht auf der LGR 89/92, sondern auf der LGR 97 Rev. 1.1. Seit 2000 wurden keine Daten mehr angefordert. Die jüngsten Daten beziehen sich auf 1998.

### **Struktur landwirtschaftlicher Betriebe in regionaler Gliederung, Hauptindikatoren (Tabelle A2EFARM)**

In dieser Tabelle sind die wesentlichen Ergebnisse der Gemeinschaftserhebungen über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe ab 1990 dargestellt.

Seit 1990 bezieht Eurostat die Daten zu den einzelnen landwirtschaftlichen Betrieben aus den in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union durchgeführten Erhebungen über die Struktur landwirtschaftlicher Betriebe.

Die Angaben zur Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe stammen aus der Gemeinschaftserhebung von 1987, 1989-1991 (1989 für Dänemark, Spanien, Luxemburg und Portugal, 1990 für Belgien, Italien, Frankreich, die Niederlande und das Vereinigte Königreich und 1991 für Deutschland, Griechenland und Irland), 1993, 1995 usw. entsprechend dem Berichtsdatum der Erhebungen.

Für die Kandidatenländer liegen hierzu noch keine Regionalstatistiken vor.

## **I.2. Eurostat-Veröffentlichungen und -Datenbanken**

LANDWIRTSCHAFT – Statistisches Jahrbuch

Pflanzliche Erzeugung – Vierteljährliche Statistiken

Pflanzliche Erzeugung – Glossarium

Tierische Erzeugung – Vierteljährliche Statistiken

Tierische Erzeugung – Glossarium

Handbuch zur landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung,  
Eurostat, 1998

LANDWIRTSCHAFT – Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung

LANDWIRTSCHAFT – Betriebsstruktur – Methodik der Gemeinschaftserhebungen,  
Brüssel, Luxemburg 1996

Landwirtschaftliches Einkommen, jährliche Veröffentlichung

### **I.3. Datenquellen**

Die Daten für die Tabellen A2LAND (Bodennutzung), A2CROPS (Pflanzliche Erzeugung) und A2ANIMAL (Viehbestände) werden von den nationalen statistischen Ämtern (NSÄ) oder den Ministerien für Landwirtschaft direkt an uns übermittelt.

Die Daten für die anderen Tabellen werden bei den **NSÄ** von anderen Eurostat-Referaten angefordert und anschließend an uns weitergeleitet:

- ♦ A2MILKPR (Erzeugung von Kuhmilch in den landwirtschaftlichen Betrieben) vom Referat F2,
- ♦ A2ACCT97 (regionale Landwirtschaftskonten nach LGR 97) und A2EFARM (Struktur landwirtschaftlicher Betriebe in regionaler Gliederung, Hauptindikatoren) vom Referat F1.

### **I.4. Rechtsgrundlage**

#### **Für Tabelle A2CROPS (pflanzliche Erzeugung):**

Verordnung des Rates (EWG) Nr. 837/90, ABl. L 88 vom 3. April 1990, für Getreide  
Verordnung des Rates (EWG) Nr. 959/93, ABl. L 98 vom 24. April 1993, für pflanzliche Erzeugnisse außer Getreide

#### **Für Tabelle A2ANIMAL (Viehbestände):**

Entscheidung der Kommission 94/432/EG, ABl. L 179 vom 13. Juli 1994, für Schweine  
Entscheidung der Kommission 94/433/EG, ABl. L 179 vom 13. Juli 1994, für Rinder  
Entscheidung der Kommission 94/434/EG, ABl. L 179 vom 13. Juli 1994, für Schafe und Ziegen

#### **Für Tabelle A2MILK (Kuhmilchaufnahme)**

Richtlinie 96/16/EWG des Rates, ABl. L 79 vom 28. März 1996  
Entscheidung der Kommission 97/80/EWG, ABl. L 24 vom 25. Januar 1997.

#### **Für Tabelle A2EFARM (Struktur landwirtschaftlicher Betriebe in regionaler Gliederung, Hauptindikatoren):**

Entscheidung der Kommission 89/651/EWG, ABl. L 391 vom 26. Oktober 1989  
Entscheidung der Kommission 91/268/EG, ABl. L 134 vom 26. April 1991  
Entscheidung der Kommission 96/170/EG, ABl. L 47 vom 15. Februar 1996

Die Angaben für die vier anderen Tabellen (**A2LAND, A2ACCT, A2ACCT97, A2MILKPR**) werden aufgrund eines Gentlemen's Agreement geliefert.

## I.5. Ansprechpartner

Ansprechpartnerin für die regionale Agrarstatistik ist Frau Stella Kalmpurtzi, E-Mail: [stergiani.kalmpurtzi@cec.eu.int](mailto:stergiani.kalmpurtzi@cec.eu.int)

Antwort auf Fragen zur Methodik erteilen die Spezialisten in der Direktion F, insbesondere:

- ◆ Eurofarm-Daten: [guenther.tosstorff@cec.eu.int](mailto:guenther.tosstorff@cec.eu.int);
- ◆ Landwirtschaftskonten: [ulrich.eidmann@cec.eu.int](mailto:ulrich.eidmann@cec.eu.int)
- ◆ Milchstatistik: [franco.zampogna@cec.eu.int](mailto:franco.zampogna@cec.eu.int)
- ◆ Bodennutzung: [manola.bettio@cec.eu.int](mailto:manola.bettio@cec.eu.int)
- ◆ Pflanzliche Erzeugung: [pierre.bruyas@cec.eu.int](mailto:pierre.bruyas@cec.eu.int)
- ◆ Viehbestände: [francis.weiler@cec.eu.int](mailto:francis.weiler@cec.eu.int)

## I.6. Verzeichnis der Tabellen

### EU-Mitgliedstaaten

Diese "Kollektion" der Datenbank REGIO umfasst acht Tabellen:

<b>A2LAND</b>	Bodennutzung
<b>A2CROPS</b>	Pflanzliche Erzeugung (Ernteflächen, Erzeugung, Erträge)
<b>A2ANIMAL</b>	Viehbestände im Dezember
<b>A2MILKPR</b>	Erzeugung von Kuhmilch in den landwirtschaftlichen Betrieben
<b>A2MILK</b>	Kuhmilchaufnahme (historische Reihe, seit 1997 nicht aktualisiert)
<b>A2ACCT97</b>	Regionale Landwirtschaftskonten nach LGR 97 Rev.1.1
<b>A2ACCT</b>	Regionale Landwirtschaftskonten nach LGR 89/92 (historische Reihe, seit 1998 nicht aktualisiert)
<b>A2EFARM</b>	Struktur landwirtschaftlicher Betriebe in regionaler Gliederung, Hauptindikatoren

### Kandidatenländer

Diese REGIO-Kollektion umfasst vier Tabellen:

<b>XALAND</b>	Bodennutzung
<b>XACROPS</b>	Pflanzliche Erzeugung (Ernteflächen, Erzeugung, Erträge)
<b>Xaanimal</b>	Viehbestände im Dezember
<b>XAMILK</b>	Kuhmilchaufnahme

## I.7. Detaillierte Beschreibung

**Hinweis:** Die Gebietseinheiten der Dimension GEO sind bei den Kandidatenländern keine NUTS-Einheiten, sondern „Statistische Regionen“ (SRE). Die Daten für die Mitgliedstaaten beziehen sich im Allgemeinen auf die NUTS-Ebene 2, für Estland, Lettland, Litauen und Slowenien dagegen häufig auf die Ebene 3 von SRE, da für diese Länder keine Ebene 2 festgelegt wurde.

**A2LAND:** Bodennutzung

**XALAND:** dito

### Dimensionen:

- |    |          |   |
|----|----------|---|
| 1. | GEO      | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf NUTS-Ebene 2            |
| 2. | LANDUSE  | Bodennutzung:   |
|    | TOTAL    | Gesamtfläche (einschl. Binnengewässer)                            |
|    | FOREST   | Forstfläche   |
|    | AGRIAREA | Landwirtschaftlich genutzte Fläche                                |
|    | GARDEN   | Hausgärten  |
|    | GRASLAND | Dauergrünland   |
|    | PERMCROP | Dauerkulturen   |
|    | VINEYARD | Rebflächen  |
|    | OLIVEPL  | Olivenanlagen   |
|    | ARABLAND | Ackerland   |
|    | GREENFOD | Feldraufutteranbau  |
|    | FALLOW   | Brache  |
| 3. | TIME     | ab 1974 (jährlich) – Mitgliedstaaten<br>ab 1995 (jährlich) – MEKL |

Einheiten: 1.000 ha

**A2CROPS:** Pflanzliche Erzeugung (Ernteflächen, Erzeugung, Erträge)

**XACROPS:** dito

### Dimensionen:

- |    |           |  |
|----|-----------|--|
| 1. | GEO       | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf NUTS-Ebene 2 |
| 2. | CROPS     | Pflanzliche Erzeugung                                  |
|    | CEREALTOT | Getreide (einschließlich Reis)                         |
|    | CEREAL    | Getreide (ausschließlich Reis)                         |
|    | WHEATTOT  | Weichweizen, Hartweizen und Spelz                      |
|    | DURWHEAT  | Hartweizen   |
|    | SOFTWHEAT | Weichweizen und Spelz                                  |
|    | RYE       | Roggen   |
|    | BARLEY    | Gerste   |

		MAIZEGR	Körnermais
		RICE	Reis
		MAIZEFOD	Futtermais
		POTATO	Kartoffeln
		PULSE	Hülsenfrüchte (insgesamt)
		SUGAR	Zuckerrüben
		OILSEED	Ölsaaten (insgesamt)
		RAPE	Raps und weiße Rübe
		SUNFLOW	Sonnenblumenkerne
		SOYA	Sojasamen
		FLAX	Leinen (Ölsaaten und Textil)
Textil)		COTTON	Baumwolle (Ölsaaten und
		TOBACCO	Tabak
		PERMCROP	Dauerkulturen
Zitrusfrüchte)		ORCHARD	Obstbaumanlagen (einschl.
		VINEYARD	Rebflächen
		OLIVEPL	Olivenanlagen
3.	UNIT	Einheiten:	
		U1000HA	1,000 ha
		T_HA	Tonnen pro ha
		U1000T	1 000 t
4.	TIME	ab 1975 (jährlich) – Mitgliedstaaten	
		ab 1995 (jährlich) – MEKL	
<b>A2ANIMAL:</b>		Viehbestände (Erhebung im Dezember)	
<b>XAANIMAL:</b>		dito	
<u>Dimensionen:</u>			
1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf NUTS-Ebene 2	
2.	ANIMALS	Viehbestände:	
		CATTLE	Rinder (insgesamt)
		CALF	Unter 1 Jahr alte Rinder
			(insgesamt)
		CALF_SL	Schlachtkälber (unter 1 Jahr)
		CALF_BR_M	Sonstige männliche
			Zuchtkälber (unter 1 Jahr)
		CALF_BR_F	Sonstige weibliche Zuchtkälber
			(unter 1 Jahr)
		BULL1_2Y	Männliche Rinder (1-2 Jahre)
		HEIF1_2Y_SL	Schlachtfärsen (1-2 Jahre)
		HEIF1_2Y_BR	Sonstige weibliche Rinder (1-2
			Jahre)
		BULL2Y	Männliche Rinder (2 Jahre und
			älter)

	HEIF2Y_SL	Schlachtfärsen (2 Jahre und älter)
	HEIF2Y_BR	Sonstige Zuchtfärsen (2 Jahre und älter)
	COW	Kühe (insgesamt)
	COW_DAIRY	Milchkühe
	COW_OTH	Sonstige Kühe
	BUFFALO	Büffel (insgesamt)
	PIG	Schweine (insgesamt)
	PIGLET20KG	Ferkel bis 20 kg
	PIG20_50KG	Mastschweine von 20 bis unter 50 kg
	PIG50KG	Mastschweine von 50 kg und mehr
	PIG50_80KG	Mastschweine von 50 bis unter 80 kg
	PIG80_110KG	Mastschweine von 80 bis unter 110 kg
	PIG110KG	Mastschweine von 110 kg und mehr
	BOARS	Zuchteber
	SOW_BR	Zuchtsauen
	SOW_FAR2	Gedeckte Sauen
	SOW_FAR1	Erstmalig gedeckte Sauen
	SOW_NFAR2	Sonstige Sauen
	SOW_NFAR1	Nicht gedeckte Jungsauen
	SHEEP	Schafe insgesamt
	GOAT	Ziegen insgesamt
	EQUID	Pferde insgesamt
	POULTRY	Geflügel insgesamt
	TOTAL	Insgesamt Großvieheinheiten (# Nicht anwendbar bei Einheit = 1000 Tiere)
3.	TIME	ab 1977 (jährlich) – Mitgliedstaaten ab 1995 (jährlich) – MEKL
4.	UNIT	Einheiten: U1000HEAD                   1 000 Stück U1000LSU                    1 000 LSU (Vieheinheit)

Anmerkungen:

Harmonisierte Daten auf regionaler Ebene über Geflügel (POULTRY) sind nur verfügbar für die Jahre, in denen eine landwirtschaftliche Erhebung durchgeführt wurde.

**XAANIMAL:**

BE:           Ab 2000: Daten gemäß Viehbestandszählung im Mai.

DE:           Ab 1999: Daten gemäß Viehbestandszählung im Mai.

- CZ:** Die Daten laut Viehbestandszählung beziehen sich auf den 1. März des Folgejahres.
- LV:** 1996-1998: Die Daten für die Position „HEIF1\_2Y\_BR“ sind in der Position „HEIF1\_2Y\_SL“ enthalten. Die Daten für die Position „HEIF2Y\_BR“ sind in der Position „HEIF2Y\_SL“ enthalten.
- PL:** Ziegen, Pferde: Daten vom Juni. Geflügel: 6 Monate und älter
- RO:** Die Daten für Kühe beziehen sich auf Kühe und Büffelkühe.

**A2MILKPR** Erzeugung von Kuhmilch in den landwirtschaftlichen Betrieben

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf NUTS-Ebene 2
2. UNIT Einheiten:  
U1000T 1000t
3. TIME ab 1996 (jährlich)

**A2MILK:** Kuhmilchaufnahme

**XAMILK:** dito

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf NUTS-Ebene 2
2. UNIT Einheiten:  
U1000T 1 000 t  
PCT\_GRASS % Fettgehalt
3. TIME ab 1977 (jährlich) – Mitgliedstaaten  
ab 1995 (jährlich) – MEKL

Anmerkungen:

Aus Datenschutzgründen werden die Daten auf der Ebene NUTS 2 in einigen Fällen nicht veröffentlicht.

**A2MILK:**

*FR, GR:* Rahmmengen sind nicht enthalten.

**A2ACCT97** Regionale Landwirtschaftskonten nach LGR 97  
(Rev. 1.1)

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf NUTS-Ebene 2
2. AGRACCT97: Landwirtschaftliche Gesamtrechnung nach LGR 97 (Rev. 1.1)
  - 01000 Getreide (einschl. Saatgut)
  - 01100 Weizen und Spelz
  - 01110 Weichweizen und Spelz
  - 01120 Hartweizen



01200	Roggen und Wintermenggetreide
01300	Gerste
01400	Hafer und Sommermenggetreide
01500	Körnermais
01600	Reis
01900	Sonstiges Getreide
02000	Handelsgewächse
02100	Ölsaaten und Ölf Früchte (einschl. Saatgut)
02110	Raps und Rübensamen
02120	Sonnenblumenkerne
02130	Sojabohnen
02190	Sonstige Ölsaaten und -früchte
02200	Eiweißpflanzen (einschl. Saatgut)
02300	Rohtabak
02400	Zuckerrüben
02900	Sonstige Handelsgewächse
03000	Futterpflanzen
03100	Futtermais
03200	Futterhackfrüchte (einschl. Futterrüben)
03900	Sonstige Futterpflanzen
04000	Erzeugnisse des Gemüse- und Gartenbaus
04100	Frischgemüse
04200	Pflanzen und Blumen
05000	Kartoffeln (einschl. Pflanzkartoffeln)
06000	Obst
06100	Frischobst
06200	Zitrusfrüchte
06300	Tropische Früchte
06400	Weintrauben
06500	Oliven
07000	Wein
08000	Olivenöl
09000	Sonstige pflanzliche Erzeugnisse
10000	Pflanzliche Erzeugung
11000	Viehbestände
11100	Rinder
11200	Schweine
11300	Einhüfer
11400	Schafe und Ziegen
11500	Geflügel
11900	Sonstige Tiere
12000	Tierische Erzeugnisse
12100	Milch
12200	Eier
12900	Sonstige tierische Erzeugnisse
13000	Tierische Erzeugung

14000	Erzeugung landwirtschaftlicher Güter
15000	Erzeugung landwirtschaftlicher Dienstleistungen
16000	Landwirtschaftliche Erzeugung
17000	Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten (nicht trennbar)
17100	Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse
17900	Sonstige nicht trennbare Nebentätigkeiten (Waren und Dienstleistungen)
18000	Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs
19000	Vorleistungen insgesamt
19010	Saat- und Pflanzgut (Vorleistungen)
19020	Energie; Schmierstoffe
19030	Dünge- und Bodenverbesserungsmittel
19040	Pflanzenbehandlungs- und Schädlings-bekämpfungsmittel
19050	Tierarzt und Medikamente
19060	Futtermittel (Vorleistungen)
19061	Futtermittel (Vorleistungen) – bei landwirtschaftlichen Einheiten gekaufte Futtermittel
19062	Futtermittel (Vorleistungen) – außerhalb des Wirtschaftsbereichs gekaufte Futtermittel
19063	Futtermittel (Vorleistungen) – innerbetrieblich verbrauchte und erzeugte Futtermittel
19070	Instandhaltung von Maschinen und Geräten
19080	Instandhaltung von baulichen Anlagen
19090	Landwirtschaftliche Dienstleistungen (Vorleistungen)
19900	Andere Güter und Dienstleistungen
20000	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen
21000	Abschreibungen
22000	Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen
23000	Arbeitnehmerentgelt
24000	Sonstige Produktionsabgaben
25000	Sonstige Subventionen
26000	Faktoreinkommen (Nettowertschöpfung zu Faktorkosten)
27000	Nettobetriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen
28000	Gezahlte Pachten
29000	Gezahlte Zinsen
30000	Empfangene Zinsen
31000	Nettounternehmensgewinn
32000	Bruttoanlageinvestitionen in landwirtschaftliche Güter
33000	Bruttoanlageinvestitionen in nichtlandwirtschaftliche Güter
34000	Bruttoanlageinvestitionen (ohne abziehbare MwSt.)
35000	Nettoanlageinvestitionen (ohne abziehbare MwSt.)
36000	Bestandsveränderungen
37000	Vermögenstransfers
3.	MVALUE
01	Produktionswert zu Herstellungspreisen
02	Gütersubventionen

	03	Gütersteuern
	04	Produktionswert zu Erzeugerpreisen
4.	CURRENCY	Währungen und Indizes
	MIO_EUR	Millionen EURO
	MIO_NAC	Millionen „neuer Landeswährung“
5.	TIME	ab 1995 (jährlich)

**A2ACCT:** Regionale Landwirtschaftskonten nach LGR 89/92

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf NUTS-Ebene 2
2.	AGRIACCT	Landwirtschaftliche Gesamtrechnung nach LGR 89/92
	OUTPUT	Endproduktion – insgesamt
	CROP	Pflanzliche Endproduktion
	CEREAL	Getreide (einschließlich Reis)
	WHEAT	Weichweizen, Hartweizen und Spelz
	WHEATDUR	Hartweizen
	BARLEY	Gerste
	MAIZEGR	Körnermais
	PULSE	Hülsenfrüchte
	ROOT	Hackfrüchte
	POTATO	Kartoffeln
	SUGAR	Zuckerrüben
	INDUSTR	Handelsgewächse
	OILSEED	Ölsaaten
	TEXTIL	Textilpflanzen
	TOBACCO	Tabak
	HOPS	Hopfen
	VEGETABL	Frischgemüse
	TOMATO	Tomaten
	CAULIF	Blumenkohl
	FRUIT	Frischobst
	APPLE	Äpfel
	PEAR	Birnen
	PEACH	Pfirsiche
	CITRUS	Zitrusfrüchte (insgesamt)
	ORANGE	Orangen
	LEMON	Zitronen
	MANDARIN	Mandarinen
	GRAPE	Tafeltrauben
	WINE	Wein und Most
	OLIVETAB	Tafeloliven
	OLIVEOIL	Olivenöl
	NURSERY	Baumschulerzeugnisse
	FLOWER	Blumen und Zierpflanzen

		CROP_OTH	Sonstige pflanzliche Erzeugnisse
		ANIM_TOT	Tierische Endproduktion insgesamt
		ANIMAL	Viehbestände
		CATTLE	Rinder
		PIG	Schweine
		SHEEPPGOA	Schafe und Ziegen
		SHEEP	Schafe
		POULTRY	Geflügel
		ANIMPROD	Tierische Erzeugnisse
		MILK	Milch
		EGG	Eier
		INPUT	Vorleistungen insgesamt
		FEED	Futtermittel (insgesamt)
		FERTILIZ	Dünger
		ENERGY	Energie und Schmierstoffe
		IN_OTH	Sonstige Vorleistungen
		GVAMARKP	Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen
		SUBSID	Subventionen
		TAX	Produktionssteuern (einschließlich Mehrwertsteuer)
		GVAFCOST	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten
		DEPREC	Abschreibungen
		LABOURCOST	Einkommen und Sozialabgaben der unabhängig Beschäftigten
		RENTAGE	Pachten und sonstige Leistungen
		INTEREST	Zinsen
		GFCF	Bruttoanlageinvestitionen insgesamt
		BUILDING	Gebäude und sonstige Bauwerke
		MACHINE	Fahrzeuge und Maschinen
		GFCF_OTH	Sonstige Bruttoanlageinvestitionen
3.	CURRENCY	Währungen und Indizes	
	MIO_EUR	Millionen Euro	
	MIO_NAC	Millionen „ <u>neuer</u> Landeswährung“	
4.	TIME	ab 1980 (jährlich)	

**A2EFARM**

Struktur landwirtschaftlicher Betriebe in regionaler Gliederung, Hauptindikatoren auf NUTS-Ebene 2

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf NUTS-Ebene 2

2.	LINES	Variablen für landwirtschaftliche Betriebe
	1	Anzahl der Betriebe insgesamt
	2	Landwirtschaftliche Fläche insgesamt (LF)
	3	Standarddeckungsbeitrag insgesamt (EGE – Europäische Größeneinheit)
	4	Anzahl der Betriebe in benachteiligten Gebieten
	5	LF in benachteiligten Gebieten
	6	Anzahl der Betriebe in Berggebieten
	7	LF in Berggebieten
	8	Anzahl der Betriebe mit <5 ha LF
	9	Anzahl der Betriebe mit 5 bis 10 ha LF
	10	Anzahl der Betriebe mit 10 bis 20 ha LF
	11	Anzahl der Betriebe mit 20 bis 30 ha LF
	12	Anzahl der Betriebe mit 30 bis 50 ha LF
	13	Anzahl der Betriebe mit >= 50 ha LF
	14	LF insgesamt (ha) der Betriebe mit <5 ha LF
	15	LF insgesamt (ha) der Betriebe mit 5 bis 10 ha LF
	16	LF insgesamt (ha) der Betriebe mit 10 bis 20 ha LF
	17	LF insgesamt (ha) der Betriebe mit 20 bis 30 ha LF
	18	LF insgesamt (ha) der Betriebe mit 30 bis 50 ha LF
	19	LF insgesamt (ha) der Betriebe mit >=50 ha LF
	20	Anzahl der Betriebe mit <2 EGE
	21	Anzahl der Betriebe mit 2 bis 4 EGE
	22	Anzahl der Betriebe mit 4 bis 8 EGE
	23	Anzahl der Betriebe mit 8 bis 16 EGE
	24	Anzahl der Betriebe mit 16 bis 40 EGE
	25	Anzahl der Betriebe mit 40 bis 100 EGE
	26	Anzahl der Betriebe mit 100 EGE und mehr
	27	LF insgesamt der Betriebe mit <2 EGE
	28	LF insgesamt der Betriebe mit 2 bis 4 EGE
	29	LF insgesamt der Betriebe mit 4 bis 8 EGE
	30	LF insgesamt der Betriebe mit 8 bis 16 EGE
	31	LF insgesamt der Betriebe mit 16 bis 40 EGE
	32	LF insgesamt der Betriebe mit 40 bis 100 EGE
	33	LF insgesamt der Betriebe mit 100 EGE und mehr
	34	LF in Eigentum
	35	LF in Pacht
	36	LF in Teilpacht oder in anderen Besitzformen
	37	Gesamtfläche (D,E,F,G,H) in ha
	38	Anzahl der Betriebe mit Ackerland (D)
	39	Ackerland (ha)
	40	LF der Betriebe mit Ackerland (ha)
	41	Anzahl der Betriebe mit Getreide (D/01-D/08)
	42	Getreide (D/01-D/08) (ha)
	43	Anzahl der Betriebe mit Weichweizen und Spelz (D/01)
	44	Weichweizen und Spelz (in ha)
	45	Anzahl der Betriebe mit Hartweizen (D/02)
	46	Hartweizen (D/02) (in ha)
	47	Anzahl der Betriebe mit Roggen (D/03)

48	Roggen (D/03) (in ha)
49	Anzahl der Betriebe mit Gerste (D/04)
50	Gerste (D/04) (in ha)
51	Anzahl der Betriebe mit Hafer (D/05)
52	Hafer (D/05) (in ha)
53	Anzahl der Betriebe mit Körnermais (D/06)
54	Körnermais (D/06) (in ha)
55	Anzahl der Betriebe mit Reis (D/03)
56	Reis (D/07) (in ha)
57	Anzahl der Betriebe mit sonstigem Getreide (D/08)
58	Sonstiges Getreide (D/08) (in ha)
59	Anzahl der Betriebe mit Hülsenfrüchten (D/09)
60	Hülsenfrüchte (D/09) (in ha)
61	Anzahl der Betriebe mit Hackfrüchten (D/10 bis D/12)
62	Hackfrüchte (D/10 bis D/12) (in ha)
63	Anzahl der Betriebe mit Kartoffeln (D/10)
64	Kartoffeln (D/10) (in ha)
65	Anzahl der Betriebe mit Zuckerrüben (D/11)
66	Zuckerrüben (D/11) (in ha)
67	Anzahl der Betriebe mit Futterhackfrüchten (D/12)
68	Futterhackfrüchte (D/12) (in ha)
69	Anzahl der Betriebe mit Handelsgewächsen (D/13)
70	Handelsgewächse (D/13) (in ha)
71	Anzahl der Betriebe mit Gemüse, Melonen, Erdbeeren (D/14, D/15)
72	Gemüse, Melonen, Erdbeeren (D/14, D/15)
73	Anzahl der Betriebe mit Blumen und Zierpflanzen (D/16, D/17)
74	Blumen und Zierpflanzen (D/16, D/17) (in ha)
75	Anzahl der Betriebe mit Futterpflanzen (D/18)
76	Futterpflanzen (D/18) (in ha)
77	Anzahl der Betriebe mit Dauergrünland (F)
78	Dauergrünland (F) (in ha)
79	Anzahl der Betriebe mit Dauerkulturen (G)
80	Dauerkulturen (G) (in ha)
81	Anzahl der Betriebe mit Rebanlagen (G/04)
82	Rebanlagen (G/04) (in ha)
83	Anzahl der Betriebe mit Forstfläche (H/02)
84	Forstfläche (H/02) (in ha)
85	Anzahl der Betriebe mit Viehbestand insgesamt (J/01 bis J/19)
86	Anzahl der Betriebe mit Rindern (J/02 bis J/08)
87	Rinder (J/02 bis J/08), Anzahl
88	Anzahl der Betriebe mit Rindern unter einem Jahr (J/02)
89	Rinder unter einem Jahr (J/02), Anzahl
90	Anzahl der Betriebe mit Rindern von 1 Jahr bis unter 2 Jahren, männlich (J/03)
91	Rinder von 1 Jahr bis unter 2 Jahren, männlich (J/03), Anzahl
92	Anzahl der Betriebe mit Rindern von einem Jahr bis unter zwei Jahren, weiblich (J/03)
93	Rinder von 1 Jahr bis unter 2 Jahren, weiblich (J/04), Anzahl

94	Anzahl der Betriebe mit Rindern von 2 Jahren und älter, männlich (J/05)
95	Rinder von 2 Jahren und älter, männlich (J/05), Anzahl
96	Anzahl der Betriebe mit Rindern von 2 Jahren und älter, Färsen (J/06)
97	Rinder von 2 Jahren und älter, Färsen (J/06)
98	Anzahl der Betriebe mit Milchkühen (J/07)
99	Milchkühe (J/07), Anzahl
100	Anzahl der Betriebe mit sonstigen Kühen (J/08)
101	Sonstige Kühe (J/08), Anzahl
102	Anzahl der Betriebe mit Schafen (J/09)
103	Schafe (J/09), Anzahl
104	Anzahl der Betriebe mit Ziegen (J/10)
105	Ziegen (J/10), Anzahl
106	Anzahl der Betriebe mit Schweinen (J/11 bis J/13)
107	Schweine (J/11 bis J/13), Anzahl
108	Anzahl der Betriebe mit Geflügel (J/14 bis J/16)
109	Geflügel (J/14 bis J/16), Anzahl
110	Arbeitskräfte insgesamt (L/01 bis L/06), in JAE (Jahresarbeitsseinheit)
111	Arbeitskräfte, ohne unregelmäßig beschäftigte familienfremde Arbeitskräfte (L/01 bis L/04) (Personen)
112	Arbeitskräfte, ohne unregelmäßig beschäftigte familienfremde Arbeitskräfte (L/01 bis L/04), in JAE
113	Familienarbeitskräfte insgesamt (L/01 bis L/03) (Personen)
114	Familienarbeitskräfte insgesamt (L/01 bis L/03) (in JAE)
115	Vollbeschäftigte Familienarbeitskräfte insgesamt (L/01 bis L/03) (Personen)
116	Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind (Personen)
117	Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind (JAE)
118	Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Alter < 35 Jahre (Personen)
119	Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Alter < 35 Jahre (JAE)
120	Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Alter 35 bis 44 Jahre (Personen)
121	Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Alter 35 bis 44 Jahre (JAE)
122	Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Alter 45 bis 54 Jahre (Personen)
123	Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Alter 45 bis 54 Jahre (JAE)
124	Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Alter 55 bis 64 Jahre (Personen)
125	Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Alter 55 bis 64 Jahre (JAE)
126	Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Alter 65 Jahre und mehr (Personen)

- 127 Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Alter 65 Jahre und mehr (JAE)
  - 128 Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Geschlecht = männlich (Personen)
  - 129 Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Geschlecht = weiblich (Personen)
  - 130 Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Arbeitszeit > 0 bis < 25 % (Personen)
  - 131 Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Arbeitszeit > 0 bis < 25 % (JAE)
  - 132 Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Arbeitszeit > 25 bis < 50 % (Personen)
  - 133 Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Arbeitszeit > 25 bis < 50 % (JAE)
  - 134 Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Arbeitszeit > 50 bis < 75 % (Personen)
  - 135 Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Arbeitszeit > 50 bis < 75 % (JAE)
  - 136 Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Arbeitszeit > 75 bis < 100 % (Personen)
  - 137 Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Arbeitszeit > 75 bis < 100 % (JAE)
  - 138 Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Arbeitszeit 100 % (Personen)
  - 139 Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Arbeitszeit 100 % (JAE)
  - 140 Anzahl der Betriebe mit: spezialisierte Ackerbaubetriebe
  - 141 Anzahl der Betriebe mit: spezialisierte Gartenbaubetriebe
  - 142 Anzahl der Betriebe mit: spezialisierte Dauerkulturbetriebe
  - 143 Anzahl der Betriebe mit: spezialisierte Weideviehbetriebe
  - 144 Anzahl der Betriebe mit: spezialisierte Veredlungsbetriebe
  - 145 Anzahl der Pflanzenbauverbundbetriebe
  - 146 Anzahl der Viehhaltungsverbundbetriebe
  - 147 Anzahl der Pflanzenbau-Viehhaltungsbetriebe
  - 148 LF insgesamt der Betriebe mit: spezialisierte Ackerbaubetriebe
  - 149 LF insgesamt der Betriebe mit: spezialisierte Gartenbaubetriebe
  - 150 LF insgesamt der Betriebe mit: spezialisierte Dauerkulturbetriebe
  - 151 LF insgesamt der Betriebe mit: spezialisierte Weideviehbetriebe
  - 152 LF insgesamt der Betriebe mit: spezialisierte Veredlungsbetriebe
  - 153 LF insgesamt der Pflanzenbauverbundbetriebe
  - 154 LF insgesamt der Viehhaltungsverbundbetriebe
  - 155 LF insgesamt der Pflanzenbau-Viehhaltungsbetriebe
3. TIME Ab 1990

Erhebungsjahr



1990	Erhebung 1990
1993	Erhebung 1993
1995	Erhebung 1995
1997	Erhebung 1997
2000	Erhebung 2000

Anmerkungen:

Umfassendere Daten zu den Betriebsstrukturerhebungen können in der Datenbank EUROFARM abgefragt werden.

## 2. Bevölkerungsstatistik

### 2.1. Allgemeine Anmerkungen

#### Definitionen zu Bevölkerung und Fläche

Im Allgemeinen beziehen sich die Statistiken auf die gebietsansässige Bevölkerung (Wohnbevölkerung) der einzelnen Länder. Diese umfasst alle Personen, die ihren Wohnsitz normalerweise in dem betreffenden Land haben, auch wenn sie berufsbedingt, urlaubsbedingt oder aus anderen Gründen vorübergehend abwesend sind. Dagegen werden Ausländer, die sich aus ähnlichen Gründen vorübergehend im Land aufhalten, nicht berücksichtigt. Personen, die ihren ständigen Wohnsitz in einem Staat haben, dessen Staatsangehörigkeit sie nicht besitzen, werden nach diesem Konzept zu den Inländern gerechnet. Angehörige der Streitkräfte und des diplomatischen Corps eines Landes sowie deren Familien, die sich im Ausland aufhalten, werden als normale Gebietsansässige ihres Heimatlandes betrachtet und somit zu dessen Gesamtbevölkerung gezählt, während ausländische Angehörige der Streitkräfte und des diplomatischen Corps sowie deren Familien nicht dazu gezählt werden. Seeleute der Handelsmarine, die in einem Land wohnen und auf Schiffen der Handelsmarine im Ausland arbeiten, werden zur Bevölkerung dieses Landes gezählt. Eine Ausnahme bildet das Vereinigte Königreich, wo die Angehörigen der ausländischen Streitkräfte in der Gesamtzahl der Bevölkerung enthalten sind. Die Gesamtwerte Frankreichs beziehen sich auf das europäische Staatsgebiet. Soweit Werte für die Übersee-Départements (DOM) gemeldet wurden, finden diese sich unter FR\_EXTR.

Sofern nicht ausdrücklich anders angegeben, wird das Alter in vollendeten Lebensjahren definiert; d. h. als das am 31. Dezember erreichte Alter.

#### Bevölkerungsdaten

Die Tabelle D2AGE80 enthält Daten zur Bevölkerung am 1. Januar für alle Mitgliedstaaten außer Irland (Bevölkerung Mitte April) und das Vereinigte Königreich (Bevölkerung am 30. Juni).

Die Tabelle D3POP enthält Daten zur Bevölkerung im Jahresdurchschnitt. Die Mehrzahl der Mitgliedstaaten errechnen den Bevölkerungsdurchschnitt anhand des arithmetischen Mittels der für zwei aufeinander folgende Jahre jeweils am 1. Januar verzeichneten Bevölkerung. Anders verhält es sich in Deutschland (Durchschnitt von 12 Monaten), Irland (Bevölkerung Mitte April), dem Vereinigten Königreich (Bevölkerung am 30. Juni), Dänemark, Spanien und den Niederlanden (am 1. Juli registrierte Bevölkerung).

Jedes Jahr nehmen die Mitgliedstaaten auf der Grundlage der letzten verfügbaren Zählung Neuschätzungen der Bevölkerungszahlen vor, ausgenommen Belgien, Dänemark und die Niederlande, wo die Schätzungsmethode auf den Bevölkerungsregistern beruht.

Die durchschnittliche Bevölkerung wird hauptsächlich für die Berechnung der Bevölkerungsdichte, des BIP pro Kopf, der Geburten- und der Sterbeziffern herangezogen.

Die Tabelle P2AVPOP enthält das arithmetische Mittel der für zwei aufeinander folgende Jahre jeweils am 1. Januar verzeichneten Bevölkerung nach Altersklassen.

### **Fläche und Bevölkerungsdichte**

Die Tabelle D3AREA enthält Daten zur Gesamtfläche der Regionen der Europäischen Union. Dazu zählen auch die Binnengewässer, nicht jedoch in den Niederlanden, Finnland und Schweden, wo das Landflächenkonzept zugrunde gelegt wird. Die Daten werden in km<sup>2</sup> ausgedrückt (1 km<sup>2</sup> = 100 ha) und insbesondere zur Berechnung der Bevölkerungsdichte herangezogen (Tabelle D3DENSIT). Die Angaben sind nur für ein Jahr verfügbar. Sie werden aktualisiert, wenn die Mitgliedstaaten Informationen über die tatsächlichen Änderungen liefern.

### **Regionale Modelle**

Gegenstand der Tabellen D2SCE und SCEN2LF sind regionale Bevölkerungsmodelle nach Geschlecht und Altersklassen (NUTS 95) bzw. regionale Arbeitskräftemodelle nach Geschlecht und Altersklassen (NUTS 95).

Dokumentation zu Hypothesen und Methodik findet sich unter [http://europa.eu.int/newcronos/nc\\_data/newcronos/info/notmeth/en/theme3/demo/dpro/dpro.htm](http://europa.eu.int/newcronos/nc_data/newcronos/info/notmeth/en/theme3/demo/dpro/dpro.htm).

### **Definitionen zur Bevölkerungsentwicklung**

Die meisten Bevölkerungsdaten basieren auf Registerdaten der Mitgliedstaaten.

In den Tabellen zu Fruchtbarkeit und Sterblichkeit nach Alter definieren Frankreich, die Niederlande, Finnland und Schweden Alter wie folgt: das bei Eintreten des Ereignisses vollendete Altersjahr, d. h. das Alter am letzten Geburtstag.

Die in diesen Tabellen enthaltenen Ziffern werden wie folgt berechnet:

### **Registerdaten, Geburten- und Sterbeziffern**

- Geburtenziffer: Lebendgeburten im Verhältnis zur gesamten Wohnbevölkerung,
- Sterbeziffer: Gesamtzahl der Sterbefälle im Verhältnis zur gesamten Wohnbevölkerung,
- Säuglingssterbeziffer: Zahl der im ersten Lebensjahr Gestorbenen Verhältnis zur Zahl der Lebendgeburten desselben Jahres.
- Fruchtbarkeitsziffern:
  - Fruchtbarkeitsziffern nach Alter der Mutter (altersspezifische Fruchtbarkeitsziffer)
  - Zahl der von x-jährigen Frauen geborenen Kinder im Verhältnis zur **durchschnittlichen weiblichen Bevölkerung** desselben Alters. Je nach Land ist

das Alter entweder das im **Beobachtungsjahr erreichte Alter** (Geburtsjahrmethode) oder das Alter am letzten Geburtstag (Altersjahrmethode). Um die Daten vergleichbar zu machen, rechnet Eurostat die nach der **Altersjahrmethode** ermittelten Ziffern in auf der Geburtsjahrmethode beruhende Ziffern um.

### **Sterbewahrscheinlichkeit vor Ende des Jahres**

Die Werte geben die prozentuale Wahrscheinlichkeit für 1 000 Personen an. Dazu wird die Zahl der Männer/Frauen, die im Alter n sterben, durch die Zahl der Personen desselben Geschlechts geteilt, die das Alter n im Laufe des betreffenden Jahres erreichen.

FR, NL, FI und SE definieren Alter nach der Altersjahrmethode. Daher stimmen die Werte dieser Länder nicht mit den nationalen Werten im Bereich DEMO überein.

Die einjährige Sterbewahrscheinlichkeit nach Alter weicht von der jährlichen Sterbeziffer nach Alter, da diese als Quotient aus der Anzahl der Personen dieses Alters, die im Laufe des Jahres sterben, und der Jahresdurchschnittsbevölkerung dieses Alters gebildet wird (das Alter kann entweder auf der Geburtsjahrmethode oder auf der Altersjahrmethode beruhen).

### **Indikatoren der Bevölkerungsentwicklung**

Definitionen für die genannten Indikatoren finden sich unter [http://europa.eu.int/newcronos/suite/nc\\_data/info/notmeth/en/theme3/demo/glossaire.htm](http://europa.eu.int/newcronos/suite/nc_data/info/notmeth/en/theme3/demo/glossaire.htm)

## **2.2. Eurostat-Veröffentlichungen**

Bevölkerungsstatistik, Eurostat

Definitionen und Methoden zur Erstellung von Bevölkerungsstatistiken in den Mitgliedsländern der Europäischen Gemeinschaft, Eurostat

## **2.3. Datenquellen**

Sämtliche Bevölkerungsstatistiken werden von den nationalen statistischen Ämtern geliefert.

## **2.4. Rechtsgrundlage**

Alle Lieferungen von Bevölkerungsstatistiken beruhen auf einem Gentlemen's Agreement, da es in diesem Bereich keine gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften gibt.

## 2.5. Ansprechpartner

Ansprechpartner für Bevölkerungsstatistik: Anna Lööf, E-Mail: [anna.loof@cec.eu.int](mailto:anna.loof@cec.eu.int)

Antwort auf Fragen zur Methodik erteilt Herr Aarno Laihonon, E-Mail: [aarno.laihonon@cec.eu.int](mailto:aarno.laihonon@cec.eu.int)

## 2.6. Verzeichnis der Tabellen

(Die Ziffer in der Tabelle gibt die NUTS-Ebene an.)

<b>POPAREA</b>	<b>BEVÖLKERUNG UND FLÄCHE</b>
<b><u>EU-Mitgliedstaaten</u></b>	
<b>d2age80</b>	Bevölkerung am 1. Januar nach Altersklassen und Geschlecht
<b>p2age90</b>	Bevölkerung am 1. Januar nach Geschlecht und Altersjahr
<b>d3pop</b>	Bevölkerung im Jahresdurchschnitt nach Geschlecht
<b>p2avgpop</b>	Bevölkerung im Jahresdurchschnitt nach Geschlecht und Altersjahr, ab 1990
<b>d3area</b>	Fläche der Regionen
<b>d3densit</b>	Bevölkerungsdichte
<b>d2sce</b>	Regionale Bevölkerungsmodelle nach Geschlecht und Altersklassen (NUTS 95)
<b>scen2lf</b>	Regionale Arbeitskräftemodelle nach Geschlecht und Altersklassen (NUTS 95)
<b><u>Kandidatenländer</u></b>	
<b>xdage90</b>	Bevölkerung am 1. Januar nach Geschlecht und Altersklassen – Kandidatenländer
<b>xdpop</b>	Bevölkerung im Jahresdurchschnitt nach Geschlecht – Kandidatenländer
<b>xdarea</b>	Fläche der Regionen – Kandidatenländer
<b>xddensit</b>	Bevölkerungsdichte – Kandidatenländer
<b>POP_CH BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG</b>	
<b><u>EU-Mitgliedstaaten</u></b>	
<b>d3natmor</b>	Geburten und Sterbefälle
<b>p2natal</b>	Geburten nach Altersjahr der Mutter
<b>d2mortag</b>	Sterbefälle nach Geschlecht und Altersklassen
<b>p2mortag</b>	Sterbefälle nach Geschlecht und Altersjahr
<b>d2mortin</b>	Säuglingssterblichkeit
<b>d2chind</b>	Indikatoren der Bevölkerungsentwicklung NEU!
<b>d2mprob</b>	Sterbewahrscheinlichkeit vor Ende des Jahres NEU!
<b>d2asfr</b>	Altersspezifische Fruchtbarkeitsziffern NEU!

Die neuen Tabellen werden im Jahresverlauf 2003 in New Cronos veröffentlicht.

### **Kandidatenländer**

<b>xnatmor</b>	Geburten und Sterbefälle – Kandidatenländer
<b>xmortag</b>	Sterbefälle nach Geschlecht und Altersklassen – Kandidatenländer
<b>xmortin</b>	Säuglingssterblichkeit – Kandidatenländer

## 2.7. Detaillierte Beschreibung

**Hinweis:** Die Gebietseinheiten der Dimension GEO sind bei den EU-Mitgliedstaaten die Einheiten laut der NUTS-99. Die Gebietseinheiten der Kandidatenländer sind „statistische Regionen“.

Die Daten für die Mitgliedstaaten beziehen sich im Allgemeinen auf die NUTS-Ebene 2, für Estland, Lettland, Litauen und Slowenien dagegen häufig auf die Ebene 3 der „statistischen Regionen“.

### POPAREA

### BEVÖLKERUNG UND FLÄCHE

#### d2age80

#### Bevölkerung am 1. Januar nach Altersklassen und

#### Geschlecht, ab 1980

##### Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf NUTS-Ebene 2
2.	SEX	Geschlecht:
		TOTAL                      Insgesamt
		M                              Männer
		F                              Frauen
3.	AGE	Alter:
		TOTAL                      Insgesamt
		Fünffjahresgruppen      Y0_4/Y5_9/.../
		und Restgruppen
		Y70_MAX                    70 Jahre und älter
		Y85_MAX                    85 Jahre und älter
		Y90_MAX                    90 Jahre und älter
4.	TIME	ab 1980 (jährlich)

Einheiten:      1 000 Personen

#### p2age90:

#### Bevölkerung am 1. Januar nach Geschlecht und Altersjahr

#### xdage90

dito

##### Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf NUTS-Ebene 2
2.	SEX	Geschlecht:
		TOTAL                      Insgesamt
		M                              Männer
		F                              Frauen
3.	AGE	Alter:
		TOTAL                      Insgesamt
		Altersjahre                weniger als 1 Jahr, 1, 2,..., 89, 90 Jahre
		mit Teilsummen von
		Fünffjahresgruppen      Y0_4/Y5_9/.../

und Restgruppen

Y70\_MAX 70 Jahre und älter

Y85\_MAX 85 Jahre und älter

Y90\_MAX 90 Jahre und älter

Y91\_MAX 91 Jahre und älter

4. TIME Mitgliedstaaten: ab 1995 (jährlich)  
KL: ab 1990 (jährlich)

**d3pop Bevölkerung im Jahresdurchschnitt nach Geschlecht**  
**xdpop** dito

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99/statistische Regionen:  
auf Ebene 3  
SEX SEX  
TOTAL Insgesamt  
M Männer  
F Frauen
3. TIME Mitgliedstaaten: ab 1970 (jährlich)  
KL: ab 1990 (jährlich)

Einheiten: 1 000 Personen

**p2avgpop Bevölkerung im Jahresdurchschnitt nach Geschlecht und**  
**Altersjahr**

Dimensionen:

1. SEX SEX  
TOTAL Insgesamt  
M Männer  
F Frauen
2. AGE Alter und Altersklassen  
TOTAL Insgesamt  
Altersjahre weniger als 1 Jahr, 1, 2,... Jahre
3. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf NUTS-Ebene 2
4. TIME Ab 1990

Einheiten: Personen

**d3area Fläche der Regionen**  
**xdarea** dito

Dimensionen:



1. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99/statistische Regionen:  
auf Ebene 3

Einheiten: *km<sup>2</sup>*

**d3densit**  
**xddensit**

**Bevölkerungsdichte**  
dito

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99/statistische Regionen:  
auf Ebene 3
2. TIME Mitgliedstaaten: ab 1989 (jährlich)  
KL: ab 1990 (jährlich)

Einheiten: *Zahl der Einwohner pro km<sup>2</sup>*

**d2sce**

Bevölkerungsmodelle nach Geschlecht und Altersklassen

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-95: auf NUTS-Ebene 2
2. POPSCE Bevölkerungsmodele  
low NIEDRIGE Variante  
high HOHE Variante  
base BASIS-Variante
3. AGE  
y0\_4 Weniger als 5 Jahre  
y5\_9 zwischen 5 und 9 Jahren  
y10\_14 zwischen 10 und 14 Jahren  
y15\_19 zwischen 15 und 19 Jahren  
y20\_24 zwischen 20 und 24 Jahren  
y25\_29 zwischen 25 und 29 Jahren  
y30\_34 zwischen 30 und 34 Jahren  
y35\_39 zwischen 35 und 39 Jahren  
y40\_44 zwischen 40 und 44 Jahren  
y45\_49 zwischen 45 und 49 Jahren  
y50\_54 zwischen 50 und 54 Jahren  
y55\_59 zwischen 55 und 59 Jahren  
y60\_64 zwischen 60 und 64 Jahren  
y65\_69 zwischen 65 und 69 Jahren  
y70\_74 zwischen 70 und 74 Jahren  
y75\_79 zwischen 75 und 79 Jahren  
y80\_84 zwischen 80 und 84 Jahren  
y85\_89 zwischen 85 und 89 Jahren  
y90\_max 90 Jahre und älter
4. SEX  
t Insgesamt  
m Männer

		f	Frauen
5.	TIME	ab 1995 (bis 2000 jährlich, zwischen 2000 und 2025 fünfjährlich)	

Einheiten: *Personen*

**scen21f                      Regionale Arbeitskräftemodelle nach Geschlecht und Altersklassen**

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-95: auf NUTS-Ebene 2	
2.	POPSCE	Bevölkerungsmodelle	
		low	NIEDRIGE Variante
		high	HOHE Variante
		base	BASIS-Variante
3.	AGE	y15_19	zwischen 15 und 19 Jahren
		y20_24	zwischen 20 und 24 Jahren
		y25_29	zwischen 25 und 29 Jahren
		y30_34	zwischen 30 und 34 Jahren
		y35_39	zwischen 35 und 39 Jahren
		y40_44	zwischen 40 und 44 Jahren
		y45_49	zwischen 45 und 49 Jahren
		y50_54	zwischen 50 und 54 Jahren
		y55_59	zwischen 55 und 59 Jahren
		y60_64	zwischen 60 und 64 Jahren
		y65_69	zwischen 65 und 69 Jahren
		y70_74	zwischen 70 und 74 Jahren
		y75_MAX	75 Jahre und älter
4.	SEX	t	Insgesamt
		m	Männer
		f	Frauen
5.	TIME	ab 1995 (bis 2000 jährlich, zwischen 2000 und 2025 fünfjährlich)	

Einheiten: *Personen*

**POP\_CH                      BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG**

<b>d3natmor</b>	<b>Geburten und Sterbefälle</b>
<b>xdnatmor</b>	dito

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99/statistische Regionen: auf Ebene 3
2.	DEMOIND	Bevölkerungsstatistische Indikatoren: LBIRTH      Lebendgeburten

		DEATH	Sterbefälle
		GBIRTHRT	Bruttogeburtenziffer (je 1 000 gebietsansässige Personen)
		GDEATH	Bruttosterbeziffer (je 1 000 gebietsansässige Personen)
3.	TIME		Mitgliedstaaten: ab 1977 (jährlich) KL: ab 1990 (jährlich)

Einheiten: 1 000 Personen

### **p2natal**                      **Geburten nach Altersjahr der Mutter**

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf NUTS-Ebene 2	
2.	AGE	Alter:	
		TOTAL	Insgesamt
		Altersjahre	10 - 49
		Teilsommen in Fünfjahresgruppen	Y10_14/Y15_19/...
		Y45_49	
		TOTAL	Insgesamt
		Y49_MAX	49 Jahre und älter
3.	TIME	ab 1995 (jährlich)	

Einheiten: Anzahl der Geburten

### **d2mortag**                      **Sterbefälle nach Geschlecht und Altersklassen** **xmormtag**                      dito

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99/statistische Regionen: auf Ebene 2	
2.	SEX	Geschlecht:	
		TOTAL	Insgesamt
		M	Männer
		F	Frauen
3.	AGE	Alter:	
		TOTAL	Insgesamt
		Fünfjahresgruppen	Y0_4/Y5_9/... Y85_89
		Y70_MAX	70 Jahre und älter
		Y85_MAX	85 Jahre und älter
		Y90_MAX	90 Jahre und älter
4.	TIME	Mitgliedstaaten: ab 1983 (jährlich) KL: ab 1990 (jährlich)	

Einheiten: 1 000 Personen

**p2mortag**
**Sterbefälle nach Geschlecht und Altersjahr**
Dimensionen:

- |    |      |  |
|----|------|--|
| 1. | GEO  | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf NUTS-Ebene 2   |
| 2. | SEX  | Geschlecht:<br>TOTAL                      Insgesamt<br>M                              Männer<br>F                              Frauen  |
| 3. | AGE  | Alter:<br>TOTAL                      Insgesamt<br>Altersjahre                weniger als 1 Jahr, 1, 2,..., 89, 90 Jahre<br>mit Teilsummen von<br>Fünffjahresgruppen    Y0_4/Y5_9/... Y85_89<br>und Restgruppen<br>Y70_MAX                    70 Jahre und älter<br>Y85_MAX                    85 Jahre und älter<br>Y90_MAX                    90 Jahre und älter<br>Y91_MAX                    91 Jahre und älter |
| 4. | TIME | ab 1995 (jährlich)   |

Einheiten:    Anzahl der Sterbefälle

**d2mortin**
**Säuglingssterblichkeit**
**xdmortin**

dito

Dimensionen:

- |    |         |  |
|----|---------|--|
| 1. | GEO     | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99/statistische Regionen:<br>auf Ebene 2                                     |
| 2. | DEMOIND | Bevölkerungsstatistische Indikatoren:<br>INFMOR    Säuglingssterblichkeit<br>INFMORRT    Säuglingssterbeziffer |
| 3. | TIME    | Mitgliedstaaten: ab 1987 (jährlich)<br>KL: ab 1990 (jährlich)  |

Einheiten:    Anzahl der Sterbefälle  
                   Anzahl der Sterbefälle unter einem Jahr/Lebendgeburten

**d2chind**
**Indikatoren der Bevölkerungsentwicklung**
Dimensionen:

- |    |          |                                      |
|----|----------|--------------------------------------|
| 1. | INDIC_DE | Bevölkerungsstatistische Indikatoren |
|----|----------|--------------------------------------|

		NATGROW	Natürliches Wachstum
		NMIGRAT	Wanderungssaldo
		NATGROWRT	Gesamtwachstumsrate der Bevölkerung
		NMIGRATRT	Rate des Wanderungssaldos
		GROWRT	Natürliche Wachstumsrate
		YOUNGDEP2	Jugendquotient 2. Variante (Bevölkerung 0-19 Jahre im Verhältnis zur Bevölkerung 20-59 Jahre)
		OLDDEP2	Altenquotient 2. Variante (Bevölkerung über 60 Jahre im Verhältnis zur Bevölkerung 20-59 Jahre)
		GROWRT_5	Natürliche Wachstumsrate über 5 Jahre
2.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf NUTS-Ebene 2	
3.	TIME	ab 1990 (jährlich)	

Einheiten: Veränderungsrate (Personen)

#### **d2mprob**

#### **Sterbewahrscheinlichkeit vor Ende des Jahres**

Dimensionen:

1.	SEX	SEX	
		m	Männer
		f	Frauen
2.	AGE	Alter und Altersklassen	
		y0	weniger als 1 Jahr
		y1	1 Jahr
		y2	2 Jahre
		usw. bis 90 Jahre	
3.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf NUTS-Ebene 2	
4.	TIME	ab 1990 (jährlich)	

Einheiten: Wahrscheinlichkeit

#### **d2asfr**

#### **Altersspezifische Fruchtbarkeitsziffern**

Dimensionen:

1.	AGE	Alter und Altersklassen	
		y15	15 Jahre
		y16	16 Jahre
		y17	17 Jahre
		y18	18 Jahre
		y19	19 Jahre
		y15_19	zwischen 15 und 19 Jahren
		y45_49	zwischen 45 und 49 Jahren

- |    |      |  |                    |
|----|------|--|--------------------|
|    |      | y49_max  | 49 Jahre und älter |
| 2. | GEO  | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf NUTS-Ebene 2 |                    |
| 3. | TIME | ab 1990 (jährlich)                                     |                    |

## 3. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

### 3.1. Allgemeine Anmerkungen

Die Regionalkonten werden nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) erstellt, das somit Bezugsquelle für die Definition der Aggregate ist. Die Gesamtheit der Regionalkonten wird mit der Abkürzung ESVG-Reg bezeichnet und ist eine vereinfachte Version des ESVG.

Im ESVG-Reg wird nur ein Teil der im ESVG definierten volkswirtschaftlichen Aggregate erfasst, nämlich Bruttowertschöpfung, Einkommen aus unselbständiger Arbeit (Arbeitnehmerentgelt), Anlageinvestitionen und Erwerbstätigkeit.

Die Daten werden nach zwei verschiedenen ESVG-Systematiken erhoben: ESVG 79 und ESVG 95. Die Daten nach dem ESVG 79 wurden bis zum Berichtsjahr 1996 erhoben. Für die Daten nach dem ESVG 95 ist das erste Berichtsjahr 1995.<sup>1)</sup> Der erste nach dem ESVG 95 erhobene Datensatz liegt seit Anfang 2001 vor.

Die für das ESVG 79 verwendete Systematik der Produktionsbereiche ist die NACE-CLIO R3-R6-R17 (vgl. Tabelle 2). Für die nach dem ESVG 95 erstellten Tabellen wurde dagegen die NACE Rev. 1 herangezogen, gegliedert in A3-A6-A17 (vgl. Tabelle 3). Aufgrund der „Extra-Regio“ kann (bei beiden Konzepten) die Summe der regionalen Werte vom nationalen Gesamtwert abweichen.

Die Datenerhebung nach der NACE Rev. 1 beruht auf der Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates, der zufolge drei ESVG-Tabellen auf regionaler Ebene vorzulegen sind. Zwei der Tabellen enthalten nach Wirtschaftsbereichen aufgeschlüsselte Daten, die dritte gibt Aufschluss über die Konten der privaten Haushalte. Die Daten nach Wirtschaftsbereichen beziehen sich entweder auf die Ebene NUTS 2 oder die Ebene NUTS 3. Die Daten der NUTS-2-Ebene wurden erstmals Ende 2000 erhoben, die Daten der NUTS-3-Ebene und die Daten zu den Konten der privaten Haushalte mussten bis Ende 2001 vorgelegt werden. Die Übermittlung von Variablen aus den Mitgliedstaaten ist freiwillig.

Für alle drei Tabellen gelten Ausnahmeregelungen. Für die Tabellen, bei denen die Datenlieferung bis Ende 2000 vorgeschrieben ist, bestehen derartige Ausnahmeregelungen für Deutschland, Frankreich und die Niederlande. Sie betreffen den Übermittlungszeitraum, die NUTS-Gliederung, die Gliederung nach Wirtschaftsbereichen und die Lieferung von Daten zur Variablen „Bruttoanlageinvestitionen“ (E2GFCF95). Für die Daten auf der NUTS-3-Ebene gelten Ausnahmeregelungen für Deutschland, Frankreich und Österreich. Was die Tabellen zu den Konten der privaten Haushalte betrifft, wurden Ausnahmeregelungen für Deutschland, Frankreich, die Niederlande und Österreich getroffen.

---

1) Sämtliche Daten der Kandidatenländer werden ausschließlich auf der Grundlage des ESVG 95 erhoben.

**Tabelle 2: Systematik der Produktionsbereiche R3-R6-R17 (NACE-CLIO)**

Code (R3)	Code (R6)	Bezeichnung	Code (R17)
B01	B01	Erzeugnisse der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft und der Fischerei	B01
B02	B06	Energieerzeugnisse	B06
	B30	Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes Erze und Metalle (ohne spaltbare und brutstoffhaltige Erze) Mineralien und nicht metallhaltige mineralische Erzeugnisse Chemische Erzeugnisse Metallerzeugnisse, Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse Transportmittel Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren Textilien, Bekleidung, Leder und Schuhe Papier, Pappe, Druckereierzeugnisse Erzeugnisse verschiedener Industriezweige	B13 B15 B17 B24 B28 B36 B42 B47 B50
	B53	Hoch- und Tiefbau	B53
B03	B68	Marktbestimmte Dienstleistungen Rückgewinnung und Reparaturen, Dienstleistungen des Handels, des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes Dienstleistungen des Transportgewerbes und der Nachrichtenübermittlung Dienstleistungen des Kreditwesens und des Versicherungsgewerbes Sonstige marktbestimmte Dienstleistungen	B58 B60 B69 B74
	B86	Nichtmarktbestimmte Dienstleistungen	B86
	B69B	Unterstellte Produktion von Bankdienstleistungen	B69B
TOTAL		B01 + B02 + B03	
TOT_ADJ		Insgesamt - B69B	

N.B.: Das Aggregat TOT\_ADJ ist nur für die Tabellen E2VAMP, E2VAFC, E3VAMP, und E3VAFC verfügbar.



**Tabelle 3: Systematik der Produktionsbereiche A3-A6-A17 (NACE Rev. 1)**

Codes(A3)	Codes(A 6)	Bezeichnung	Codes(A 17)
A_B	A_B	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht Land- und Forstwirtschaft Fischerei und Fischzucht	A B:
C_TO_F	C_E	Industrie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Verarbeitendes Gewerbe Energie- und Wasserversorgung	C D: E
	F	Baugewerbe	F
G_TO_P	G_I	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Gastgewerbe; Verkehr und Nachrichtenübermittlung Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern Gastgewerbe Verkehr und Nachrichtenübermittlung	G H I
	J_K	Kredit- und Versicherungsgewerbe; Grundstücks- und Wohnungswesen; Vermietung beweglicher Sachen; Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen Kredit- und Versicherungsgewerbe Grundstücks- und Wohnungswesen; Vermietung beweglicher Sachen; Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	J K
	L_TO_P	Öffentliche Verteidigung, Verwaltung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen; Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen; private Haushalte Öffentliche Verteidigung, Verwaltung, Sozialversicherung Bildung Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen Private Haushalte	L M N O P
A_TO_P TOTAL		(A_B)+(C_TO_F)+(G_TO_P) A_P – FISIM <sup>(1)</sup>	

(1) FISIM steht für „Financial intermediation services indirectly measured“ (unterstellte Bankgebühren).

N.B.: Das Aggregat TOTAL ist nur für die Tabellen E2VABP95, E3VABP95, XE2VABP und XE3VABP verfügbar.

### 3.2. Eurostat-Veröffentlichungen

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen ESVG – Detaillierte Tabellen nach Produktionsbereichen

Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG), 2. Auflage

Methodik der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen –

Bruttowertschöpfung und Bruttoanlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen

Methodik der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – Tabellen des Staates

Methodik der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – Konten der privaten Haushalte

### 3.3. Datenquellen

Alle Daten zu den Konten nach Produktionsbereichen werden von den Mitgliedstaaten direkt an den Eurostat-Bereich Regionalstatistik übermittelt. Die Indikatoren des Bruttoinlandsprodukts werden von Eurostat berechnet.

### 3.4. Rechtsgrundlage

Die Lieferung von Daten nach dem ESVG 79 beruht auf einem Gentlemen's Agreement mit den Mitgliedstaaten. Die Daten nach dem ESVG 95 werden auf der Grundlage eines Lieferprogramms bereitgestellt, das gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25.06.1996, ABl. L 310 vom 30.11.1996 („Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene“) für die Mitgliedstaaten verbindlich ist.

### 3.5. Ansprechpartner

Ansprechpartner für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ist Herr Volker Stabernak, E-Mail: [volker.stabernak@cec.eu.int](mailto:volker.stabernak@cec.eu.int)

Antwort auf Fragen zur Methodik erteilt Herr Axel Behrens, E-Mail: [axel.behrens@cec.eu.int](mailto:axel.behrens@cec.eu.int).

### 3.6. Verzeichnis der Tabellen

#### Gruppe esa79

#### **Objekt gdp79**

#### **E2GDP79**

#### **E3GDP79**

#### **Indikatoren des Bruttoinlandsprodukts – EU**

Bruttoinlandsprodukt auf der Ebene NUTS 2

Bruttoinlandsprodukt auf der Ebene NUTS 3

**Objekt branch79  
R17 – EU**
**Indikatoren nach Produktionsbereichen Nace-Clio R3 und**

<b>E2EMPL79</b>	Erwerbstätige auf der Ebene NUTS 2 (Nace-Clio-R17)
<b>E3EMPL79</b>	Erwerbstätige auf der Ebene NUTS 3 (Nace-Clio-R3)
<b>E2GFCF79</b>	Bruttoanlageinvestitionen auf der Ebene NUTS 2 (Nace-Clio-R17)
<b>E2REM79</b>	Einkommen aus unselbständiger Arbeit auf der Ebene NUTS 2 (Nace-Clio-R17)
<b>E2VAFC79</b>	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten auf der Ebene NUTS 2 (Nace-Clio-R17)
<b>E3VAFC79</b>	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten auf der Ebene NUTS 3 (Nace-Clio-R3)
<b>E2VAMP79</b>	Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen auf der Ebene NUTS 2 (Nace-Clio-R17)
<b>E3VAMP79</b>	Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen auf der Ebene NUTS 3 (Nace-Clio-R3)

**Gruppe esa95**
**Objekt gdp95**

<b>E2GDP95</b>	Bruttoinlandsprodukt auf der Ebene NUTS 2 – EU
<b>E3GDP95</b>	Bruttoinlandsprodukt auf der Ebene NUTS 3 – EU
<b>XE_GDP</b>	Indikatoren des Bruttoinlandsprodukts – Kandidatenländer

**Objekt branch95**
**(auf der Ebene NUTS 2 und Nace Rev.1 A17)**
EU-Mitgliedstaaten

<b>E2VABP95</b>	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen auf der Ebene NUTS 2
<b>E2REM95</b>	Arbeitnehmerentgelt auf der Ebene NUTS 2
<b>E2GFCF95</b>	Bruttoanlageinvestitionen auf der Ebene NUTS 2
<b>E2EMPL95</b>	Erwerbstätige auf der NUTS-Ebene 2

Kandidatenländer

<b>XE2VABP</b>	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen auf der Ebene 2
<b>XE2REM</b>	Arbeitnehmerentgelt auf der Ebene 2
<b>XE2GFCF</b>	Bruttoanlageinvestitionen auf der Ebene 2
<b>XE2EMPL</b>	Erwerbstätige auf der Ebene 2

**(auf der Ebene NUTS 3 und Nace Rev.1 A3)**
EU-Mitgliedstaaten

<b>E3VABP95</b>	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen auf der Ebene NUTS 3
<b>E3EMPL95</b>	Erwerbstätige auf der Ebene NUTS 3

Kandidatenländer

<b>XE3VABP</b>	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen auf der Ebene 3
<b>XE3EMPL</b>	Erwerbstätige auf der Ebene 3

**Objekt HH95 (auf der Ebene NUTS 2)****EU-Mitgliedstaaten**

<b>HH2P95</b>	Konto der primären Einkommensverteilung der privaten Haushalte – EU
<b>HH2S95</b>	Konto der sekundären Einkommensverteilung der privaten Haushalte – EU
<b>HH2INC</b>	Haushaltseinkommen auf der Ebene NUTS 2 – EU

**Kandidatenländer**

<b>XHH2P95</b>	Konto der primären Einkommensverteilung der privaten Haushalte – KL13
<b>XHH2S95</b>	Konto der sekundären Einkommensverteilung der privaten Haushalte – KL13
<b>XHH2INC</b>	Haushaltseinkommen auf der Ebene SRE 2 – KL13

### 3.7. Detaillierte Beschreibung

**Hinweis:** Die Gebietseinheiten der Dimension GEO sind bei den Kandidatenländern keine NUTS-Einheiten, sondern „Statistische Regionen“.

**E2VAMP79** Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen auf der Ebene NUTS 2 (ESVG 79)

**E2VAFC79** Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten auf der Ebene NUTS 2 (ESVG 79)

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf der Ebene 2
2. NACE-CLIO Wirtschaftsbereich:
  - cliOR17 alle Positionen der NACE-CLIO R17 (vgl. Tabelle 2)
  - TOTAL Insgesamt
  - TOT\_ADJ Bereinigter Gesamtwert insgesamt – unterstellte Produktion von Bankdienstleistungen)
3. CURRENCY Währung:
  - MIO\_NAC Millionen „neuer Landeswährung“
  - MIO\_ECU Millionen ECU
4. TIME ab 1975 bis 1996 (jährlich)

**E3VAMP79** Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen auf der Ebene NUTS 3 (ESVG 79)

**E3VAFC79** Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten auf der Ebene NUTS 3 (ESVG 79)

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf der Ebene 3
2. NACE-CLIO Wirtschaftsbereich:
  - cliOR3 alle Positionen von Nace-Clio-R3 (vgl. Tabelle 2)
  - TOTAL Insgesamt
  - TOT\_ADJ Bereinigter Gesamtwert (Insgesamt-unterstellte Produktion von Bankdienstleistungen)
3. CURRENCY Währung:
  - MIO\_NAC Millionen „neuer Landeswährung“
  - MIO\_ECU Millionen ECU
4. TIME ab 1977 bis 1996 (jährlich)

**E2GDP79** Bruttoinlandsprodukt auf der Ebene NUTS 2 (ESVG 79)

**E2GDP95** Bruttoinlandsprodukt auf der Ebene NUTS 2 (ESGV 95)

Dimensionen:

- |    |            |   |
|----|------------|---|
| 1. | GEO        | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf der Ebene 2             |
| 2. | CURRENCY   | Währungen und Indizes   |
|    | MIO_EUR    | Millionen Euro  |
|    | MIO_PPS    | Millionen KKS (Kaufkraftstandard)                                 |
|    | EUR_HAB    | Euro je Einwohner   |
|    | PPS_HAB    | Kaufkraftstandard je Einwohner                                    |
|    | EUR_HAB_EU | Euro je Einwohner in % des Durchschnitts von EU-15                |
|    | PPS_HAB_EU | Kaufkraftstandard in % des Durchschnitts von EU-15                |
| 3. | TIME       | E2GDP79 ab 1975 bis 1996 (jährlich)<br>E2GDP95 ab 1995 (jährlich) |

Anmerkungen:

Das nationale BIP nach dem ESVG wird gemäß der Regionalstruktur der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten aufgeschlüsselt. In einigen Fällen wird statt dessen die Regionalstruktur der Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen verwendet. Für die letzten Jahre wird dabei jeweils auf die zuletzt verfügbare Regionalstruktur zurückgegriffen.

- |                |  |
|----------------|--|
| <b>E3GDP79</b> | Bruttoinlandsprodukt auf der Ebene NUTS 3 (ESVG 79) – EU |
| <b>E3GDP95</b> | Bruttoinlandsprodukt auf der Ebene NUTS 3 (ESVG 95) – EU |
| <b>XE_GDP</b>  | dito für Kandidatenländer (ESVG 95)                      |

Dimensionen:

- |    |            |  |
|----|------------|--|
| 1. | GEO        | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 3                            |
| 2. | CURRENCY   | Währungen und Indizes  |
|    | MIO_EUR    | Millionen Euro   |
|    | MIO_PPS    | Millionen KKS (Kaufkraftstandard)  |
|    | EUR_HAB    | Euro je Einwohner  |
|    | PPS_HAB    | Kaufkraftstandard je Einwohner   |
|    | EUR_HAB_EU | Euro je Einwohner in % des Durchschnitts von EU-15                           |
|    | PPS_HAB_EU | Kaufkraftstandard in % des Durchschnitts von EU-15                           |
| 3. | TIME       | E3GDP79 ab 1977 bis 1996 (jährlich)<br>E2GDP95 und XE_GDP ab 1995 (jährlich) |

- |                 |   |
|-----------------|---|
| <b>E2EMPL79</b> | Erwerbstätige auf der Ebene NUTS 2 (ESVG 79) – EU |
| <b>E2EMPL95</b> | Erwerbstätige auf der Ebene NUTS 2 (ESVG 95) – EU |
| <b>XE2EMPL</b>  | dito für Kandidatenländer (ESVG 95)               |

Dimensionen:

- |    |           |   |
|----|-----------|---|
| 1. | GEO       | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf der Ebene 2                           |
| 2. | WSTATUS   | Stellung im Beruf:  |
|    | EMPL      | Beschäftigung insgesamt   |
|    | SAL       | Beschäftigte Arbeitnehmer   |
| 3. | NACE      | Wirtschaftsbereich:   |
|    | clioR17   | alle Positionen von Nace-Clio-R17<br>(siehe Tabelle 2) für ESVG 79              |
|    | Rev.1 A17 | alle Positionen von Nace-Rev.1-A17<br>(siehe Tabelle 3) für ESVG 95             |
| 4. | TIME      | E2EMPL79 ab 1977 bis 1996 (jährlich)<br>E2EMPL95 und XE2EMPL ab 1995 (jährlich) |

Einheiten: 1 000 Personen

**E3EMPL79** Erwerbstätige auf der Ebene NUTS 3 (ESVG 79) – EU  
**E3EMPL95** Erwerbstätige auf der Ebene NUTS 3 (ESVG 95) – EU  
**XE3EMPL** dito für Kandidatenländer (ESVG 95)

Dimensionen:

- |    |          |   |
|----|----------|---|
| 1. | GEO      | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf der Ebene 3                           |
| 2. | WSTATUS  | Stellung im Beruf:  |
|    | EMPL     | Beschäftigung insgesamt   |
|    | SAL      | Beschäftigte Arbeitnehmer   |
| 3. | NACE     | Wirtschaftsbereich:   |
|    | clioR3   | alle Positionen von Nace-Clio-R3<br>(siehe Tabelle 2) für ESVG 79               |
|    | Rev.1 A3 | alle Positionen von Nace-Rev.1-A3<br>(siehe Tabelle 3) für ESVG 95              |
| 4. | TIME     | E3EMPL79 ab 1977 bis 1996 (jährlich)<br>E3EMPL95 und XE3EMPL ab 1995 (jährlich) |

Einheiten: 1 000 Personen

**E2GFCF79** Bruttoanlageinvestitionen auf der Ebene NUTS 2 (ESVG 79) – EU  
**E2GFCF95** Bruttoanlageinvestitionen auf der Ebene NUTS 2 (ESVG 95) – EU  
**XE2GFCF** dito für Kandidatenländer (ESVG 95)

Dimensionen:

- |    |           |   |
|----|-----------|---|
| 1. | GEO       | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf der Ebene 2               |
| 2. | NACE      | Wirtschaftsbereich:   |
|    | clioR17   | alle Positionen von Nace-Clio-R17<br>(siehe Tabelle 2) für ESVG 79  |
|    | Rev.1 A17 | alle Positionen von Nace-Rev.1-A17<br>(siehe Tabelle 3) für ESVG 95 |

3. CURRENCY Währung:  
MIO\_NAC Millionen „neuer Landeswährung“  
MIO\_EUR Millionen Euro
4. TIME E2GFCF79 ab 1970 bis 1995 (jährlich)  
E2GFCF95 und XE2GFCF ab 1995 (jährlich)

**E2REM79** Einkommen aus unselbständiger Arbeit auf der Ebene NUTS 2 (ESVG 79) – EU

**E2REM95** Arbeitnehmerentgelt auf der Ebene NUTS 2 (ESVG 95) – EU

**XE2REM** dito für Kandidatenländer (ESVG 95)

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf der Ebene 2
2. NACE Wirtschaftsbereich:  
cliOR17 alle Positionen von Nace-Clio-R17  
(siehe Tabelle 2) für ESGV 79  
Rev.1 A17 alle Positionen von Nace-Rev.1-A17  
(siehe Tabelle 3) für ESGV 95
3. CURRENCY Währung:  
MIO\_NAC Millionen „neuer Landeswährung“  
MIO\_EUR Millionen Euro
4. TIME E2REM79 ab 1977 bis 1996 (jährlich)  
E2REM95 und XE2REM ab 1995 (jährlich)

**E2VABP95** Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen auf der Ebene NUTS 2 (ESVG 95)

**XE2VABP** dito für Kandidatenländer

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf der Ebene 2
2. NACE Wirtschaftsbereich:  
NACE Rev.1 A17 alle Positionen von Nace-Rev.1-A17  
(vgl. Tabelle 3)  
TOTAL = A\_TO\_P - unterstellte Produktion von  
Bankdienstleistungen
3. CURRENCY Währung:  
MIO\_NAC Millionen „neuer Landeswährung“  
MIO\_EUR Millionen Euro
4. TIME beide ab 1995 (jährlich)

**E3VABP95** Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen auf der Ebene NUTS 3 (ESVG 95)

**XE3VABP** dito für Kandidatenländer

Dimensionen:



1. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf der Ebene 3
2. NACE Wirtschaftsbereich:  
NACE Rev.1 A13 alle Positionen von Nace-Rev.1-A3  
(vgl. Tabelle 3)  
TOTAL = A\_TO\_P - unterstellte Produktion von  
Bankdienstleistungen
3. CURRENCY Währung:  
MIO\_NAC Millionen „neuer Landeswährung“  
MIO\_EUR Millionen Euro
4. TIME beide ab 1995 (jährlich)

**HH2P95** Konto der primären Einkommensverteilung der privaten Haushalte auf der Ebene NUTS 2 (ESVG 95)  
**XHH2P95** dito für Kandidatenländer

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf der Ebene 2
2. INDICATORS:  
b2\_3n\_R Nettobetriebsüberschuss und  
Nettobetriebseinkommen (Aufkommen)  
d1\_R Arbeitnehmerentgelt (Aufkommen)  
d4\_R Vermögenseinkommen (Aufkommen)  
d4\_U Vermögenseinkommen (Verwendung)  
b5n\_U Primäreinkommen, netto (Verwendung)
3. CURRENCY Währung:  
MIO\_EUR Millionen Euro  
MIO\_NAC Millionen „neuer Landeswährung“
4. TIME beide ab 1995 (jährlich)

**HH2S95** Konto der sekundären Einkommensverteilung der privaten Haushalte auf der Ebene NUTS 2 (ESVG 95)  
**XHH2S95** dito für Kandidatenländer

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf der Ebene 2
2. INDICATORS:  
d62\_R Monetäre Sozialleistungen (Aufkommen)  
d7\_R Empfangene sonstige laufende Transfers  
(Aufkommen)  
b5n\_U Primäreinkommen, netto (Aufkommen)  
d5\_U Einkommen- und Vermögensteuern (Verwendung)  
d61\_U Sozialbeiträge (Verwendung)  
d7\_U Geleistete sonstige laufende Transfers  
(Verwendung)  
b6n\_U Verfügbares Einkommen, netto (Verwendung)

3. CURRENCY Währung:  
MIO\_EUR Millionen Euro  
MIO\_NAC Millionen „neuer Landeswährung“
4. TIME beide ab 1995 (jährlich)

**HH2INC** Haushaltseinkommen auf der Ebene NUTS 2, ESVG 95 – EU  
**XHH2INC** Haushaltseinkommen auf der Ebene SRE 2, ESVG 95 – KL13

**Dimensionen:**

1. INDICATOR  
b5n\_U Primäreinkommen, netto (Aufkommen)  
b6n\_U Verfügbares Einkommen, netto (Verwendung)
2. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99 auf der NUTS-Ebene 2 für EU,  
auf der Ebene SRE 2 für KL13
- CURRENCY Währung  
MIO\_EUR Millionen Euro  
MIO\_PPCS Millionen KKKS (Kaufkraftkonsumstandards)  
EUR\_HAB Euro je Einwohner  
PPCS\_HAB Kaufkraftkonsumstandard je Einwohner
4. TIME 1995-2000 (jährlich)

## 4. Bildung

### 4.1. Allgemeine Anmerkungen

Die regionalen Bildungsdaten stammen vor allem aus zwei Quellen:

#### a) Regionale Tabellen der UOE-Datenerhebung

Die Erhebung der Daten erfolgt anhand EU-spezifischer Tabellen. Diese sind ein gesonderter Bestandteil des Fragebogens, der im Rahmen der von UNESCO, OECD und Eurostat gemeinsam durchgeführten Erhebung von Bildungsdaten verschickt wird. Die UOE-Datenerhebung erstreckt sich vorrangig auf das „reguläre“ Schul- und Hochschulsystem. Die in REGIO enthaltenen Daten betreffen:

- ◆ Schüler und Studierende (gegliedert nach Bildungsbereich, Geschlecht und Alter)
- ◆ Ausländische Studierende im Tertiärbereich (nach Staatsangehörigkeit)

Die Tabellen sind in zwei Gruppen angeordnet. Diese zwei Gruppen entsprechen den beiden Fassungen der Internationalen Standardklassifikation für das Bildungswesen (ISCED), der ISCED 1976 und der ISCED 1997. Auf welcher ISCED-Fassung die jeweilige Datenerhebung beruht, lässt sich aus der Tabellenbezeichnung ablesen. In der folgenden Tabelle ist überblicksweise dargestellt, inwieweit die Bildungsbereiche der ISCED 76 und der ISCED 97 einander entsprechen.

ISCED 1976		ISCED 1997	
Vorschulbereich	0	0	Elementarbereich
Primarbereich	1	1	Primarbereich oder erste Stufe der Grundbildung
Sekundarbereich Stufe I	2	2	Sekundarbereich I (2A, 2B und 2C)
Sekundarbereich Stufe II	3	3	Sekundarbereich II (3A, 3B, 3C)
		4	Nichttertiäre Bildung nach dem Sekundarbereich (4A, 4B, 4C)
Tertiärbereich, erste Stufe, führt nicht zu einer Qualifikation, die einem ersten Hochschulabschluss entspricht	5	5	Erste Stufe des Tertiärbereichs (führt nicht unmittelbar zu einer höheren Forschungsqualifikation) (5A, 5B)
Tertiärbereich, erste Stufe, führt zu einer Qualifikation, die einem ersten Hochschulabschluss oder einem gleichwertigen Abschluss entspricht	6		
Tertiärbereich, zweite Stufe, führt zu einer Qualifikation, die auf einem ersten Hochschulabschluss oder einem gleichwertigen Abschluss aufbaut	7		

		<b>6</b>	Zweite Stufe des Tertiärbereichs (führt zu einer höheren Forschungsqualifikation)
Sonstige Bildungsgänge		<b>9</b>	

## b) Arbeitskräfteerhebung der Gemeinschaft

Die im Rahmen der AKE erfassten Bildungsdaten betreffen den höchsten erreichten Bildungsgrad und die derzeitige oder kurze Zeit zurückliegende Teilnahme der Bevölkerung an Bildungsgängen.

Folgende Datenreihen wurden in REGIO aufgenommen:

*Höchster erreichter Bildungsgrad*

Die Daten sind nach drei Bildungsgraden gegliedert:

*Niedriger Bildungsgrad:* höchstens Abschluss der Sekundarstufe I (ISCED 97 = ISCED 76 = Bereiche 0-2)

*Mittlerer Bildungsgrad:* Abschluss der Sekundarstufe II (ISCED 97 = Stufen 3-4, ISCED 76 = Stufe 3)

*Hoher Bildungsgrad:* Abschluss im Tertiärbereich (ISCED 97 = Bereiche 5-6, ISCED 76 = Bereiche 5-7)

## 4.2. Eurostat-Veröffentlichungen

Mit dem Thema Bildung befasst sich die jährliche Veröffentlichung „Bildung in Europa – Daten und Kennzahlen“.

## 4.3. Datenquellen

Zu Teilnehmern: UOE-Datenerhebung

Eurostat-Tabellen, die von den EU-Ländern im Rahmen der gemeinsamen Datenerhebung von UNESCO, OECD und Eurostat ausgefüllt werden.

UOE-Datenerhebung zur Bildungsstatistik.

Zu erreichtem Bildungsgrad: AKE.

## 4.4. Rechtsgrundlage

Die mit Hilfe des UOE-Fragebogens durchgeführte Datenerhebung beruht auf einem Gentlemen's Agreement.

Grundlage der EU-Arbeitskräfteerhebung ist eine Verordnung (vgl. die entsprechenden Ausführungen in diesem Leitfaden).

## 4.5. Ansprechpartner

Ansprechpartner für die regionale Bildungsstatistik ist Herr Filipe Alves, E-Mail: [filipe.alves@cec.eu.int](mailto:filipe.alves@cec.eu.int).

Antwort auf Fragen zur Methodik erteilt Herr Spyridon Pilos, Referat E 3, E-Mail: .

## 4.6. Verzeichnis der Tabellen

### Bildungsbereiche nach ISCED 76

<b>ED2PLV76</b>	Schüler und Studierende nach Bildungsbereich und Geschlecht – 1 000 (ISCED 76)
<b>ED2PAG76</b> (ISCED 76)	Schüler und Studierende nach Geschlecht und Alter – 1 000
<b>ED2CZH76</b>	Ausländische Studierende im Tertiärbereich (ISCED 5, 6, 7) nach Staatsangehörigkeit und Bildungsbereich – 1 000 (ISCED 76)

### Bildungsbereiche nach ISCED 97

<b>ED2PLV97</b>	Anzahl der Studierenden nach Bildungsbereich, Orientierung und Geschlecht – (ISCED 97)
<b>ED2PAG97</b>	Anzahl der Studierenden nach Geschlecht und Alter – (ISCED 97)
<b>ED2CZH97</b>	Anzahl der ausländischen Studierenden im Tertiärbereich (ISCED 5, 6) nach Bildungsbereich und Nationalität – 1 000 (ISCED 97)
<b>ED2LNG97</b>	Anzahl der Studierenden nach erlernter moderner Sprache (Enlrg5a, Enlrg5b, Enlrg5c) – (ISCED 97)

## 4.7. Detaillierte Beschreibung

**ED2PLV76** Schüler und Studierende nach Bildungsbereich und Geschlecht  
– 1 000 (ISCED 76)

Dimensionen:

1.	SEX	t	Insgesamt
		m	Männer
		f	Frauen
2.	ISCED 76	Internationale Standardklassifikation für das Bildungswesen – 1976 (ISCED)	
	<b>total</b>	Insgesamt – ISCED 0-7 (1976)	
	<b>i0</b>	Vorschule – ISCED 0 (1976)	
	<b>i1_7</b>	Bildung insgesamt außer Vorschule – ISCED 1-7 (1976)	
	<b>i1</b>	Primarbereich – ISCED 1 (1976)	
	<b>i2_3</b>	Sekundarbereich insgesamt – ISCED 2-3 (1976)	
	<b>i2_3_gen</b>	Sekundarbereich insgesamt – ISCED 2-3, allgemein (1976)	
	<b>i2_3_voc</b>	Sekundarbereich insgesamt – ISCED 2-3, beruflich (1976)	
	<b>i2</b>	Sekundarstufe 1 – ISCED 2 (1976)	
	<b>i2_gen</b>	Sekundarstufe 1 – ISCED 2, allgemein (1976)	
	<b>i2_voc</b>	Sekundarstufe 1 – ISCED 2, beruflich (1976)	
	<b>i3</b>	Sekundarstufe 2 – ISCED 3 (1976)	
	<b>i3_gen</b>	Sekundarstufe 2 – ISCED 3, allgemein (1976)	
	<b>i3_voc</b>	Sekundarstufe 2 – ISCED 3, beruflich (1976)	
	<b>i3_voc_sch</b>	Sekundarstufe 2 – ISCED 3, berufliche Ausbildung in der Schule (1976)	
	<b>i3_voc_comb</b>	Sekundarstufe 2 – ISCED 3, berufliche Ausbildung in dualer Form (1976)	
	<b>i5_7</b>	Tertiärbereich insgesamt – ISCED 5-7 (1976)	
	<b>i5</b>	Hochschulbereich, Stufe 1 – ISCED 5 (1976)	
	<b>i6_7</b>	Hochschulbereich, Stufe 2 und Stufe 3 – ISCED 6-7 (1976)	
	<b>unk</b>	Unbekannt	
3.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf der NUTS-Ebene 2	
4.	TIME	1993-1997 (jährlich)	

Einheiten: 1 000 Personen

**ED2PAG76** Schüler und Studierende nach Geschlecht und Alter – 1 000  
(ISCED 76)

Dimensionen:

1.	SEX	t	Insgesamt
		m	Männer
		f	Frauen
2.	AGE	Alter	
		Insgesamt	Insgesamt
		y2	2 Jahre
		y3	3 Jahre
		y4	4 Jahre
		...	
		y27	27 Jahre
		y28	28 Jahre
		y29	29 Jahre
		y30_34	zwischen 30 und 34 Jahren
		y35_39	zwischen 35 und 39 Jahren
		y40_max	40 Jahre und älter
		unk	Unbekannt
3.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf der NUTS-Ebene 2	
4.	TIME	1993-1997 (jährlich)	

Einheiten: 1 000 Personen

**ED2CZH76** Ausländische Studierende im Tertiärbereich (ISCED 5, 6, 7)  
nach Staatsangehörigkeit und Bildungsbereich – 1 000  
(ISCED 76)

Dimensionen:

1.	CITIZEN	Staatsangehörigkeit	
		for	Ausländer – Insgesamt
		eu_for	EU-Ausländer (EC 6-72, EC 9-80, EC 10-85, EC 12-94, EC 15)
		ext_eu	Extra-EU
2.	ISCED 76	total	Insgesamt – ISCED 0-7 (1976)
		i5	Hochschulbereich, Stufe 1 – ISCED 5 (1976)
		i6_7	Hochschulbereich, Stufe 2 und 3 – ISCED 6-7 (1976)
3.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf der NUTS-Ebene 2	
4.	TIME	1993-1997 (jährlich)	

Einheiten: 1 000 Personen

**ED2PLV97                      Anzahl der Studierenden nach Bildungsbereich, Orientierung und Geschlecht – (ISCED 97)**
Dimensionen:

1.	ISCED97	Internationale Standardklassifikation für das Bildungswesen – 1997 (ISCED 97) total            Insgesamt (ISCED 1997) isced0            Elementarbereich – ISCED 0 (ISCED 1997) isced1_3        Primar- und Sekundarbereich – Bereiche 1-3 (ISCED 1997) isced1            Primarbereich oder erste Stufe der Grundbildung – Bereich 1 (ISCED 1997) isced2            Sekundarbereich I oder zweite Stufe der Grundbildung – Bereich 2 (ISCED 1997) isced2voc        Sekundarbereich I oder zweite Stufe der Grundbildung – Bereich 2 – Bildungsgänge mit beruflicher Ausrichtung (ISCED 1997) isced2gpv        Sekundarbereich I oder zweite Stufe der Grundbildung – Bereich 2 – Bildungsgänge mit allgemeiner und berufsvorbereitender Ausrichtung (ISCED 1997) isced3            Sekundarbereich II – Bereich 3 – (ISCED 1997) isced3voc        Sekundarbereich II – Bereich 3 – Bildungsgänge mit beruflicher Ausrichtung (ISCED 1997) isced3gpv        Sekundarbereich II – Bereich 3 – Bildungsgänge mit allgemeiner und berufsvorbereitender Ausrichtung (ISCED 1997) isced4            Nichttertiäre Bildung nach dem Sekundarbereich II – Bereich 4 – (ISCED 1997) isced4voc        Nichttertiäre Bildung nach dem Sekundarbereich II – Bereich 4 – Bildungsgänge mit beruflicher Ausrichtung (ISCED 1997) isced4gpv        Nichttertiäre Bildung nach dem Sekundarbereich II – Bereich 4 – Bildungsgänge mit allgemeiner und berufsvorbereitender Ausrichtung (ISCED 1997) isced5_6        Tertiärbereich – Bereiche 5-6 (ISCED 1997) isced5a            Tertiärbereich – weitgehend theoretisch ausgerichtete Bildungsgänge (ISCED 1997) isced5b            Tertiärbereich – weitgehend praktisch ausgerichtete Bildungsgänge (ISCED 1997) isced6            Zweite Stufe des Tertiärbereichs (führt zu einer höheren Forschungsqualifikation) – Bereich 6 – (ISCED 1997) unk                Unbekannt
2. SEX	t m	Insgesamt Männer



	f	Frauen	
3.	GEO		Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf
			Ebene 2
4.	TIME		ab 1998 (jährlich)

**ED2PAG97 Anzahl der Studierenden nach Geschlecht und Alter – (ISCED 97)**

Dimensionen:

1.	AGE	Alter und Altersklassen	
		total	Insgesamt
		y0_2	Weniger als 3 Jahre
		y3	3 Jahre
		y4	4 Jahre
		y5	5 Jahre
		y6	6 Jahre
		y7	7 Jahre
		y8	8 Jahre
		y9	9 Jahre
		y10	10 Jahre
		y11	11 Jahre
		y12	12 Jahre
		y13	13 Jahre
		y14	14 Jahre
		y15	15 Jahre
		y16	16 Jahre
		y17	17 Jahre
		y18	18 Jahre
		y19	19 Jahre
		y15_19	zwischen 15 und 19 Jahren
		y20	20 Jahre
		y21	21 Jahre
		y22	22 Jahre
		y23	23 Jahre
		y24	24 Jahre
		y20_24	zwischen 20 und 24 Jahren
		y25	25 Jahre
		y26	26 Jahre
		y27	27 Jahre
		y28	28 Jahre
		y29	29 Jahre
		y30_34	zwischen 30 und 34 Jahren
		y35_39	zwischen 35 und 39 Jahren
		y40_max	40 Jahre und älter
		unk	Unbekannt
2.	SEX	t	Insgesamt

	m	Männer
	f	Frauen
3.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 2
4.	TIME	ab 1998 (jährlich)

**ED2CZH97                      Anzahl der ausländischen Studierenden im Tertiärbereich (ISCED 5, 6) nach Bildungsbereich und Nationalität (ISCED 97)**

Dimensionen:

1.	ISCED97	Internationale Standardklassifikation für das Bildungswesen – 1997 (ISCED)
	isced5_6	Tertiärbereich – Bereiche 5-6 (ISCED 1997)
	isced5b	Tertiärbereich – weitgehend praktisch ausgerichtete Bildungsgänge (ISCED 1997)
	isced5a_6	Tertiärbereich – weitgehend theoretisch ausgerichtete Bildungsgänge – Bereich 5A – und zu einer höheren Forschungsqualifikation führende Bildungsgänge – Bereich 6 (ISCED 1997)
2.	CITIZEN	Staatsangehörigkeit
	for	Ausländer – Insgesamt
	eu_for	EU-Ausländer (EC 6-72, EC 9-80, EC 10-85, EC 12-94, EC 15)
	ext_eu	Extra-EU
3.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 2
4.	TIME	ab 1998 (jährlich)

**ED2LNG97                      Anzahl der Studierenden nach erlernter moderner Sprache (Enrlrg5a, Enrlrg5b, Enrlrg5c) – (ISCED 97)**

Dimensionen:

1.	ISCED97	Internationale Standardklassifikation für das Bildungswesen – 1997 (ISCED)
	isced1	Primarbereich oder erste Stufe der Grundbildung – Bereich 1 (ISCED 1997)
	isced2	Sekundarbereich I oder zweite Stufe der Grundbildung – Bereich 2 (ISCED 1997)
	isced3	Sekundarbereich II – Bereich 3 – (ISCED 1997)
2.	LANG	Sprache
	arab	Arabisch
	cn	Chinesisch
	da	Dänisch
	de	Deutsch

		en	Englisch
		es	Spanisch
		fi	Finnisch
		fr	Französisch
		gr	Griechisch
		it	Italienisch
		jp	Japanisch
		nl	Niederländisch
		po	Portugiesisch
		ru	Russisch
		se	Schwedisch
		other	Sonstige
		total	Insgesamt
3.	GEO		Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf
	Ebene 2		
4.	TIME		ab 1998 (jährlich)

## 5. Stichprobenerhebung der Gemeinschaft über Arbeitskräfte

### 5.1. Allgemeine Anmerkungen

#### Durchführung der Erhebung

Die Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung (AKE) beziehen sich ausschließlich auf **private Haushalte**. Die Gemeinschaftserhebung findet im Frühjahr statt; der genaue Zeitraum der Durchführung ist jedoch nicht in allen Ländern gleich.

Da es sich um eine Stichprobenerhebung handelt, sind Ergebnisse, die sich auf kleine Zahlen von Personen beziehen, mit Vorsicht zu verwenden. Dies gilt auch beim Vergleich der Ergebnisse mit Daten aus früheren Erhebungen. Hauptgrund dafür ist die Tatsache, dass die Stichprobe und die Grundlage für die Hochrechnung der Ergebnisse in den einzelnen Erhebungen unterschiedlich sein können. Außerdem wurde das gemeinschaftliche Kodierungssystem geringfügig geändert, um zu genaueren Ergebnissen zu gelangen. Einige Mitgliedstaaten haben auch Änderungen an ihren nationalen Fragebögen vorgenommen.

#### Grundlegende Konzepte

Die beiden wesentlichen Ziele der Arbeitskräfteerhebung bestehen darin, die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 Jahre und älter) in drei vollständige, einander ausschließende Gruppen zu gliedern (Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen) und diese Gruppen anhand weiterer Daten zu beschreiben und zu erklären.

Ab 1983 stehen die zugrunde liegenden Definitionen in Einklang mit den Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Für die Reihen des Zeitraums 1983-1991 wurden Arbeitslose (Erwerbslose) wie folgt definiert:

Arbeitslose sind alle Personen, die im Berichtszeitraum 14 Jahre oder älter waren, keinen Arbeitsplatz hatten, sich ernsthaft darum bemühten und sofort verfügbar waren.

1992 wurde diese Definition wie folgt geändert:

Arbeitslose sind alle Personen, die im Berichtszeitraum 15 Jahre oder älter waren, keinen Arbeitsplatz hatten, innerhalb von zwei Wochen verfügbar waren und ihre Arbeitssuche seit vier Wochen aktiv betrieben hatten.

Ab 1983 wurden Arbeitskräfte (Erwerbspersonen) als Summe aus Beschäftigten (Erwerbstätigen) und Arbeitslosen (Erwerbslosen) definiert. Personen, die nicht der Gruppe der Erwerbstätigen oder Erwerbslosen zugeordnet werden können, gelten als Nichterwerbspersonen.

Für die Jahre 1977, 1979 und 1981 wurden folgende Definitionen verwendet:

Arbeitslose: alle Personen ohne Arbeit, die eine bezahlte Arbeit suchen

Arbeitskräfte: alle Personen, die (hauptberuflich oder gelegentlich) erwerbstätig sind, sowie alle Arbeitslosen.

### Definitionen

*Erwerbsquoten:* Sie stellen den prozentualen Anteil der Arbeitskräfte (Erwerbspersonen) an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter dar (für die Reihen nach 1991 ein Alter von mindestens 15 Jahren, für die Reihen zwischen 1983 und 1991 ein Alter von mindestens 14 Jahren).

*Beschäftigungsquoten (Erwerbstätigenquoten):* Sie stellen den prozentualen Anteil der Beschäftigten (Erwerbstätigen) an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter dar.

*Urbanisierungsgrad:* Mit dem Konzept „Urbanisierung“ sollen die Merkmale des Gebiets erfasst werden, in dem die befragte Person lebt. Es gibt drei Gebietstypen:

- Dicht besiedeltes Gebiet: steht für eine Gruppe aneinander grenzender örtlicher Einheiten mit einer Bevölkerungsdichte von jeweils mindestens 500 Einwohnern pro Quadratkilometer und einer Gesamtbevölkerung von jeweils mindestens 50 000 Einwohnern.
- Gebiet mit mittlerer Besiedlungsdichte: steht für eine Gruppe aneinander grenzender örtlicher Einheiten, die nicht zu einem dicht besiedelten Gebiet gehören sowie eine Bevölkerungsdichte von jeweils mehr als 100 Einwohnern pro Quadratkilometer und eine Gesamtbevölkerung von jeweils mindestens 50 000 Einwohnern aufweisen. Kann sich auch auf eine Gruppe beziehen, die an ein dicht besiedeltes Gebiet grenzt.
- Gering besiedeltes Gebiet: steht für eine Gruppe aneinander grenzender örtlicher Einheiten, die weder zu einem dicht besiedelten Gebiet noch zu einem Gebiet mit mittlerer Besiedlungsdichte gehören.

## 5.2. Eurostat-Veröffentlichungen

Erhebung über Arbeitskräfte – Methodik und Definitionen, Eurostat

Erhebung über Arbeitskräfte – Jährliche Ergebnisse, Eurostat

## 5.3. Datenquellen

Die einzelnen Daten werden von den nationalen statistischen Ämtern an das Eurostat-Referat E1 geschickt. Von dort aus werden die entsprechenden regionalen Reihen an den Bereich Regionalstatistik weitergeleitet.

## 5.4. Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage für die Datenlieferung ist die Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998, ABl. L 77/3 vom 14. März 1998.

## 5.5. Ansprechpartner

Ansprechpartnerin für die Arbeitskräfteerhebung ist Frau Fernande Klapp, E-Mail: [fernande.klapp@cec.eu.int](mailto:fernande.klapp@cec.eu.int)

Antwort auf Fragen zur Methodik der Arbeitskräfteerhebung erteilt Frau Ana Franco, Referat E1, E-Mail: [ana.franco@cec.eu.int](mailto:ana.franco@cec.eu.int).

## 5.6. Verzeichnis der Tabellen

### EU-Mitgliedstaaten

<b>LFOUNEMP</b>	Arbeitslose nach Alter und Geschlecht
<b>LFOVERT</b>	Variationskoeffizient regionaler Beschäftigungsquoten
<b>LF2ACT</b>	Erwerbspersonen nach Alter und Geschlecht
<b>LF2ACTRT</b>	Erwerbsquoten nach Alter und Geschlecht
<b>LF2EMP</b>	Beschäftigte nach Alter und Geschlecht
<b>LF2EMP_N</b>	Beschäftigte nach Wirtschaftsbereich, Voll-/Teilzeit, Geschlecht
<b>LF2EMPRT</b>	Beschäftigungsquoten nach Geschlecht
<b>LF2HH</b>	Anzahl der Haushalte
<b>LF2POP</b>	Bevölkerung nach Alter und Geschlecht

### Kandidatenländer

<b>LFCVERT</b>	Variationskoeffizient regionaler Beschäftigungsquoten
<b>XLFACT</b>	Erwerbspersonen nach Alter und Geschlecht
<b>XLFACTRT</b>	Erwerbsquoten nach Alter und Geschlecht
<b>XLFEMP</b>	Beschäftigte nach Alter und Geschlecht
<b>XLFEMP_N</b>	Beschäftigte nach Wirtschaftsbereich, Voll-/Teilzeit, Geschlecht
<b>XLFEMPRT</b>	Beschäftigungsquoten nach Geschlecht
<b>XLFHH</b>	Anzahl der Haushalte
<b>XLFPOP</b>	Bevölkerung nach Alter und Geschlecht

## 5.7. Detaillierte Beschreibung

**Hinweis:** Die Gebietseinheiten der Dimension GEO sind bei den Kandidatenländern keine NUTS-Einheiten, sondern „Statistische Regionen“.

### LFOUNEMP

### Arbeitslose nach Alter und Geschlecht

#### Dimensionen:

- |    |      |   |
|----|------|---|
| 1. | GEO  | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf NUTS-Ebene 0 (nationale Ebene)                          |
| 2. | SEX  | Geschlecht:<br>TOTAL      Insgesamt<br>M            Männer<br>F            Frauen                 |
| 3. | AGE  | Alter:<br>TOTAL      Insgesamt<br>Y0_24      Weniger als 25 Jahre<br>Y0_25_max 25 Jahre und älter |
| 4. | TIME | ab 1977 (jährlich)  |

Einheiten: 1 000 Personen

### LFOVERT

### Variationskoeffizient regionaler Beschäftigungsquoten

### XLFCVERT

dito

#### Dimensionen:

- |    |               |   |
|----|---------------|---|
| 1. | GEO           | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 0 (nationale Ebene)               |
| 2. | SEX           | Geschlecht:<br>TOTAL      Insgesamt<br>M            Männer<br>F            Frauen |
| 3. | TIME: ab 1996 | (jährlich)  |

### LF2POP

### Bevölkerung nach Alter und Geschlecht

### XLFPOP

dito

#### Dimensionen:

- |    |     |   |
|----|-----|---|
| 1. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf der Ebene 2                             |
| 2. | SEX | Geschlecht:<br>TOTAL      Insgesamt<br>M            Männer<br>F            Frauen |
| 3. | AGE | Alter:  |

		TOTAL	Insgesamt
		Y0_14	Weniger als 14 Jahre
		Y15_24	zwischen 15 und 24 Jahren
		Y25_34	zwischen 25 und 34 Jahren
		Y35_44	zwischen 35 und 44 Jahren
		Y45_54	zwischen 45 und 54 Jahren
		Y55_64	zwischen 55 und 64 Jahren
		Y65_MAX	65 Jahre und älter
4.	TIME		ab 1977 (jährlich)

Einheiten: 1 000 Personen

**LF2ACT** **Erwerbspersonen nach Alter und Geschlecht**  
**XLFACT** dito

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 2	
2.	SEX	Geschlecht:	
		TOTAL	Insgesamt
		M	Männer
		F	Frauen
3.	AGE	Alter:	
		TOTAL	Insgesamt
		Y15_24	zwischen 15 und 24 Jahren
		Y25_34	zwischen 25 und 34 Jahren
		Y35_44	zwischen 35 und 44 Jahren
		Y45_54	zwischen 45 und 54 Jahren
		Y55_64	zwischen 55 und 64 Jahren
		Y65_MAX	65 Jahre und älter
4.	TIME		ab 1977 (jährlich)

Einheiten: 1 000 Personen

**LF2ACTRT** **Erwerbsquoten nach Alter und Geschlecht**  
**XLFACTRT** dito

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 2	
2.	SEX	Geschlecht:	
		TOTAL	Insgesamt
		M	Männer
		F	Frauen
3.	AGE	Alter:	
		TOTAL	Insgesamt
		Y15_24	zwischen 15 und 24 Jahren
		Y25_34	zwischen 25 und 34 Jahren



		Y35_44	zwischen 35 und 44 Jahren
		Y45_54	zwischen 45 und 54 Jahren
		Y55_64	zwischen 55 und 64 Jahren
		Y65_MAX	65 Jahre und älter
4.	TIME		ab 1977 (jährlich)

Einheiten: prozentualer Anteil der Erwerbspersonen an der entsprechenden Gesamtbevölkerung

**LF2EMP Beschäftigte nach Alter und Geschlecht**

**XLFEMP** dito

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 2	
2.	SEX	Geschlecht:	
		TOTAL	Insgesamt
		M	Männer
		F	Frauen
3.	AGE	Alter:	
		TOTAL	Insgesamt
		Y15_24	zwischen 15 und 24 Jahren
		Y25_34	zwischen 25 und 34 Jahren
		Y35_44	zwischen 35 und 44 Jahren
		Y45_54	zwischen 45 und 54 Jahren
		Y55_64	zwischen 55 und 64 Jahren
		Y65_MAX	65 Jahre und älter
4.	TIME		ab 1996 (jährlich)

**LF2EMP\_N Beschäftigte nach Wirtschaftsbereich, Voll-/Teilzeit, Geschlecht**

**XLFEMP\_N** dito

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 2	
2.	SEX	Geschlecht:	
		TOTAL	Insgesamt
		M	Männer
		F	Frauen
3.	FT_PT	Arbeitszeit	
		TOTAL	Insgesamt
		PT	Teilzeit
4.	NACE Rev.1	Wirtschaftsbereich:	
		clioR3	Alle Positionen der NACE-CLIO R3 (vgl. Tabelle 2)
		TOTAL	Insgesamt
5.	TIME		ab 1979 (jährlich)

Einheiten: 1 000 Personen

**LF2EMPRT Beschäftigungsquoten nach Geschlecht**

**XLFEMPRT** dito

Dimensionen:

- |    |      |   |
|----|------|---|
| 1. | GEO  | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 2 |
| 2. | SEX  | Geschlecht:                                       |
|    |      | TOTAL      Insgesamt                              |
|    |      | M            Männer                               |
|    |      | F            Frauen                               |
| 3. | TIME | ab 1979 (jährlich)                                |

Einheiten: prozentualer Anteil der Beschäftigten an der entsprechenden Bevölkerung im Erwerbsalter

**LF2HH Anzahl der Haushalte**

**XLFHH** dito

Dimensionen:

- |    |         |   |
|----|---------|---|
| 1. | GEO     | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 3 |
| 2. | DEG_URB | Urbanisierungsgrad                                |
|    |         | TOTAL      Insgesamt                              |
|    |         | DEG1      Dicht besiedeltes Gebiet                |
|    |         | DEG2      Gebiet mit mittlerer Besiedlungsdichte  |
|    |         | DEG3      Gering besiedeltes Gebiet               |
| 3. | TIME    | ab 1992 (jährlich)                                |

Einheiten: 1 000 Haushalte

## 6. Wanderungsstatistik

### 6.1. Allgemeine Anmerkungen

Die Datensätze zur regionalen Wanderung enthalten die nationalen Werte für Binnenwanderungsströme (**p2mint**) und Außenwanderungsströme (**p2mext**).

Nach Inländern und Ausländern wird nicht unterschieden; dafür wird untersucht, ob die Wanderung innerhalb der Staatsgrenzen oder darüber hinaus erfolgt.

Für die Definition von Wanderern gelten die international empfohlenen Definitionen für die Messung von Wanderungsströmen.

*Standardmäßig wird das Alter als das am Ende des Jahres erreichte Alter definiert.* In Einzelfällen können die Werte jedoch auf abweichenden Definitionen beruhen. Somit können in den Klassen y0 und y0\_4 Anomalien auftreten, da die Altersklassen aus Gründen der Vereinheitlichung umbenannt wurden.

Die Binnenwanderungsströme auf der Ebene NUTS 2 werden in getrennten Zuzugs- und Fortzugstabellen erfasst, die jeweils nach Altersklassen untergegliedert sind. Die Ländermatrizen zur Darstellung der Binnenwanderung nach Geschlecht sowie nach Herkunfts- und Zielregion geben Auskunft über die regionale Verteilung der Ströme auf der Ebene NUTS 2.

Unter GEO ist die Zahl der Fortzüge aus der jeweiligen Herkunftsregion in die entsprechende PARTNER-Region aufgeführt.

Die Gesamtzahl der Zuzüge, die sich aus der Schnittmenge einer PARTNER-Region und der entsprechenden GEO-Region auf der Ebene NUTS 0 (*nationale Ebene*) ergibt, sollte mit dem Wert für die entsprechende Region in der Zuzugstabelle übereinstimmen, während umgekehrt die Gesamtzahl der Fortzüge, die sich aus der Schnittmenge der GEO-Region mit der entsprechenden PARTNER-Region auf der Ebene NUTS 0 (*nationale Ebene*) ergibt, mit dem Gesamtwert der jeweiligen Altersklasse in der Fortzugstabelle übereinstimmen sollte.

Bedingt durch intraregionale Wanderungsbewegungen wichen die Daten der detaillierten Zuzugs- und Fortzugstabellen nach Alter bei einigen Ländern und Jahren von denen der Binnenwanderungsmatrizen nach Herkunft und Ziel ab. Dieses Problem wurde dadurch gelöst, dass Eurostat für die beiden Tabellen berichtigte Werte berechnete.

Dabei wurde wie folgt vorgegangen: Die Gesamtwerte der Zuzugs- und Fortzugstabellen wurden durch die Gesamtwerte der Binnenwanderungsmatrix ersetzt, während die ursprüngliche Altersverteilung auf die neuen, aus der Strommatrix stammenden Gesamtwerte übertragen wurde.

Die auf diese Weise ermittelten Werte werden folglich als Eurostat-Schätzungen gekennzeichnet.

Angaben zu den Außenwanderungsströmen (d. h. grenzüberschreitenden Wanderungen) auf der Ebene NUTS 2 enthält die Gruppe p2mext.

Aufgrund inkonsistenter Altersdefinitionen stimmen die Werte in einigen Fällen eventuell nicht mit den Werten der Kollektion „Internationale Wanderungsströme“ überein, die sich im New Cronos-Bereich „Internationale Wanderungen und Asyl“ unter Thema 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“ befindet.

Die Werte für Spanien enthalten bei der Auswanderung nur Inländer, bei der Einwanderung dagegen neben den aus dem Ausland zugezogenen Inländern auch Ausländer.

## 6.2. Eurostat-Veröffentlichungen

Europäische Sozialstatistik – Wanderung 2002

## 6.3. Datenquellen

Alle Wanderungsstatistiken werden von den nationalen statistischen Ämtern übermittelt.

**E:** Ministerio de Trabajo y Asuntos Sociales

**UK:** National Health Service Central Register (NHSCR) (Binnenwanderung)  
Die ONS-Schätzwerte stammen aus der International Passenger Survey (Außenwanderung).

## 6.4. Rechtsgrundlage

Die Lieferung aller wanderungsstatistischen Angaben beruht auf einem Gentlemen's Agreement, da es in diesem Bereich keine gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften gibt.

## 6.5. Ansprechpartner

Ansprechpartner für wanderungsstatistische Fragen ist Herr Aarno Laihonon, E-Mail: [aarno.laihonon@cec.eu.int](mailto:aarno.laihonon@cec.eu.int)

## 6.6. Verzeichnis der Tabellen

(Die Ziffer in der Tabelle gibt die NUTS-Ebene an.)

### **P2MINT BINNENWANDERUNG**

#### **EU-Mitgliedstaaten**

**p2arr** Zuzüge nach Geschlecht und Altersklassen, Binnenwanderung  
**p2dep** Fortzüge nach Geschlecht und Altersklassen, Binnenwanderung

#### **Binnenwanderung nach Geschlecht, Herkunftsregion und Zielregion**

**p2mig\_be** Belgien  
**p2mig\_dk** Dänemark  
**p2mig\_de** Deutschland

<b>p2mig_es</b>	Spanien
<b>p2mig_it</b>	Italien
<b>p2mig_nl</b>	Niederlande
<b>p2mig_at</b>	Österreich
<b>p2mig_pt</b>	Portugal
<b>p2mig_fi</b>	Finnland
<b>p2mig_se</b>	Schweden
<b>p2mig_uk</b>	Vereinigtes Königreich

**Kandidatenländer**

<b>xp2arr</b>	Zuzüge nach Geschlecht und Altersklassen, Binnenwanderung
<b>xp2dep</b>	Fortzüge nach Geschlecht und Altersklassen, Binnenwanderung

**Binnenwanderung nach Geschlecht, Herkunftsregion und Zielregion**

<b>xp2mg_cz</b>	Tschechische Republik
<b>xp2mg_ee</b>	Estland
<b>xp2mg_hu</b>	Ungarn
<b>xp2mg_sk</b>	Slowakei
<b>xp2mg_si</b>	Slowenien
<b>xp2mg_pl</b>	Polen
<b>xp2mg_ro</b>	Rumänien

**P2MEXT INTERNATIONALE WANDERUNG**

**EU-Mitgliedstaaten**

<b>p2img</b>	Einwanderung nach Geschlecht und Altersklassen
<b>p2emg</b>	Auswanderung nach Geschlecht und Altersklassen

**Kandidatenländer**

<b>xp2img</b>	Einwanderung nach Geschlecht und Altersklassen
<b>xp2emg</b>	Auswanderung nach Geschlecht und Altersklassen

## 6.7. Detaillierte Beschreibung

**Hinweis:** Die Gebietseinheiten der Dimension GEO sind bei den EU-Mitgliedstaaten die Einheiten laut der NUTS-99. Die Gebietseinheiten der Kandidatenländer sind „statistische Regionen“.

Die Daten für die Mitgliedstaaten beziehen sich im Allgemeinen auf die NUTS-Ebene 2, für Estland, Lettland, Litauen und Slowenien dagegen häufig auf die Ebene 3 der „statistischen Regionen“.

### P2MINT BINNENWANDERUNG

**p2arr** **Zuzüge nach Geschlecht und Altersklassen,  
Binnenwanderung**

**xp2arr** dito

Dimensionen:

- |    |      |  |                    |
|----|------|--|--------------------|
| 1. | AGE  | Alter und Altersklassen  |                    |
| 2. | SEX  | Insgesamt<br>Männer<br>Frauen  |                    |
| 3. | GEO  | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99/statistische Regionen:<br>auf Ebene 2 |                    |
| 4. | TIME | Mitgliedstaaten:   | ab 1975 (jährlich) |
|    |      | KL:  | ab 1990 (jährlich) |

Einheiten: *Personen*

Anmerkungen:

- |                   |   |
|-------------------|---|
| Jahre 1995, 1996: | B: Altersklasse '85_MAX' enthält alle über 60-Jährigen.     |
| Jahre 1990-1995:  | DK: Altersklasse 'Insgesamt' enthält alle über 75-Jährigen. |

**p2dep** **Fortzüge nach Geschlecht und Altersgruppen,  
Binnenwanderung**

**xp2dep** dito

Dimensionen:

- |    |     |  |  |
|----|-----|--|--|
| 1. | AGE | Alter und Altersklassen  |  |
| 2. | SEX | Insgesamt<br>Männer<br>Frauen  |  |
| 3. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99/statistische Regionen:<br>auf Ebene 2 |  |

4. TIME ab 1990 (jährlich)

Einheiten: Personen

Anmerkungen:

Jahre 1990-1995; DK: Altersklasse 'Insgesamt' enthält alle über 75-Jährigen.

**p2mig**  
**Zielregion**

**Binnenwanderung nach Geschlecht, Herkunftsregion und**

**xp2mg**

dito

<b>_be</b>	Belgien
<b>_dk</b>	Dänemark
<b>_de</b>	Deutschland
<b>_es</b>	Spanien
<b>_it</b>	Italien
<b>_nl</b>	Niederlande
<b>_at</b>	Österreich
<b>_pt</b>	Portugal
<b>_fi</b>	Finnland
<b>_se</b>	Schweden
<b>_uk</b>	Vereinigtes Königreich
<b>_cz</b>	Tschechische Republik
<b>_ee</b>	Estland
<b>_hu</b>	Ungarn
<b>_sk</b>	Slowakei
<b>_si</b>	Slowenien
<b>_pl</b>	Polen
<b>_ro</b>	Rumänien

Dimensionen:

1. PARTNER Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99/statistische Regionen:  
auf Ebene 2
2. SEX Insgesamt  
Männer  
Frauen
3. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99/statistische Regionen:  
auf Ebene 2
4. TIME Mitgliedstaaten: ab 1975 (jährlich)  
KL: ab 1990 (jährlich)

Einheiten: Personen

Anmerkungen:

**B:** Nationaler Gesamtwert für 1995, 1996 enthält die nicht zugeordneten Regionen.

**DK:** Für Zeitraum 1990-1995 enthält Altersklasse 'Insgesamt' alle über 75-Jährigen.

**RO:** Altersklasse Y60\_64 enthält alle über 60-Jährigen.

Die Altersverteilung beruht auf den nicht standardmäßigen Altersklassen Y1\_5, Y6\_10, ..., Y86\_90, Y91\_MAX.

**EE:** Die Revision der Ergebnisse der Bevölkerungszählung 2001 erstreckte sich nicht auf die Angaben zur regionalen Wanderung, weshalb die nicht revidierten Zahlen als unzuverlässig zu betrachten sind.

## P2MEXT INTERNATIONALE WANDERUNG

**p2img** **Einwanderung nach Geschlecht und Altersklassen**  
**xp2img** dito

### Dimensionen:

- |    |      |  |
|----|------|--|
| 1. | AGE  | Alter und Altersklassen<br>TOTAL total<br>y0_4 Weniger als 5 Jahre<br>y5_9 zwischen 5 und 9 Jahren<br>y10_14 zwischen 10 und 14 Jahren<br>etc. |
| 2. | SEX  | Insgesamt<br>Männer<br>Frauen  |
| 3. | GEO  | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99/statistische Regionen:<br>auf Ebene 2   |
| 4. | TIME | ab 1990 (jährlich)   |

Einheiten: *Personen*

### Anmerkungen:

Jahre 1992, 1993, 1999: Werte für PT enthalten Einwanderung in nicht zugeordnete Regionen.

Die Altersverteilung beruht auf den nicht standardmäßigen Altersklassen Y1\_5, Y6\_10, ..., Y86\_90, Y91\_MAX.

EE: Die Revision der Ergebnisse der Bevölkerungszählung 2001 erstreckte sich nicht auf die Angaben zur regionalen Wanderung, weshalb die nicht revidierten Zahlen als unzuverlässig zu betrachten sind.

**p2emg** **Auswanderung nach Geschlecht und Altersklassen**  
**xp2emg** dito

### Dimensionen:



1. AGE Alter und Altersklassen  
TOTAL total  
y0\_4 Weniger als 5 Jahre  
y5\_9 zwischen 5 und 9 Jahren  
y10\_14 zwischen 10 und 14 Jahren  
etc.
2. SEX Insgesamt  
Männer  
Frauen
3. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99/statistische Regionen:  
auf Ebene 2
4. TIME ab 1990 (jährlich)

Einheiten: *Personen*

Anmerkungen:

Die Altersverteilung beruht auf den nicht standardmäßigen Altersklassen Y1\_5, Y6\_10, ..., Y86\_90, Y91\_MAX.

EE: Die Revision der Ergebnisse der Bevölkerungszählung 2001 erstreckte sich nicht auf die Angaben zur regionalen Wanderung, weshalb die nicht revidierten Zahlen als unzuverlässig zu betrachten sind.

## 7. Wissenschaft und Technologie (FuE, Patente)

### 7.1. Allgemeine Anmerkungen

#### **Definition von FuE**

Forschung und Entwicklung (FuE) ist systematische schöpferische Arbeit zur Erweiterung des Kenntnisstandes einschließlich der Erkenntnisse über den Menschen, die Kultur und die Gesellschaft sowie deren Verwendung mit dem Ziel, neue Anwendungsmöglichkeiten zu finden (Frascati-Handbuch, § 57).

#### **FuE-Ausgaben**

FuE-Ausgaben sind alle zur Durchführung von FuE eingesetzten finanziellen Mittel. Sie umfassen laufende Aufwendungen, z. B. Arbeitskosten oder Käufe von Materialien, sowie Investitionsausgaben, z. B. Aufwendungen für Gebäude oder Geräte. Regionale FuE-Daten auf den Ebenen NUTS 1 und NUTS 2 werden von den Mitgliedstaaten in der Regel auf der Grundlage nationaler Erhebungen übermittelt. In einigen Mitgliedstaaten können nicht alle FuE-Ausgaben regional aufgeschlüsselt werden; zudem können einige Zeitreihen infolge methodischer Revisionen oder aus anderen Gründen unterbrochen sein. Einzelheiten sind in der Eurostat-Veröffentlichung „FuE – Jährliche Statistiken“ und im Frascati-Handbuch (Kapitel 6) beschrieben.

#### **FuE-Personal**

Zum FuE-Personal gehören alle unmittelbar in FuE-Sektoren beschäftigten Personen sowie alle Personen, die unmittelbare Leistungen für die FuE erbringen, z. B. Manager und Verwaltungs- oder Büropersonal. Hinweise zur Methodik werden an folgenden Stellen gegeben: FuE-Ausgaben (vgl. Abschnitt 1.2) und Frascati-Handbuch (Kapitel 5). Wie bei der Ausgabentabelle werden die Daten von den Mitgliedstaaten geliefert.

#### **FuE-Sektoren**

Die Einteilung der FuE-Sektoren unterscheidet sich in einem wesentlichen Punkt von der Gliederung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach Sektoren. Aufgrund der besonderen Bedeutung von Universitäten und Technischen Hochschulen wird der Sektor „Staat“ der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in den „staatlichen Sektor“ und den „Hochschulsektor“ unterteilt. Der Hochschulsektor umfasst alle Universitäten, Technischen Hochschulen, Fachhochschulen und sonstigen postsekundären Bildungseinrichtungen ungeachtet ihrer Finanzierungsquellen oder ihres rechtlichen Status sowie darüber hinaus sämtliche Forschungsinstitute, Versuchseinrichtungen und Kliniken, die unter der direkten Kontrolle von Einrichtungen des Hochschulsektors arbeiten, von ihnen verwaltet werden oder mit ihnen verbunden sind (Frascati-Handbuch, Kap. 3).

## **Patente**

Ein Patent ist ein staatlich verbrieftes gewerbliches Schutzrecht, das dem Patentinhaber das ausschließliche Recht auf die gewerbliche Nutzung seiner Erfindung für ein begrenztes Gebiet und eine begrenzte Anzahl von Jahren gewährt. Patentdaten geben Aufschluss über den FuE-Output.

REGIO enthält Daten über Patentanmeldungen der EU-Regionen beim Europäischen Patentamt (EPA), und zwar auf den Ebenen NUTS 1, NUTS 2 und NUTS 3. Die regionalen Patentdaten sind in zwei Tabellen dargestellt: EPA-Patentanmeldungen nach IPK-Sektionen und EPA-Patentanmeldungen in den Hochtechnologiesektoren.

## **Humanressourcen in Wissenschaft und Technologie (HRST)**

Laut Canberra-Handbuch sind HRST Personen, die eine der folgenden Bedingungen erfüllen:

- a) Sie haben einen wissenschaftlich-technischen Studiengang des Tertiärbereichs erfolgreich abgeschlossen.
- b) Sie verfügen nicht über einen solchen formalen Abschluss, sind aber in einem wissenschaftlich-technischen Beruf tätig, der die oben genannten Qualifikationen normalerweise voraussetzt.

## **Beschäftigung in Hochtechnologiesektoren und wissensintensiven Dienstleistungsbereichen**

Die in dieser Gruppe erfassten Daten stammen aus der Arbeitskräfteerhebung der Gemeinschaft und beziehen sich auf die Beschäftigung in den Hochtechnologiesektoren (Verarbeitendes Gewerbe) und wissensintensivsten Dienstleistungsbereichen.

## **7.2. Eurostat-Veröffentlichungen**

Eurostat: FuE – Jährliche Statistiken

## **7.3. Datenquellen**

Die Daten werden von den Mitgliedstaaten an das Eurostat-Fachreferat (A4) geschickt. Von dort werden die regionalen Daten an den Bereich Regionalstatistik weitergeleitet. Daten aus den Kandidatenländern werden bislang direkt an den Bereich Regionalstatistik im Referat F4 übermittelt.

## **7.4. Rechtsgrundlage**

Die Datenlieferungen gehen auf ein Gentlemen's Agreement zurück.

## 7.5. Ansprechpartner

Ansprechpartner für die FuE-Statistik ist Herr Filipe Alves, E-Mail: [filipe.alves@cec.eu.int](mailto:filipe.alves@cec.eu.int).

Antwort auf Fragen zur Methodik erteilt Herr August Götzfried, Referat A 4, E-Mail: .

## 7.6. Verzeichnis der Tabellen

Diese Kollektion enthält derzeit acht Tabellen, allerdings könnten sich einige Definitionen im Laufe des Jahres 2003 ändern:

### Mitgliedstaaten

<b>EXP2</b>	FuE-Ausgaben nach institutionellen Sektoren auf den Ebenen NUTS 1 und NUTS 2
<b>PERS2</b>	FuE-Personal nach institutionellen Sektoren auf den Ebenen NUTS 1 und NUTS 2
<b>EHTRD_R</b>	Beschäftigung im Hochtechnologiebereich
<b>PAT123</b>	Patentanmeldungen nach IPK-Sektionen auf den Ebenen NUTS 1, NUTS 2 und NUTS 3
<b>PATHT123</b>	High-Tech-Patentanmeldungen auf den Ebenen NUTS 1, NUTS 2 und NUTS 3
<b>SEC_ACT</b>	Humanressourcen in Wissenschaft und Technologie – jährliche Daten nach Wirtschaftszweig

### Kandidatenländer

<b>XRDEXP</b>	FuE-Ausgaben nach Sektoren – Kandidatenländer
<b>XRDPERS</b>	FuE-Personal – Beschäftigung nach Sektoren – Kandidatenländer

## 7.7. Detaillierte Beschreibung

**Hinweis:** Die Gebietseinheiten der Dimension GEO sind bei den Kandidatenländern keine NUTS-Einheiten, sondern „Statistische Regionen“.

**EXP2 FuE-Ausgaben nach institutionellen Sektoren** auf den Ebenen NUTS 1 und NUTS 2

Dimensionen:

- |    |          |   |   |
|----|----------|---|---|
| 1. | RDSECTOR | FuE-Sektor  |   |
|    |          | bes   | Unternehmenssektor  |
|    |          | gov   | Staatlicher Sektor  |
|    |          | hes   | Hochschulsektor   |
|    |          | pnp   | Sektor Private Organisationen ohne Erwerbszweck   |
|    |          | total_sec   | Alle institutionellen Sektoren (insgesamt)  |
| 2. | UNIT     | Einheiten:  |   |
|    |          | mio_eur   | Millionen Euro (ab 1.1.1999)/ECU (bis zum 31.12.1998)   |
|    |          | mio_nat   | Millionen Landeswährung (einschl. der auf dem <b>festen Eurokurs</b> beruhenden Reihen für die Länder der Eurozone) |
|    |          | mio_pps   | Millionen KKS (Kaufkraftstandard)   |
|    |          | mio_pps_kp95  | Millionen KKS (zu Preisen von 1995)   |
|    |          | pc_gdp  | in Prozent des BIP  |
| 3. | GEO      | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebenen 1, 2 |   |
| 4. | TIME     | ab 1980 (jährlich)                                    |   |

**PERS2 FuE-Personal nach institutionellen Sektoren** auf den Ebenen NUTS 1 und NUTS 2

Dimensionen:

- |    |          |   |   |
|----|----------|---|---|
| 1. | RDSECTOR | FuE-Sektor  |   |
|    |          | bes   | Unternehmenssektor                              |
|    |          | gov   | Staatlicher Sektor                              |
|    |          | hes   | Hochschulsektor                                 |
|    |          | pnp   | Sektor Private Organisationen ohne Erwerbszweck |
|    |          | total_sec   | Alle institutionellen Sektoren (insgesamt)      |
| 2. | UNIT     | Einheiten:  |   |
|    |          | hc  | Anzahl (Personalstärke)                         |
|    |          | fte   | Vollzeitäquivalent                              |
|    |          | pc_act  | Prozent der Erwerbsbevölkerung                  |
| 3. | GEO      | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebenen 1, 2 |   |
| 4. | TIME     | ab 1985 (jährlich)                                    |   |

**EHTRD\_R Beschäftigung im Hochtechnologiebereich nach NACE**
Dimensionen:

1.	NACE	Klassifikation der Wirtschaftszweige – NACE Rev. 1
	total	Alle NACE-Wirtschaftszweige insgesamt
	d	Verarbeitendes Gewerbe
	high_med_tec	High-Tech und mittlerer High-Tech (DG24, DK29 bis DM35)
	high_tec	Spitzentechnologie im Verarbeitenden Gewerbe (DL30, DL32 und DL33)
	ot_ht	High-Tech insgesamt (DG24, DK29 bis DM35, I64, K72 und K73)
	dg24	Chemische Industrie
	dk29_dm34_dm35	Maschinen- und Fahrzeugbau: NACE Rev. 1 29, 34, 35
	dl30_to_dl33	Elektrotechnik; Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik; Mess-, Steuer- und Regelungstechnik; Optik (DL30 bis DL33)
	g_to_q	Dienstleistungen
	kis	Wissensintensive Dienstleistungen (I61, I62, I64 bis J67, K70 bis K74, M80, N85, O92)
	high_ser	High-Tech-Dienstleistungen (I64, K72 und K73)
2.	UNIT	Einheiten:
	1000	Tausend
	pc_emp	Prozent der Beschäftigung insgesamt
3.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 2
4.	TIME	ab 1994 (jährlich)

**PAT123 Patentanmeldungen nach IPK-Sektionen auf den Ebenen NUTS 1, NUTS 2 und NUTS 3**
Dimensionen:

1.	IPC	Internationale Patentklassifikation (IPK): Sektionen
	tot_ipc	Zahl der Patentanmeldungen insgesamt
	a	Sektion A – Täglicher Lebensbedarf
	b	Sektion B – Arbeitsverfahren; Transportieren
	c	Sektion C – Chemie; Hüttenwesen
	d	Sektion D – Textil; Papier
	E	Sektion E – Bauwesen; Erdbohren; Bergbau
	f	Sektion F – Maschinenbau; Beleuchtung; Heizung; Waffen; Sprengwesen
	g	Sektion G – Physik
	h	Sektion H – Elektrotechnik

2.	UNIT	Einheiten:	
		mio_lf	Anzahl der Anmeldungen je eine Million Erwerbstätige
		mio_pop	Anzahl der Anmeldungen je eine Million Einwohner
		nb_tot	Anzahl der Anmeldungen insgesamt
3.	GEO	Geopolitische	Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebenen 1, 2 und 3
4.	TIME	ab 1989	(jährlich)

**PATHT123 High-Tech-Patentanmeldungen auf den Ebenen NUTS 1, NUTS 2 und NUTS 3**

Dimensionen:

1.	HTPG	High-Tech-Patentgruppen (konstruiert anhand von IPK-Unterklassen, die als High-Tech-Branchen gelten)
		tot_ht High-Tech insgesamt
2.	UNIT	Einheiten:
		mio_lf Anzahl der Anmeldungen je eine Million Erwerbstätige
		mio_pop Anzahl der Anmeldungen je eine Million Einwohner
		nb_tot Anzahl der Anmeldungen insgesamt
3.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebenen 1, 2 und 3
4.	TIME	ab 1989 (jährlich)

**SEC\_ACT Jährliche Daten zu HRST und Untergruppen von HRST**

Dimensionen:

1.	CATEGORY	Kategorie
		hrst Humanressourcen in Wissenschaft und Technik
		hrste Humanressourcen in Wissenschaft und Technik mit wissenschaftlich-technischem Bildungsabschluss
		hrsto Humanressourcen in Wissenschaft und Technik mit wissenschaftlich-technischer Tätigkeit
		hrstc Humanressourcen in Wissenschaft und Technik – Kernbestand
2.	NACE	Klassifikation der Wirtschaftszweige – NACE Rev. 1
		tot_incl Alle NACE-Rev.1-Codes 01 bis 99 einschließlich entfällt und ohne Angabe
		d Verarbeitendes Gewerbe
		high_med_tec High-Tech und mittlerer High-Tech (DG24, DK29 bis DM35)
		high_tec Spitzentechnologie im Verarbeitenden Gewerbe (DL30, DL32 und DL33)

		tot_ht	High-Tech insgesamt (DG24, DK29 bis DM35, I64, K72 und K73)
		dg24	Chemische Industrie
		dk29_dm34_dm35	Maschinen- und Fahrzeugbau: NACE Rev. 1 29, 34, 35
		dl30_to_dl33	Elektrotechnik; Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik; Mess-, Steuer- und Regelungstechnik; Optik (DL30 bis DL33)
		g_to_q	Dienstleistungen
		kis	Wissensintensive Dienstleistungen (I61, I62, I64 bis J67, K70 bis K74, M80, N85, O92)
		high_ser	High-Tech-Dienstleistungen (I64, K72 und K73)
3.	UNIT	Einheiten:	
		1 000	Tausend
4.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 2	
5.	TIME	ab 1994 (jährlich)	

### **XRDEXP FuE-Ausgaben nach Sektoren – Kandidatenländer**

#### Dimensionen:

1.	RDSECTOR	FuE-Sektor	
		total_sec	Alle institutionellen Sektoren (insgesamt)
		bes	Unternehmenssektor
		gov_tot	Staatlicher Sektor (insgesamt)
		hes	Hochschulsektor
		pnp	Sektor Private Organisationen ohne Erwerbszweck
2.	UNIT	Einheiten:	
		MIO_NAC	Millionen Landeswährung (einschl. der auf dem <b>festen Eurokurs</b> beruhenden Reihen für die Länder der Eurozone)
3.	GEO	Statistische Regionen auf Ebene 2 und 3	
4.	TIME	ab 1995 (jährlich)	

#### Anmerkungen:

- CZ:* Die Spalte „total\_sec All sectors“ umfasst auch den Sektor Private Organisationen ohne Erwerbszweck (PNP).
- EE:* Der staatliche Sektor enthält auch den Sektor PNP.
- HU:* Die Summe der regionalen Daten stimmt nicht mit dem nationalen Gesamtwert überein.
- SI:* Alle Sektoren enthalten auch den Sektor PNP.
- SK:* Die Daten für 1996 beruhen auf der seit dem 1. August 1996 geltenden administrativ-territorialen Neugliederung.



**XRDPERS FuE-Personal nach Sektoren – Kandidatenländer**
Dimensionen:

- |    |          |   |  |
|----|----------|---|--|
| 1. | RDSECTOR | FuE-Sektor                              |  |
|    |          |   | total_sec Alle institutionellen Sektoren (insgesamt) |
|    |          |   | bes Unternehmenssektor                               |
|    |          |   | gov_tot Staatlicher Sektor (insgesamt)               |
|    |          |   | hes Hochschulsektor                                  |
|    |          |   | pnp Sektor Private Organisationen ohne Erwerbszweck  |
| 2. | UNIT     | Einheiten:                              |  |
|    |          |   | nbr Anzahl der Beschäftigten (absoluter Wert)        |
|    |          |   | pc_emp Prozent der Beschäftigung insgesamt           |
|    |          |   | ftu Vollzeitäquivalent                               |
|    |          |   | pc_act Prozent der Erwerbsbevölkerung                |
| 3. | GEO      | Statistische Regionen auf Ebene 2 und 3 |  |
| 4. | TIME     | ab 1995 (jährlich)                      |  |

Anmerkungen:

- CZ:* Die Spalte „total\_sec All sectors“ umfasst auch den Sektor Private Organisationen ohne Erwerbszweck (PNP).
- EE:* Für die Gesamtbeschäftigung und die Erwerbspersonen wurden die AKE-Daten verwendet.
- SI:* In „total\_sec All sectors“ entspricht die Summe der Regionen nicht dem nationalen Gesamtwert, da dieser auch den Sektor PNP enthält.
- SK:* Die Daten für 1996 beruhen auf der seit dem 1. August 1996 geltenden administrativ-territorialen Neugliederung.

## 8. Strukturelle Unternehmensstatistik

### 8.1. Allgemeine Anmerkungen

Die strukturelle Unternehmensstatistik (SUS) befasst sich mit der Tätigkeit von Unternehmen in der Europäischen Union. Die Verordnung zur strukturellen Unternehmensstatistik gilt für alle Marktaktivitäten (außer Landwirtschaft), die normalerweise den Bereichen Industrie, Baugewerbe, Handel und Dienstleistungen zugerechnet werden.

Die für die Erstellung struktureller Unternehmensstatistiken verwendeten statistischen Einheiten sind in folgender Rechtsvorschrift aufgelistet: Verordnung (EWG) Nr. 696/93 des Rates betreffend die statistischen Einheiten für die Beobachtung und Analyse der Wirtschaft in der Gemeinschaft, Anhang, Abschnitt I.

Regionale SUS-Daten für die Kandidatenländer liegen bislang noch nicht vor. Mit der Erhebung derartiger Daten soll jedoch noch in diesem Jahr begonnen werden.

#### **Definitionen:**

##### **Unternehmen**

Das Unternehmen entspricht der kleinsten Kombination rechtlicher Einheiten, die eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und insbesondere in Bezug auf die Verwendung der ihr zufließenden laufenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt. Ein Unternehmen übt eine Tätigkeit oder mehrere Tätigkeiten an einem Standort oder an mehreren Standorten aus. Ein Unternehmen kann einer einzigen rechtlichen Einheit entsprechen.

##### **Fachliche Einheit**

Die fachliche Einheit (FE) fasst innerhalb eines Unternehmens sämtliche Teile zusammen, die zur Ausübung einer Tätigkeit auf detaillierter sektoraler Ebene (vierstellige Ebene der NACE Rev.1) beitragen, und entspricht einer oder mehreren operationellen Unterabteilungen des Unternehmens. Das Unternehmen muss über ein Informationssystem verfügen, das es ermöglicht, für jede FE zumindest den Wert der Produktion und der Vorleistungen, die Personalkosten und den Betriebsüberschuss sowie Beschäftigung und Bruttoanlageinvestitionen festzustellen oder zu berechnen.

##### **Örtliche Einheit**

Die örtliche Einheit ist ein an einem räumlich festgestellten Ort gelegenes Unternehmen oder Teil eines Unternehmens (Werkstätte, Werk, Verkaufsladen, Büro, Grube, Lagerhaus). An diesem Ort oder von diesem Ort aus werden Wirtschaftstätigkeiten ausgeübt, für die – mit Ausnahmen – eine oder mehrere Personen (unter Umständen auch zeitweise) im Auftrag ein und desselben Unternehmens arbeiten.

## Kreditinstitut

Kreditinstitute werden laut Richtlinie 77/780/EWG des Rates Artikel 1 erster Gedankenstrich wie folgt definiert: „Ein Kreditinstitut ist ein Unternehmen, dessen Tätigkeit darin besteht, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder des Publikums entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.“

Die Daten werden vom nationalen statistischen Amt oder der Zentralbank des jeweiligen Mitgliedstaats vorgelegt (es gibt nur einen Datenlieferanten je Land). Sie werden jährlich erhoben (t+10 Monate).

## 8.2. Eurostat-Veröffentlichungen

Structural business statistics – National methodologies – CD-ROM

Panorama europäischer Unternehmen, 1999

## 8.3. Datenquellen

Die Daten werden von den nationalen statistischen Ämtern erhoben und in aggregierter Form an Eurostat übermittelt. Eurostat berechnet dann die europäischen Gesamtwerte.

## 8.4. Rechtsgrundlage

Grundlage für alle SUS-Daten ist eine verbindliche Rechtsvorschrift von 1996: Verordnung des Rates Nr. 58/97 vom 20.12.96, ABl. L 14/97 vom 17.1.97.

## 8.5. Ansprechpartner

Ansprechpartner für die strukturelle Unternehmensstatistik ist Herr Filipe Alves, E-Mail: [filipe.alves@cec.eu.int](mailto:filipe.alves@cec.eu.int).

Auskunft auf Fragen zur Methodik erteilen die Spezialisten in Referat D 2:  
Tabellen *s2sbs* und *x-sbs* Herr Paul Feuvrier, E-Mail: [paul.feuvrier@cec.eu.int](mailto:paul.feuvrier@cec.eu.int),  
Tabelle *s2cred* Frau Petra Sneijers, E-Mail: [petra.sneijers@cec.eu.int](mailto:petra.sneijers@cec.eu.int).

## 8.6. Verzeichnis der Tabellen

**S2SBS** Strukturelle Unternehmensstatistik nach Wirtschaftszweigen  
**S2CRED** Statistiken über Kreditinstitute  
**X\_SBS** Strukturelle Unternehmensstatistik nach Wirtschaftszweigen –  
Kandidatenländer

## 8.7. Detaillierte Beschreibung

### S2SBS Strukturelle Unternehmensstatistik nach Wirtschaftszweigen

#### Dimensionen:

1.	NACE	Klassifikation der Wirtschaftszweige – NACE Rev. 1
	c	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
	ca	Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Bergbau auf Uran- und Thoriumerze
	ca10	Kohlenbergbau; Torfgewinnung
	ca11	Gewinnung von Erdöl und Erdgas; Erbringung damit verbundener Dienstleistungen
	ca12	Bergbau auf Uran- und Thoriumerze
	cb	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau
	cb13	Erzbergbau
	cb14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau
	d	Verarbeitendes Gewerbe
	da	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung
	da15	Ernährungsgewerbe
	da16	Tabakverarbeitung
	db	Textil- und Bekleidungsgewerbe
	db17	Textilgewerbe
	db18	Bekleidungsgewerbe
	dc	Ledergewerbe
	dc19	Ledergewerbe
	dd	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)
	dd20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)
	de	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe
	de21	Papiergewerbe
	de22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
	df	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen
	df23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen
	dg	Chemische Industrie
	dg24	Chemische Industrie
	dh	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
	dh25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
	di	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
	di26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
	dj	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen

dj27	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen
dj28	Herstellung von Metallerzeugnissen
dk	Maschinenbau
dk29	Maschinenbau
dl	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik
dl30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen
dl31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä.
dl32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik
dl33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik
dm	Fahrzeugbau
dm34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
dm35	Sonstiger Fahrzeugbau
dn	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling
dn36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen
dn37	Recycling
E	Energie- und Wasserversorgung
e40	Energieversorgung
e41	Wasserversorgung
f	Baugewerbe
f45	Baugewerbe
g	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern
g50	Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen
g501	Handel mit Kraftwagen
g502	Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen
g503	Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör
g504	Handel mit Krafträdern, Teilen und Zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern
g505	Tankstellen
g51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
g511	Handelsvermittlung
g512	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren
g513	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren
g514	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern

g515	Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen
g516	Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör
g517	Sonstiger Großhandel
g52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern
g521	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)
g522	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Haupttrichtung Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren
g523	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln (in Verkaufsräumen)
g524	Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)
g525	Einzelhandel mit Antiquitäten und Gebrauchsgütern (in Verkaufsräumen)
g526	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)
g527	Reparatur von Gebrauchsgütern
h	Gastgewerbe
h55	Gastgewerbe
i	Verkehr und Nachrichtenübermittlung
i60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen
i61	Schifffahrt
i62	Luftfahrt
i63	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung
i64	Nachrichtenübermittlung
k	Grundstücks- und Wohnungswesen; Vermietung beweglicher Sachen; Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen
k70	Grundstücks- und Wohnungswesen
k71	Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal
k72	Datenverarbeitung und Datenbanken
k73	Forschung und Entwicklung
k74	Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen

2.	VARIABLE	Wirtschaftlicher Indikator
	v11210	Zahl der örtlichen Einheiten
	v13320	Löhne und Gehälter
	v15110	Bruttoinvestition in Sachanlagen
	v16110	Zahl der Beschäftigten
	v91290	Wachstumsrate der Beschäftigung

		v94310	Anteil der Beschäftigten an der Gesamtproduktion
		v94414	Investitionen je Beschäftigten
3.	GEO		Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 2
4.	TIME		ab 1995 (jährlich)

Anmerkungen:

Die SUS-Finanzdaten werden in Millionen Euro/ECU ausgedrückt.

Die Pro-Kopf-Werte werden in Tausend Euro/ECU ausgedrückt.

**S2CRED Statistiken über Kreditinstitute**

Dimensionen:

1.	PRIORITY	Priorität der Datenerhebung
	v	Datenerhebung auf freiwilliger Basis
	o	Übermittlung freigestellt
2.	UNIT	Einheiten:
	nbr	Anzahl (absoluter Wert)
	mio_eur	Millionen Euro (ab 1.1.1999)/ECU (bis zum 31.12.1998)
3.	VARIABLE	Wirtschaftlicher Indikator
	v11210	Zahl der örtlichen Einheiten
	v13320	Löhne und Gehälter
	v16110	Zahl der Beschäftigten
4.	NACE	Klassifikation der Wirtschaftszweige – NACE Rev. 1
	j6512_652	Kreditinstitute insgesamt
	j6512	Kreditinstitute (ohne Spezialkreditinstitute)
	j6512	Spezialkreditinstitute
5.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 2
6.	TIME	ab 1997 (jährlich)

**X\_SBS Strukturelle Unternehmensstatistik nach Wirtschaftszweigen  
– Kandidatenländer**

Dimensionen:

1.	NACE	Klassifikation der Wirtschaftszweige – NACE Rev. 1
	c	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
	ca	Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Bergbau auf Uran- und Thoriumerze
	ca10	Kohlenbergbau; Torfgewinnung
	ca11	Gewinnung von Erdöl und Erdgas; Erbringung damit verbundener Dienstleistungen
	ca12	Bergbau auf Uran- und Thoriumerze
	cb	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

cb13	Erzbergbau
cb14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau
d	Verarbeitendes Gewerbe
da	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung
da15	Ernährungsgewerbe
da16	Tabakverarbeitung
db	Textil- und Bekleidungsgewerbe
db17	Textilgewerbe
db18	Bekleidungsgewerbe
dc	Ledergewerbe
dc19	Ledergewerbe
dd	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)
dd20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)
de	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe
de21	Papiergewerbe
de22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
df	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen
df23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen
dg	Chemische Industrie
dg24	Chemische Industrie
dh	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
dh25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
di	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
di26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
dj	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen
dj27	Metallerzeugung und -bearbeitung
dj28	Herstellung von Metallerzeugnissen
dk	Maschinenbau
dk29	Maschinenbau
dl	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik
dl30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen
dl31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä.
dl32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik



dl33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik
dm	Fahrzeugbau
dm34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
dm35	Sonstiger Fahrzeugbau
dn	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling
dn36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen
dn37	Recycling
E	Energie- und Wasserversorgung
e40	Energieversorgung
e41	Wasserversorgung
f	Baugewerbe
f45	Baugewerbe
g	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern
g50	Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen
g501	Handel mit Kraftwagen
g502	Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen
g503	Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör
g504	Handel mit Krafträdern, Teilen und Zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern
g505	Tankstellen
g51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
g511	Handelsvermittlung
g512	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren
g513	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren
g514	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern
g515	Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen
g516	Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör
g517	Sonstiger Großhandel
g52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern
g521	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)

		g522	Facheinzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)
		g523	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln (in Verkaufsräumen)
		g524	Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)
		g525	Einzelhandel mit Antiquitäten und Gebrauchsgütern (in Verkaufsräumen)
		g526	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)
		g527	Reparatur von Gebrauchsgütern
		h	Gastgewerbe
		h55	Gastgewerbe
		i	Verkehr und Nachrichtenübermittlung
		i60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen
		i61	Schifffahrt
		i62	Luftfahrt
		i63	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung
		i64	Nachrichtenübermittlung
		k	Grundstücks- und Wohnungswesen; Vermietung beweglicher Sachen; Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen
		k70	Grundstücks- und Wohnungswesen
		k71	Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal
		k72	Datenverarbeitung und Datenbanken
		k73	Forschung und Entwicklung
		k74	Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen
2.	VARIABLE		Wirtschaftlicher Indikator
		v11210	Zahl der örtlichen Einheiten
		v13320	Löhne und Gehälter
		v15110	Bruttoinvestition in Sachanlagen
		v16110	Zahl der Beschäftigten
		v91290	Wachstumsrate der Beschäftigung
		v94310	Anteil der Beschäftigten an der Gesamtproduktion
		v94414	Investitionen je Beschäftigten
3.	GEO		Statistische Regionen auf Ebene 2
4.	TIME		ab 1995 (jährlich)

## 9. Gesundheitsstatistik

### 9.1. Allgemeine Anmerkungen

#### Todesursachen

##### **Datenquelle und Datenqualität**

Im Rahmen der *Todesursachenstatistik (Causes of Death Statistics, COD)* erfasst Eurostat statistische Daten über Todesursachen (im Folgenden als COD-Daten bezeichnet) auf subnationaler Ebene (NUTS2).

COD-Daten liegen ab 1994 (für Belgien ab 1993) vor. Sie sind nach Geschlecht, 65 Todesursachen, Ländern und – für die Europäische Union – nach Regionen auf der NUTS-2-Ebene disaggregiert.

Bei den Daten auf subnationaler Ebene enthalten die Tabellen *absolute Werte* und *Bruttosterbeziffern*, bei den Daten auf regionaler Ebene dagegen nur *Bruttosterbeziffern*. *Standardisierte Ziffern* auf regionaler Ebene werden aus nachstehend genannten Gründen erst in spätere Fassungen Eingang finden.

Die in dieser Reihe zusammengestellten COD-Daten beruhen auf den von den nationalen statistischen Ämtern und den zuständigen Regierungsbehörden der 15 EU-Mitgliedstaaten gelieferten Informationen. Besonderen Anteil an der Erstellung dieser Statistiken hat die Eurostat-Taskforce „Todesursachenstatistik“ (TF/COD).

Die Datenqualität hängt davon ab, wie die Berichterstattung über Todesursachen und deren Klassifikation in jedem Land durchgeführt wird. Zwar sind die entsprechenden Erhebungsmethoden in den europäischen Ländern relativ einheitlich (Totenschein, Internationale Klassifikation der Krankheiten usw.), doch besteht in Bezug auf die Qualität und Vergleichbarkeit weiterhin Verbesserungsbedarf. Abweichungen der Länder untereinander können auf Unterschiede bei der Bescheinigung und/oder Kodierung zurückzuführen sein. Dies gilt insbesondere für bestimmte Todesursachen wie Unfall, Drogenmissbrauch oder Alkohol.

1993 beschloss EUROSTAT, die Überarbeitung des Berichterstattungsverfahrens für die „Todesursachenstatistik“ und das Problem der Vergleichbarkeit derartiger Statistiken auf die gemeinschaftspolitische Tagesordnung zu setzen. Die Vorschläge für die weitere Arbeit wurden von der Arbeitsgruppe „Statistik der öffentlichen Gesundheit“ gebilligt. Diese Arbeitsgruppe setzte auf ihrer Sitzung im Februar 1996 die Taskforce „Todesursachenstatistik“ (TF/COD) ein.

Neben der allgemein angestrebten Verbesserung der Qualität und Vergleichbarkeit der COD-Daten hat sich die TF/COD die folgenden spezifischen Ziele gesetzt:

- i. Vorbereitung von Maßnahmen zur Verbesserung der Datenqualität und zur Berichterstattung über Todesursachen,

- ii. Untersuchung methodischer Probleme im Zusammenhang mit spezifischen Todesursachen (z. B. nicht klassifizierte Ursachen; gewaltsamer Tod; Sterbefälle, die in Zusammenhang mit Alkohol- oder Drogenmissbrauch auftreten)
- iii. Empfehlungen an die Mitgliedstaaten zur Verbesserung der Qualität und Vergleichbarkeit.

Einen Überblick über die Bescheinigungs- und Kodierungsverfahren in den europäischen Ländern bietet die Erhebung über die Registrierung von Todesursachen in den EU-Ländern, die 1997 vom SC8-INSERM (Institut National de la Santé et de la Recherche Médicale, Frankreich) in Zusammenarbeit mit der TF/COD und im Auftrag von Eurostat durchgeführt wurde. Derzeit werden detailliertere Angaben zu folgenden Themen erhoben: Todesursachen, die besondere Aufmerksamkeit erfordern; unbekannte und nicht klassifizierte Ursachen; Probleme im Zusammenhang mit strafrechtlichen Ermittlungen, Geheimhaltung und Regelungen über die Bescheinigung äußerer und unbekannter Ursachen.

### **„EUROPÄISCHE KURZLISTE“ der Todesursachen**

Für bevölkerungsstatistische Zwecke arbeitete Eurostat früher mit einer Kurzliste, die 11 Gruppen von Todesursachen umfasste. 1995 wurden alle Mitgliedstaaten zu den Vorschlägen befragt, die Eurostat für eine Überarbeitung der Berichterstattung zur „Todesursachenstatistik“ unterbreitet hatte. Die Mitgliedstaaten erklärten sich bereit, an der Erstellung detaillierterer EU-Statistiken mitzuwirken.

Die Arbeitsgruppe Statistik der öffentlichen Gesundheit erteilte der Taskforce Todesursachenstatistik den Auftrag, gemeinsam mit Eurostat praktische Fragen und fachliche Aspekte zu erarbeiten.

Alle Mitgliedstaaten befürworteten eine Kurzliste von Todesursachen, die internationale Vergleiche von Sterblichkeitsdaten, insbesondere für Untersuchungen auf regionaler Ebene und Analysen von Langzeitergebnissen (z. B. retrospektive Studien und Mortalitätsvorausschätzungen), erheblich erleichtern würde. Diejenigen Mitgliedstaaten, die bereits über eine oder mehrere nationale Kurzlisten verfügten, sollten die europäische Kurzliste ergänzend verwenden.

Die Kurzliste umfasst 65 Todesursachen. Diese wurden in Zusammenarbeit mit der TF/COD nach eingehender Prüfung zahlreicher in den Mitgliedstaaten verwendeter Listen und internationaler Übersichtstabellen der WHO ausgewählt. Dabei handelt es sich um die Todesursachen mit der für EU-Statistiken höchsten Relevanz. Für die Aufnahme in die Liste waren folgende Kriterien maßgeblich:

- Relevanz im Hinblick auf Sterblichkeitsmuster in der EU;
- Relevanz nationaler und subnationaler Gesundheitsprogramme;
- Relevanz für die regionale Disaggregation (auf NUTS-2-Ebene)
- besondere Bedeutung für Sterblichkeitstrends und -vorausschätzungen;
- Gegenstand häufig gestellter Fragen.

Berücksichtigt wurde bei der Auswahl der Todesursachen auch, dass die Daten nicht von allen Mitgliedstaaten auf derselben Gliederungsebene der Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD) der WHO erhoben werden (einige auf dreistelliger, andere auf vierstelliger Ebene), und dass die ICD-10 nicht in allen Mitgliedstaaten im selben Jahr

eingeführt wird. Dies wird die Erstellung vergleichbarer COD-Statistiken für Europa in den nächsten fünf bis zehn Jahren erheblich beeinträchtigen. Da es nicht möglich war, vorhandene Kurzlisten für die verschiedenen ICD-Fassungen zu verwenden, wurde darauf geachtet, dass die 65 in die europäische Kurzliste aufgenommenen Todesursachen mit allen ICD-Fassungen kompatibel sind. Es handelt sich somit um eine Kurzliste, die mit der achten, neunten und zehnten Revision der ICD kompatibel ist.

### **Kerndaten**

Die ersten beiden Reihen enthalten Daten auf subnationaler Ebene, die nach Geschlecht, Altersklassen (Fünfjahresgruppen) und Todesursachen (Liste der 65 Todesursachen) aufgeschlüsselt sind. Gegenstand der ersten Reihe ist die *absolute Zahl der Sterbefälle*. Die zweite Reihe gibt Aufschluss über *altersspezifische Sterblichkeitsziffern*, ausgedrückt je 100 000 Personen der Bevölkerung und gegliedert nach Geschlecht. **Standardisierte Ziffern** werden nur für Daten auf nationaler Ebene angegeben; für Daten auf regionaler Ebene sind dagegen nur Bruttosterbeziffern angeführt. Spätere Fassungen sollen auch standardisierte Ziffern auf regionaler Ebene enthalten. Die absoluten Werte und die Bruttosterbeziffern sind für die Morbiditätsmuster eines Landes am aussagekräftigsten; standardisierte Ziffern werden für die Ermittlung nationaler und regionaler Unterschiede sowie als Indikator für charakteristische Trends verwendet.

Eine dritte Reihe enthält Daten auf nationaler und regionaler (NUTS2) Ebene zu *Bruttosterblichkeitsziffern*, ausgedrückt je 100 000 Personen der Bevölkerung und gegliedert nach Geschlecht, Altersklassen (Zehnjahresgruppen) und Todesursachen (Liste der 65 Todesursachen). Aus Gründen der Geheimhaltung wurden einige Todesursachen und Altersklassen zusammengefasst.

Da Eurostat als Vergleichsebene die NUTS-2-Ebene gewählt hat, wird die Zahl der Sterbefälle für jede einzelne in der Liste enthaltene Todesursache sehr gering ausfallen, was einen Effekt der „kleinen Zahlen“ erwarten lässt. Nimmt man beispielsweise an, dass die Zahl der Sterbefälle infolge einer bestimmten Todesursache in einem Jahr „2“ beträgt und sich im folgenden Jahr um zwei erhöht, ergibt sich daraus eine „Verdopplung“ der Gesamtzahl derartiger Sterbefälle und der entsprechenden Sterbeziffer, weshalb diese Zahl von Jahr zu Jahr instabil ist. Daher ist es erforderlich, für die Daten auf regionaler Ebene mindestens den Dreijahresdurchschnitt zu verwenden, um irreführende Schwankungen zu vermeiden. An den Berechnungen dafür wird derzeit gearbeitet, und standardisierte Ziffern auf regionaler Ebene werden wahrscheinlich zu einem späteren Zeitpunkt in New Cronos aufgenommen.

Auf nationaler Ebene ist die Zahl der Sterbefälle hingegen nicht zu gering. Die direkte Standardisierungsmethode würde somit eine zuverlässige Ermittlung standardisierter Sterbeziffern anhand von Einjahresdaten erlauben.

## **Beschäftigte im Gesundheitswesen**

### **Ärzte**

Für die Erhebung von Daten zur Zahl der Ärzte auf der NUTS-Ebene 2 werden verschiedene Konzepte verwendet. So werden die nationalen Daten nach dem Kriterium

„Berufstätigkeit“ oder dem Kriterium „Zulassung zur Berufsausübung“ disaggregiert, was sich auf der Ebene NUTS 2 als sehr schwierig erweist.

- ♦ In einigen Ländern beziehen sich die Daten auf **berufstätige** Ärzte (B, DK, D, GR, FR, UK). Zu dieser Kategorie gehören Ärzte mit einer ärztlichen Praxis und Ärzte ohne ärztliche Praxis (in der Industrie, Verwaltung, Forschung usw. tätige Ärzte).

NB: In einigen Fällen beziehen sich die Zahlen nur auf die Unterkategorie der praktizierenden Ärzte (L seit 1987, IRL).

- ♦ Andere Länder (E, I, NL, P, FIN) stützen sich bei den Daten zur Zahl der Ärzte hingegen auf das Konzept der „**zugelassenen Ärzte**“, das in den meisten Fällen der Anmeldung bei einer Ärztekammer entspricht. Hierunter sind bestimmte berufstätige Ärzte sowie einige nicht berufstätige Ärzte erfasst. Ein Arzt kann zugelassen sein, aber entweder keine ärztliche Praxis haben (so könnte er in der Industrie oder der Forschung tätig sein) oder nicht berufstätig sein (er könnte arbeitslos sein).

Es kommt vor, dass die Daten für ein Land auf verschiedenen Konzepten beruhen. In Italien etwa beziehen sich die nationalen Daten auf Ärzte mit Berufszulassung, die regionalen Daten hingegen auf praktizierende Ärzte. Die Zahlen können aus verschiedenen Quellen stammen. So können sich die Daten des Berufsverbandes der Ärzte auf alle zugelassenen Ärzte beziehen, die des NSA oder des Gesundheitsministeriums auf berufstätige oder – enger gefasst – auf praktizierende Ärzte.

Da Eurostat bestrebt ist, möglichst vergleichbare Statistiken erstellen, wurden die Konzepte analysiert, die hinter den von den Mitgliedstaaten seit mehreren Jahren übermittelten Daten stehen. Die folgende Tabelle macht deutlich, dass die Daten derzeit nicht wirklich vergleichbar sind. Für jeden Mitgliedstaat werden nähere Erläuterungen gegeben.

**Übersichtstabelle: Konzepte für die Erhebung von Daten zur Zahl der Ärzte**

	Berufstätig		Angemeldet, praktizierend oder nicht praktizierend	Zugelassen	Anmerkung
	Mit einer ärztlichen Praxis				
<b>B:</b>	X				einschließlich Stomatologen
<b>DK</b>	X				
<b>D:</b>	X				einschl. neue Bundesländer und Ostberlin
<b>GR</b>	X				
<b>E</b>				E	

<b>F</b>	X				einschließlich Stomatologen
<b>IRL</b>			X	E	Die Zahlen beziehen sich auf alle Personen mit einer Adresse in der Republik Irland, die im allgemeinen Ärztereister (General Register of Medical Practitioners) namentlich eingetragen sind. Es ist unerheblich, auf welchem Gebiet sie tätig sind und ob sie den Arztberuf ausüben oder nicht. Vor 1992 beziehen sich die Zahlen nur auf Personen unter 65 Jahren. Ab 1992 gelten die Zahlen für alle Altersklassen.
<b>I</b>				E	bis 1985 einschl. Zahnärzte ab 1985 ohne Zahnärzte
<b>L</b>	X				einschließlich Stomatologen; ab 1987 nur Ärzte mit einer ärztlichen Praxis
<b>NL</b>				E	Qualitätsproblem
<b>A</b>	X				
<b>P</b>				E	einschließlich Stomatologen; nicht alle Krankenhäuser erfasst.
<b>FIN</b>				E	
<b>S</b>	X				
<b>UK</b>	X				einschließlich Stomatologen; nur N.H.S.-Ärzte

NB: Die englischen Bezeichnungen 'doctor' und 'physician' werden synonym gebraucht und wurden jeweils mit „Arzt“ übersetzt.

### Zahnärzte

Für die Erhebung von Daten zur Zahl der Zahnärzte auf der Ebene NUTS 2 werden verschiedene Konzepte verwendet. Die Disaggregation der nationalen Daten erfolgt nach den Kriterien „Berufstätigkeit“ oder „Zulassung zur Berufsausübung“, was sich auf der Ebene NUTS 2 als sehr schwierig erweist.

- ♦ In einigen Ländern beziehen sich die Daten auf **berufstätige** Zahnärzte (D, GR, F, UK, A). Zu dieser Kategorie gehören Zahnärzte mit einer zahnärztlichen Praxis und Zahnärzte ohne zahnärztliche Praxis (in der Wirtschaft, Verwaltung, Forschung usw. tätig).  
NB: In einigen Fällen beziehen sich die Zahlen nur auf die Unterkategorie der praktizierenden Zahnärzte (DK, L seit 1987).
- ♦ Andere Länder (B, E, IRL, NL, P, FIN) stützen sich bei den Daten zur Zahl der Zahnärzte hingegen auf das Konzept der „**zugelassenen Zahnärzte**“, das *in den meisten Fällen* der Mitgliedschaft der Anmeldung bei einer Ärztekammer entspricht. Hierunter sind bestimmte berufstätige Zahnärzte sowie einige nicht berufstätige Zahnärzte erfasst. Ein Zahnarzt kann zugelassen sein, aber entweder keine zahnärztliche Praxis haben (so könnte er in der Industrie oder der Forschung tätig sein) oder nicht berufstätig sein (er könnte arbeitslos sein).

Da Eurostat bestrebt ist, möglichst vergleichbare Statistiken erstellen, wurden die Konzepte analysiert, die hinter den von den Mitgliedstaaten seit mehreren Jahren übermittelten Daten stehen. Die folgende Tabelle macht deutlich, dass die Daten derzeit nicht wirklich vergleichbar sind. Für jeden Mitgliedstaat werden nähere Erläuterungen gegeben.

**Übersichtstabelle: Konzepte für die Erhebung von Daten zur Zahl der Zahnärzte**

	Berufstätig		Zuge- lassen	Anmerkung
	Mit zahnärzt- licher Praxis	Ohne Praxis		
<b>B:</b>			E	ohne Stomatologen
<b>DK</b>	X			
<b>D:</b>	X	X		einschl. neue Bundesländer und Ostberlin
<b>GR</b>	X	X		
<b>E</b>			E	
<b>F</b>	X	X		ohne Berufsgruppe der „Ärzte-Stomatologen“
<b>IRL</b>	X	X	E	Die Zahlen beziehen sich auf alle im irischen Zahnärztereister (Dental Council of Ireland) eingetragenen Personen. Dazu können auch einige nicht berufstätige Zahnärzte gehören.
<b>I</b>			E	bis 1985 in der Zahl der Ärzte enthalten
<b>L</b>	X			ab 1985 einschl. Berufsgruppe der „Ärzte-Zahnärzte“; ab 1987 nur Zahnärzte mit einer zahnärztlichen Praxis; ohne Berufsgruppe der „Ärzte-Stomatologen“
<b>NL</b>			E	
<b>A</b>	X	X		
<b>P</b>			E	
<b>FIN</b>			E	
<b>S</b>	X	X		
<b>UK</b>	X	X		Nur N.H.S-Zahnärzte, ohne Stomatologen

### Apotheker

Im Prinzip sollte diese Reihe die Zahl der **berufstätigen** Apotheker (selbständig oder angestellt) enthalten. Zu den berufstätigen Apothekern gehören Apotheker, die in einer Apotheke tätig sind, sowie Apotheker, die in der pharmazeutischen Industrie, der Verwaltung oder der Forschung tätig sind. In den Daten sollten nicht die im Ausland tätigen Apotheker, jedoch die ausländischen Apotheker mit Berufszulassung enthalten sein.

NB: In mehreren Fällen gelten die an Eurostat übermittelten Daten nur für die Unterkategorie der in einer Apotheke tätigen Apotheker.

In einigen Ländern sind nur die Apotheker erfasst, die Mitglied einer Apothekerkammer sind. Dabei handelt sich um **zugelassene Apotheker**. Hierunter fallen bestimmte berufstätige sowie einige nicht berufstätige Apotheker (z. B. arbeitslose Apotheker).

In einigen Ländern beziehen sich die Daten nur auf die **Zahl der Apotheken**.

**Übersichtstabelle: Konzepte für die Erhebung von Daten zur Zahl der Apotheker**



	Berufstätig		Zuge- lassen	Anmerkung
	in einer Apotheke tätig	in Industrie, Forschung usw. tätig		
<b>B:</b>			X	
<b>DK</b>				
<b>D:</b>	X	nein		
<b>GR</b>				Zahl der Apotheken
<b>E</b>			E	
<b>F</b>	X	X		einschl. Apothekerassistenten
<b>IRL</b>			E	
<b>I</b>			E	Daten noch nicht verfügbar
<b>L</b>			E	
<b>NL</b>	X			
<b>A</b>	X			
<b>P</b>			E	
<b>FIN</b>			E	
<b>S</b>			E	einschl. anderer Kategorien
<b>UK</b>	X			Offizin-Apotheker (regional) und eingetragene Apotheken (national)

### Krankenschwestern/Krankenpfleger

Untersuchungsgegenstand sind alle Kategorien von medizinischen Fachberufen, die in den EU-Mitgliedstaaten (MS) als „Krankenschwester/Krankenpfleger“ bezeichnet werden. Das Hauptaugenmerk gilt dabei der Kategorie, die von der EU als „für die allgemeine Krankenpflege verantwortliche Krankenschwestern/Krankenpfleger“ anerkannt wird. Gleichzeitig haben einige MS jedoch auch andere Kategorien von Krankenpflegepersonal aufgenommen, insbesondere Schwesternhelferinnen/Pflegehelfer und Fachkrankenschwestern/Fachkrankenpfleger. Auch Hebammen wurden erfasst.

**Für die allgemeine Krankenpflege verantwortliche Krankenschwestern/Krankenpfleger (als allgemeine Krankenschwestern/Krankenpfleger [EG] bezeichnet): Richtlinien 77/452/EWG, 77/453/EWG und Änderungen vom 10.10.1989 und 30.10.1989.**

In der EU gelten akzeptable Mindestanforderungen für die Ausbildung von Krankenpflegepersonal, die die freie Ausübung dieser Berufe in allen MS ermöglichen sollen. Sie betreffen die für die allgemeine Krankenpflege verantwortlichen Krankenschwestern/Krankenpfleger (als allgemeine Krankenschwestern/Krankenpfleger [EG] bezeichnet), die eine mindestens dreijährige Ausbildung abgeschlossen haben. In den EU-Richtlinien zur Krankenpflege werden die folgenden Mindestanforderungen für die Ausbildung genannt:

- ♦ „eine 10-jährige allgemeine Schulausbildung, deren erfolgreicher Abschluss durch ein von den zuständigen Behörden oder Stellen eines Mitgliedstaats ausgestelltes Diplom, Prüfungszeugnis oder durch einen sonstigen Befähigungsnachweis bzw.



<b>E</b>	X			X	X	Es wird nicht zwischen allgemeinen und Fachkrankenschwestern/-pflegern unterschieden. Das Pflegepersonal umfasst auch Schwesternhelferinnen/Pflegehelfer.
<b>F</b>	X	X		X	X	Zu den Fachkrankenschwestern/Fachkrankenpflegern zählen nur Psychiatrieschwestern/Psychiatriepfleger.
<b>IRL</b>	X	X		X		„Allgemeine Krankenschwestern/Krankenpfleger“ enthält auch Fachkrankenschwestern/Fachkrankenpfleger und Hebammen. Die angegebenen Zahlen beziehen sich auf alle im Nursing Board (An bord Altranais) eingetragenen Personen. Nicht alle eingetragenen Krankenschwestern/Krankenpfleger müssen tatsächlich berufstätig sein.
<b>I</b>	X			X		Die Daten beziehen sich nur auf allgemeine Krankenschwestern/Krankenpfleger und Hebammen.
<b>L</b>	X		X	X	X	Es wird nicht zwischen allgemeinen und Fachkrankenschwestern/-pflegern unterschieden.
<b>NL</b>	X	X	X			„Fachkrankenschwestern/Fachkrankenpfleger“ bezieht sich auf Psychiatrieschwester/-pfleger und Personal für die Pflege geistig Behinderter. „Schwesternhelferinnen/Pflegehelfer“ bezieht sich Schwestern/Pfleger in Seniorenheimen und der Hauspflege.
<b>P</b>	X					Alle Gruppen sind in der Kategorie „allgemeine Krankenschwestern/Krankenpfleger“ enthalten.
<b>UK</b>	X	X	X	X	X	Zwischen „allgemeine Krankenschwestern/Krankenpfleger“ und „Schwesternhelferinnen/Pflegehelfer“ wird nur in privaten Pflegeheimen (nicht jedoch in staatlichen Krankenhäusern) unterschieden.
<b>A</b>						
<b>FIN</b>						
<b>S</b>						

### Gesundheitseinrichtungen (Krankenhausbetten)

Auch für Krankenhausbetten gilt, dass die Definitionen und der Erfassungsbereich je nach Land stark voneinander abweichen. Dadurch wird die Vergleichbarkeit erheblich eingeschränkt.

**Übersichtstabelle: Konzepte für die Erhebung von Daten zur Zahl der  
Krankenhausbetten**

	<b>Öffentlich und privat</b>	<b>einschl. Pflege- heime und Tages- pflege</b>	<b>Berechnun- g</b>	<b>Erfassungsbereich der Statistiken</b>
<b>B:</b>	ja	ja	Etatbetten	Zahl der Betten, die laut Krankenhausetat in zugelassenen Kliniken zur Verfügung stehen müssen.
<b>DK</b>	ja	ja		Zahl der Betten in somatischen Krankenhäusern in der Zahl der Psychiatriebetten enthalten.
<b>D:</b>	ja	nein	Jahres- durchschnitt	Die angegebene Anzahl bezieht sich nur auf Betten für vollstationär untergebrachte Patienten. Pflege- und Rehabilitationseinrichtungen sind nicht enthalten.
<b>GR</b>	ja (außer Militärkra- nkenhäuse- r)	ja		Die Zahl der Betten bezieht sich auf alle verfügbaren Krankenhausbetten in sämtlichen medizinischen Einrichtungen des Landes. Betten in Militärkrankenhäusern,
<b>E</b>	ja	teilweise	Am 31. 12. aufgestellte Betten	Betten, die für die ständige Betreuung eingewiesener Patienten vorgesehen sind. Dazu zählen auch Brutkästen für Neugeborene und Spezialbetten (Intensivstation, Herzerkrankungen, Verbrennungen...). Nicht erhalten sind: Überwachung von Notbetten, Patientenbeobachtung, Tagesbetten, Betten für die ambulante Hämodialyse, Betten für spezielle Voruntersuchungen, Betten für das medizinische Personal, Betten für Neugeborene.
<b>F</b>	ja	ja	Am 31. 12. aufgestellte Betten	Vollstationäre Unterbringung (Tätigkeit der Abteilungen und Stationen, die Kranke, Verletzte und Schwangere aufnehmen und betreuen und die über Krankenhausbetten verfügen sowie ärztliche und nichtärztliche medizinische Diagnose-, Therapie- und Überwachungsleistungen erbringen. Einschließlich Privatkliniken.)
<b>IRL</b>	nur öffentlich	nein	öffentlich finanzierte Betten	Die Zahlen beziehen sich auf stationäre Betten in öffentlich finanzierten regionalen Akutkrankenhäusern und Psychiatriekliniken (Hilfswerke und Gesundheitsbehörde). Betten in Privatkliniken und Pflegeheimen sind darin nicht enthalten.
<b>I</b>	ja (außer Militärkran- kenhäuser)	nein	Jahres- durchschnitt	Die Zahl der Betten wird als jährlicher Durchschnitt angegeben und bezieht sich auf die vollstationäre Unterbringung. Betten in Militärkrankenhäusern, Tagesbetten, und Pflegebetten sind darin nicht enthalten.
<b>L</b>	ja	ja	im nationalen Krankenhaus plan erfasste Betten	Bett für die stationäre Betreuung in allen im nationalen Krankenhausplan verzeichneten Krankenhäusern. Kurze, mittlere und lange Verweildauer. Betten in psychiatrischen Kliniken und Altenpflegeheimen sind in der Zahl der Krankenhausbetten enthalten.
<b>NL</b>	ja	nein		Die Zahlen für „Krankenhausbetten insgesamt“ beziehen sich auf sämtliche Betten (außer Betten für gesunde Säuglinge und Tagespflege) in Allgemeinkrankenhäusern, Universitätskliniken und Fachkrankenhäusern sowie Psychiatriekliniken. Betten in folgenden Einrichtungen zählen nicht dazu: Tagespflegeeinrichtungen in Krankenhäusern, Kinderkliniken, Heime für Kinder unter ärztlicher Aufsicht, Einrichtungen für sensorisch Behinderte, Einrichtungen für Geistesschwache (geistig Behinderte) und Pflegeheime.

<b>P</b>	ja	nein	Am 31. 12. aufgestellte Betten	Die vorgelegten Daten erfüllen das Kriterium der stationären Bettenzuweisung (alle Krankenhäuser, einschl. Psychiatriekliniken und Gesundheitszentren). Es wird wie folgt definiert: Zahl der Betten (einschl. Säuglings- und Kinderbetten), die dem Bestand eines Gesundheitszentrums mit stationären Betreuungsmöglichkeiten zum Zeitpunkt der Datenerhebung [31. Dezember] zugewiesen sind (dies ist ein statistisches Konzept im nationalen statistischen System). In der Bettenzahl sind nicht enthalten: Notbetten, postoperative Betreuungsbetten, Intensivbetten, Dialysebetten und Tagespflegebetten. Die Daten beziehen sich nur auf allgemeine stationäre Betten in Krankenhäusern und in den stationären Einrichtungen der Gesundheitszentren (geltende Zuweisung).
<b>UK</b>	nur öffentlich	ja	Jahresdurchschnitt (1. 4.-31.3.)	Nur stationäre Pflege von NHS-Patienten sowie alle stationären Pflegeeinrichtungen und Tagesfälle in stationären Betten (vgl. beigefügte Aufstellung von Begriffen und Definitionen).
<b>A</b>	ja	ja	Zahl der Betten, die gemäß Krankenanstaltengesetz als Betten zugelassen sind.	Die Betten in allen Krankenhäusern, die das Zulassungskriterium gemäß Krankenanstaltengesetz erfüllen.
<b>SF</b>	ja	ja		Zahl der in stationären Einrichtungen aufgestellten Betten. Einrichtungen: Universitätskliniken, zentrale Krankenhäuser, andere Allgemeinkrankenhäuser, Gesundheitszentren, psychiatrische Kliniken und psychiatrische Abteilungen aller stationären Einrichtungen, Privatkliniken, staatliche Krankenhäuser (Militär-, Gefängniskrankenhäuser usw.).
<b>S</b>	nur öffentlich	nein		Die Statistiken beziehen sich nur auf die Einrichtungen des Staates und der Bezirksbehörden, nicht jedoch auf den privaten Sektor. Aufgrund einer Reform, mit der die Zuständigkeit für die Altenpflege von den Bezirksbehörden auf die Gemeinden verlagert wurde, weisen die Zeitreihen ab 1992 deutliche Brüche auf. Da von den Gemeinden keine Daten vorgelegt werden, sind ältere Personen, die zwar pflegebedürftig sind, aber keine Krankenhauspflege in Anspruch nehmen, ab 1992 statistisch nicht erfasst. Es ist praktisch unmöglich, die Altenpflegeheime aus den älteren Daten herauszurechnen.

Weitere Fragen beantwortet Herr A. Montserrat, E-Mail: [antoni.montserrat@cec.eu.int](mailto:antoni.montserrat@cec.eu.int).

## 9.2. Eurostat-Veröffentlichungen

„Eckzahlen Gesundheit 2000“, Eurostat. ISBN 92-894-0510-4

„Health Pocketbook 2001“, Eurostat (Juli 2001)

## 9.3. Datenquellen

Vgl. Ausführungen oben.

## 9.4. Rechtsgrundlage

Alle Datenlieferungen für regionale Gesundheitsstatistiken gehen auf ein Gentlemen's Agreement zurück.

## 9.5. Ansprechpartner

Ansprechpartner für die Gesundheitsstatistik ist Herr Filipe Alves, E-Mail: [filipe.alves@cec.eu.int](mailto:filipe.alves@cec.eu.int).

Antwort auf Fragen zur Methodik der Gesundheitsstatistik erteilt Herr Antoni Montserrat, E-Mail: [antoni.montserrat@cec.eu.int](mailto:antoni.montserrat@cec.eu.int).

## 9.6. Verzeichnis der Tabellen

<b>H2CAUSD</b>	Todesursachen – Bruttosterbeziffern
<b>H2PERS</b>	Beschäftigte im Gesundheitswesen – Absolute Zahlen und Quote je 1000 Einwohner
<b>H2BEDS</b>	Krankenhausbetten – Absolute Zahlen und Quote je 1000 Einwohner
<b>H2INFDIS</b>	Infektionskrankheiten – Gemeldete Fälle und Inzidenzraten je 100 000 Einwohner

Im Jahresverlauf 2003 werden drei weitere Tabellen zu Todesursachen in REGIO aufgenommen:

- ♦ **H2CD\_NR3** *Gesamtzahl (Gesamtwert für drei Jahre)*
- ♦ **H2CD\_SD3** *Standardisierte Sterbeziffer (Dreijahresdurchschnitt)*
- ♦ **H2CD\_CD3** *Bruttosterbeziffer (Dreijahresdurchschnitt)*

## 9.7. Detaillierte Beschreibung

### H2CAUSD Todesursachen – Bruttosterbeziffern

#### Dimensionen:

1. SEX	M	Männer
	F	Frauen
2. AGE	total	Insgesamt
	y0_14	weniger als 15 Jahre
	y15_29	zwischen 15 und 29 Jahren
	y30_39	zwischen 30 und 39 Jahren
	y40_49	zwischen 40 und 49 Jahren
	y50_59	zwischen 50 und 59 Jahren
	y60_69	zwischen 60 und 69 Jahren
	y70_79	zwischen 70 und 79 Jahren
	y80_max	80 Jahre und älter
3. ICD	total	Alle Todesursachen (A00-Y89)
	01	Infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)
	02	Tuberkulose, Folgezustände der Tuberkulose (A15-A19, B90)
	03	Meningokokken-Infektion (A39)
	04	AIDS (HIV-Krankheit) (B20-B24)
	05	Virushepatitis (B15-B19)
	06	Neubildungen (C00-D48)
	07	Bösartige Neubildungen (C00-C97)
	08	Bösartige Neubildungen der Lippe, der Mundhöhle und der Pharynx (C00-C14)
	09	Bösartige Neubildung des Ösophagus (C15)
	10	Bösartige Neubildung des Magens (C16)
	11	Bösartige Neubildung des Dickdarms (C18)
	12	Bösartige Neubildung des Rektums und des Anus (C19-C21)
	13	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge (C22)
	14	Bösartige Neubildung der Pankreas (C25)
	15	Bösartige Neubildungen der Larynx, der Trachea, der Bronchien und der Lunge (C32-C34)
	16	Bösartiges Melanom der Haut (C43)
	17	Bösartige Neubildung der Brustdrüse (C50)
	18	Bösartige Neubildung der Cervix uteri (C53)
	19	Bösartige Neubildung sonstiger Teile der Gebärmutter (C54-C55)
	20	Bösartige Neubildung des Ovars (C56)
	21	Bösartige Neubildung der Prostata (C61)
	22	Bösartige Neubildung der Niere (C64)

- 23 Bösartige Neubildung der Harnblase (C67)
- 24 Bösartige Neubildung des lymphatischen, blutbildenden und  
verwandten Gewebes  
(C81-C96)
- 25 Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie  
bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems (D50-  
D89)
- E90) 26 Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-  
E14)
- 27 Diabetes mellitus (E10-E14)
- 28 Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99)
- 29 Störungen durch Alkohol (F10)
- 30 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope  
Substanzen (F11-F16, F18-F19)
- 31 Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (G00-  
H95)
- 32 Meningitis (exkl. 03) (G00-G03)
- 33 Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)
- 34 Ischämische Herzkrankheit (I20-I25)
- 35 Sonstige Formen der Herzkrankheiten (I30-I33, I39-I52)
- 36 Zerebrovaskuläre Krankheiten (I60-I69)
- 37 Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)
- 38 Grippe (J10-J11)
- 39 Pneumonie (J12-J18)
- 40 Chronische Krankheiten der unteren Atemwege (J40-J47)
- 41 Asthma (J45-J46)
- 42 Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)
- 43 Ulcus ventriculi, Ulcus duodeni, Ulcus pepticum (K25-K28)
- 44 Chronische Leberkrankheit (K70, K73-K74)
- 45 Krankheiten der Haut und der Unterhaut (L00-L99)
- 46 Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes  
(M00-M99)
- 47 Polyarthrititis und Arthrose (M05-M06, M15-M19)
- 48 Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)
- 49 Krankheiten der Niere und des Ureters (N00-N29)
- 50 Komplikationen der Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett  
(O00-O99)
- 51 Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode  
haben (P00-P96)
- 52 Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und  
Chromosomenanomalien  
(Q00-Q99)
- 53 Angeborene Fehlbildungen des Nervensystems (Q00-Q07)
- 54 Angeborene Fehlbildungen des Kreislaufsystems (Q20-Q28)



55	Symptome und abnorme klinische Laborbefunde, die anderorts nicht klassifiziert sind (R00-R99)
56	Plötzlicher Kindstod (R95)
57	Unbekannte Todesursachen (R96-R99)
58	Äußere Ursachen (V01-Y89)
59	Unfälle (V01-X59)
60	Transportmittelunfälle (V01-V99)
61	Stürze (W00-W19)
62	Akzidentelle Vergiftung durch und Exposition gegenüber schädlichen Substanzen (X40-X49)
63	Selbstmord und vorsätzliche Selbstbeschädigung (X60-X84)
64	Mord, Totschlag und vorsätzliche Verletzungen durch eine andere Person (X85-Y09)
65	Ereignis, dessen nähere Umstände unbestimmt sind (Y10-Y34)
4. GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 2
5. TIME	ab 1992 (jährlich)

Einheiten: Bruttosterbezziffern  
(gewichteter Durchschnitt der altersspezifischen Sterbezziffern)

**H2PERS Beschäftigte im Gesundheitswesen - Absolute Zahlen und Quote**  
je 1000 Einwohner

Dimensionen:

1.	UNIT	Einheiten:	
		nbr	Anzahl (absoluter Wert)
		1000hab	je 1000 Einwohner
2.	STAFF	Beschäftigte im Gesundheitswesen	
		phys	Ärzte
		dentist	Zahnärzte
		pharm	Apotheker
		nurse	Krankenschwestern/Krankenpfleger und Hebammen
3.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 2	
4.	TIME	ab 1993 (jährlich)	

**H2BEDS Krankenhausbetten - Absolute Zahlen und Quote je 1 000 Einwohner**

Dimensionen:

1.	UNIT	Einheiten:	
		nbr	Anzahl (absoluter Wert)
		1000hab	je 1000 Einwohner

2.	FACILITY	hbeds	Gesamtzahl der Krankenhausbetten
		hbeds_psy	Anzahl der Betten in der Psychiatrie
		hbeds_acute	Anzahl der Betten in der Akutversorgung
3.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 2	
4.	TIME	ab 1993 (jährlich)	

**H2INFDIS                      Infektionskrankheiten – Gemeldete Fälle und Inzidenzraten  
je 100.000 Einwohner**
Dimensionen:

1.	UNIT	Einheiten: nbr 100000hab	Anzahl (absoluter Wert) je 100.000 Einwohner
2.	DISEASE	Krankheiten gonoc_inf hepat_a hepat_a legio malaria measles meningo mumps pertussis rubella salmon shigell tuberco typh	Gonokokkeninfektionen Hepatitis A Hepatitis B Legionellose Malaria Masern Meningokokkenkrankheit Ziegenpeter Keuchhusten Röteln Salmonellose Shigellose Tuberkulose Typhus und Paratyphus
3.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 2	
4.	TIME	ab 1994 (jährlich)	

## 10. Tourismusstatistik

### 10.1. Allgemeine Anmerkungen

#### Definitionen

Die in der Kollektion zur regionalen Tourismusstatistik enthaltenen Daten betreffen:

- ◆ die **Kapazität** von Beherbergungsbetrieben (Anzahl der Betriebe, Anzahl der Zimmer, Anzahl der Schlafgelegenheiten)
- ◆ die **Inanspruchnahme** von Beherbergungsbetrieben (Ankünfte und Übernachtungen, aufgeschlüsselt nach Inländern und Nichtinländern).

Daten für die Beitrittsländer werden im Jahresverlauf 2003 erhoben.

**Nachfolgend werden einige Schlüsselbegriffe des Tourismus definiert:**

#### Kapazität von Beherbergungsbetrieben

##### Anzahl der Betriebe

Die örtliche Einheit ist ein an einem räumlich festgestellten Ort gelegenes Unternehmen oder Teil eines Unternehmens. An diesem Ort oder von diesem Ort aus werden Wirtschaftstätigkeiten ausgeübt, für die – mit Ausnahmen – eine oder mehrere Personen (unter Umständen auch zeitweise) im Auftrag ein und desselben Unternehmens arbeiten.

Der Beherbergungsbetrieb entspricht der Definition der örtlichen Einheit als Produktionseinheit. Dies gilt unabhängig davon, ob die Beherbergung von Touristen Haupt- oder Nebentätigkeit ist. Folglich werden alle Betriebe dem Beherbergungssektor zugeordnet, wenn ihre Kapazität den nationalen Mindestwert überschreitet, und zwar auch dann, wenn sie ihren Umsatz zum großen Teil mit Restaurant- oder anderen Dienstleistungen erzielen.

##### Anzahl der Zimmer

Ein Zimmer ist eine aus einem oder mehreren Räumen gebildete, unteilbare Mieteinheit in einem Beherbergungsbetrieb oder einer Wohnung.

Bei den Zimmern kann es sich um Einzel-, Doppel- oder Mehrbettzimmer handeln, je nachdem, ob sie zur dauerhaften Beherbergung von einer, zwei oder mehr Personen eingerichtet sind (es ist sinnvoll, die Zimmer entsprechend zu klassifizieren). Die Anzahl der vorhandenen Zimmer ist die Anzahl der Zimmer, die dem Betrieb in der Regel zur Unterbringung von Gästen (Übernachtungsgästen) zur Verfügung stehen, mit Ausnahme der Zimmer, die von den Mitarbeitern des Betriebs genutzt werden. Zimmer, die dauerhaft bewohnt werden (länger als ein Jahr), sind nicht zu berücksichtigen. Bad und Toilette gelten nicht als Zimmer. Ein Apartment ist eine besondere Art von Zimmern. Ein Apartment besteht aus einem oder mehreren Räumen mit Küche, separatem Bad und

Toilette. Apartments werden mit Hotelservice (in Apartmenthotels) oder ohne Hotelservice angeboten. Hütten, Cottages, Chalets, Bungalows und Villen können wie Zimmer und Apartments behandelt werden, da sie als eine Einheit vermietet werden.

#### Anzahl der Schlafgelegenheiten

Die Anzahl der Schlafgelegenheiten eines Betriebs oder einer Wohnung ist definiert als die Anzahl der Personen, die in regulären Betten in dem Betrieb (in der Wohnung) übernachten können, wobei vom Gast verlangte Zusatzbetten nicht berücksichtigt werden. Die Bezeichnung „Schlafgelegenheit“ bezieht sich auf ein Einzelbett. Doppelbetten werden als zwei Schlafgelegenheiten gezählt. Diese Einheit dient zur Ermittlung der Kapazität von Betrieben jeder Art. Als Schlafgelegenheit zählt auch ein Platz zur Unterbringung einer Einzelperson auf einem Stellplatz oder in einem Boot an einem Liegeplatz. Ein Stellplatz auf einem Campingplatz zählt als vier Schlafgelegenheiten, falls die tatsächliche Zahl nicht bekannt ist.

#### Übernachtungen von Inländern und Nichtinländern

Als Übernachtung gilt jede Nacht, die ein Gast in einem Beherbergungsbetrieb oder einer privaten Unterkunft verbringt bzw. für die er dort gemeldet ist; die tatsächliche Anwesenheit ist dabei nicht von Belang.

Die Übernachtungen werden nach dem Wohnsitzland des Gastes und nach dem Monat gezählt. Normalerweise fallen Abreise und Anreise nicht auf denselben Tag, doch werden Personen, die nach Mitternacht ankommen und am selben Tag wieder abreisen, den Übernachtungen zugerechnet. Eine Person sollte nicht gleichzeitig in zwei Unterkünften registriert sein. Übernachtungen von Nichttouristen (z. B. Flüchtlingen) sollten nach Möglichkeit nicht mitgezählt werden.

#### Ankünfte von Inländern und Nichtinländern

Eine Ankunft (Abreise) wird definiert als Person, die in einem Beherbergungsbetrieb oder einer privaten Unterkunft ankommt (bzw. von dort abreist) und sich dort anmeldet (bzw. abmeldet).

Statistisch ist es kaum erheblich, ob statt der Ankunft die Abreise gezählt wird. Es werden keine Altersgrenzen angewandt: Kinder werden ebenso gezählt wie Erwachsene, selbst dann, wenn die Übernachtung für Kinder kostenlos ist. Die Ankünfte werden nach dem Wohnsitzland des Gastes und nach dem Monat registriert.

Ankünfte von Nichttouristen (z. B. Flüchtlingen) sollten nach Möglichkeit nicht mitgezählt werden. Ankünfte von Tagesgästen, die sich nur wenige Stunden des Tages im Beherbergungsbetrieb aufhalten (keine Übernachtung, Ankunft und Abreise am selben Tag), werden in der Beherbergungsstatistik nicht erfasst.

#### **Wohnsitzland**

Eine Person gilt als in einem Staat (an einem Ort) wohnhaft (ansässig), wenn sie

- (i) den größten Teil des vergangenen Jahres oder der vergangenen 12 Monate in dem Land/Ort gelebt hat oder
- (ii) über einen kürzeren Zeitraum in dem Land/Ort gelebt hat und beabsichtigt, innerhalb von zwölf Monaten zurückzukehren, um in dem Land/Ort zu leben.

Nichtinländische Touristen werden nach ihrem Wohnsitzland, nicht nach ihrer Staatsangehörigkeit klassifiziert. Aus touristischer Sicht ist eine Person, die in ein anderes Land (an einen anderen Ort) zieht und dort länger als ein Jahr zu bleiben beabsichtigt, sofort mit den anderen in diesem Land (an diesem Ort) ansässigen Personen gleichzusetzen. Im Ausland ansässige Bürger eines Landes, die für einen vorübergehenden Besuch in das Land ihrer Staatsangehörigkeit zurückkehren, gelten als nichtansässige Gäste. Die Staatsangehörigkeit ist im Pass (oder einem sonstigen Ausweis) der betreffenden Person angegeben, während das Wohnsitzland durch Befragung bestimmt oder z. B. aus der Anschrift der betreffenden Person abgeleitet werden muss.

### **Beherbergungsbetriebe**

Jede Beherbergungseinrichtung, die regelmäßig oder gelegentlich Übernachtungsmöglichkeiten für Reisende anbietet.

Es werden folgende Arten von Beherbergungsbetrieben unterschieden:

- Beherbergungsbetriebe
- Hotels und ähnliche Betriebe
- Sonstige Beherbergungsbetriebe
- Touristische Campingplätze
- Spezialisierte Beherbergungsbetriebe
- Private Unterkünfte
- Gemietete Unterkünfte
- Sonstige private Unterkunft

#### Beherbergungsbetriebe

Beherbergungseinrichtungen, die Übernachtungsmöglichkeiten für Reisende in Zimmern oder anderen Beherbergungseinheiten anbieten, deren Platzangebot jedoch über einem bestimmten Minimum für Personengruppen von mehr als einer Familieneinheit liegen muss und bei denen sämtliche Plätze in der betreffenden Einrichtung unter gemeinsamer Geschäftsführung stehen; dies gilt auch für Beherbergungseinrichtungen ohne Erwerbszweck.

#### Hotels und ähnliche Betriebe

Aufgeteilt in Zimmer, deren Zahl über einem bestimmten Minimum liegt, zusammengefasst unter gemeinsamer Leitung, mit gewissem Serviceangebot wie Zimmerservice, täglichem Bettenmachen und täglicher Reinigung der Sanitäreinrichtungen, Gruppierung in Klassen und Kategorien nach Einrichtungs- und Dienstleistungsangebot, nicht der Kategorie der spezialisierten Betriebe zugehörig.

#### Hotels

Hotels, Apartmenthotels, Motels, Gasthöfe, Strandhotels und ähnliche Einrichtungen mit Hotelservice, der mehr umfasst als tägliches Bettenmachen und Reinigung der Zimmer und Sanitäreinrichtungen.

Ähnliche Betriebe

Pensionen mit und ohne Verköstigung, Ferien-Wohnanlagen und ähnliche Beherbergungsbetriebe, die in Zimmer aufgeteilt sind und begrenzten Hotelservice mit täglichem Bettenmachen und Reinigung der Zimmer und Sanitäreinrichtungen anbieten. Diese Gruppe umfasst auch Gästehäuser, Zimmer mit Frühstück und Unterkunft in Bauernhöfen.

### Sonstige Beherbergungsbetriebe und spezielle Unterkünfte

Dem Tourismus gewidmete Einrichtungen, die auch nichtgewerblich ausgerichtet sein können, zusammengefasst unter gemeinsamer Leitung, mit einem gemeinsamen Mindestservice (ohne tägliches Bettenmachen), nicht unbedingt in Zimmer aufgeteilt, möglicherweise jedoch in Wohneinheiten, Stellplätze oder Schlafsäle, und mit weiteren Aktivitäten als der reinen Beherbergung, etwa Gesundheitsvorsorge, soziale Veranstaltungen, Kongresse oder Transportmöglichkeiten.

### Ferienwohnungen

Zu dieser Gruppe gehören Sammeleinrichtungen unter gemeinsamer Leitung wie Apartmenthäuser, Feriensiedlungen und siedlungsartig angeordnete Bungalows. Das Angebot an Hoteldienstleistungen ist eingeschränkt (umfasst kein tägliches Bettenmachen und keine tägliche Reinigung).

### Touristische Campingplätze

Diese Gruppe umfasst Sammeleinrichtungen auf abgegrenztem Gelände für Zelte, Wohnwagen und Wohnmobile, die unter gemeinsamer Leitung stehen und touristische Dienstleistungen (Laden, Information, Freizeitaktivitäten) anbieten.

Campingplätze vermieten Stellplätze für Zelte, Wohnwagen, Wohnmobile und ähnliche Unterkünfte an Gäste, die für eine Nacht, einige Tage oder Wochen auf einem „Kurzzeitstellplatz“ bleiben möchten, und an Personen, die einen „Dauerstellplatz“ für eine Saison oder ein Jahr mieten möchten. Langfristig (für mehr als ein Jahr) gemietete Stellplätze können als Privatunterkunft betrachtet werden.

## **10.2. Eurostat-Veröffentlichungen**

- Yearbook on tourism statistics, 2000 (Daten 1994-1998, CD-ROM)
- Tourism trends in mediterranean countries, 2001
- Tourism – Europe, Central European countries, Mediterranean countries, Key Figures 1999-2000
- Gemeinschaftliche Methodik für die Tourismusstatistik, Eurostat
- Tourism in Europe – Trends 1995-1998
- Methodological manual on the design and implementation of surveys on inbound tourism
- Methodological manual for statistics on congresses and conferences

## **10.3. Datenquellen**

Die tourismusstatistischen Daten werden von den Mitgliedstaaten zunächst an Eurostat (Referat D3) übermittelt. Die Regionaldaten werden dann an den Bereich Regionalstatistik weitergeleitet.

## **10.4. Rechtsgrundlage**

Rechtsgrundlage für die Datenlieferung ist die Richtlinie 57/95/EG des Rates vom 23. November 1995, ABl. L 291 vom 6. Dezember 1995.



## 10.5. Ansprechpartner

Ansprechpartnerin für Tourismusstatistik ist Frau Anna Lööf, E-Mail: [anna.loof@cec.eu.int](mailto:anna.loof@cec.eu.int)

Antwort auf Fragen zur Methodik erteilt Hans-Werner Schmidt, Referat D 3, E-Mail: [hanswerner.schmidt@cec.eu.int](mailto:hanswerner.schmidt@cec.eu.int).

## 10.6. Verzeichnis der Tabellen

<b>t_3r</b>	Anzahl der Betriebe, Zimmer und Schlafgelegenheiten – NUTS 3 – jährliche Daten ab 1994
<b>t04_2r</b>	Ankünfte von Inländern – NUTS 2 – jährliche Daten ab 1994
<b>t05_2r</b>	Übernachtungen von Inländern – NUTS 2 – jährliche Daten ab 1994
<b>t06_2r</b>	Ankünfte von Nicht-Inländern – NUTS 2 – jährliche Daten ab 1994
<b>t07_2r</b>	Übernachtungen von Nicht-Inländern – NUTS 2 – jährliche Daten ab 1994

## 10.7. Detaillierte Beschreibung

**Hinweis:** Die Gebietseinheiten der Dimension GEO sind bei den Kandidatenländern keine NUTS-Einheiten, sondern „Statistische Regionen“.

### **t\_3r Anzahl der Betriebe, Zimmer und Schlafgelegenheiten –** NUTS 3 – jährliche Daten ab 1994

Dimensionen:

1.	INDICAT	Wirtschaftlicher Indikator
		a001 Betriebe
		a002 Zimmer
		a003 Schlafgelegenheiten
2.	ACTIVITY	Hotels und ähnliche Betriebe
		b010 Touristische Campingplätze
		b020 Ferienwohnungen
		b040 Sonstige Beherbergungsbetriebe
		b100 Sonstige Beherbergungsbetriebe insgesamt
3.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 3
4.	TIME	ab 1994 (jährlich)

### **t04\_2r Ankünfte von Inländern – NUTS 2 – jährliche**                      Daten ab 1994

Dimensionen:

1.	ACTIVITY	Hotels und ähnliche Betriebe
		b010 Touristische Campingplätze
		b020 Ferienwohnungen
		b040 Sonstige Beherbergungsbetriebe
		b100 Sonstige Beherbergungsbetriebe insgesamt
2.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 2
3.	TIME	ab 1994 (jährlich)

### **t05\_2r Übernachtungen von Inländern – NUTS 2 – jährliche Daten ab 1994**

Dimensionen:

1.	ACTIVITY	Hotels und ähnliche Betriebe
		b010 Touristische Campingplätze
		b020 Ferienwohnungen
		b040 Sonstige Beherbergungsbetriebe
		b100 Sonstige Beherbergungsbetriebe insgesamt
2.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 2
3.	TIME	ab 1994 (jährlich)

**t06\_2r**    **Ankünfte von Nicht-Inländern** – NUTS 2    – jährliche Daten ab 1994Dimensionen:

- |    |          |      |   |
|----|----------|------|---|
| 1. | ACTIVITY | a100 | Hotels und ähnliche Betriebe                      |
|    |          | b010 | Touristische Campingplätze                        |
|    |          | b020 | Ferienwohnungen                                   |
|    |          | b040 | Sonstige Beherbergungsbetriebe                    |
|    |          | b100 | Sonstige Beherbergungsbetriebe insgesamt          |
| 2. | GEO      |      | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 2 |
| 3. | TIME     |      | ab 1994 (jährlich)                                |

**t07\_2r**    **Übernachtungen von Nicht-Inländern** – NUTS 2 – jährliche Daten ab 1994Dimensionen:

- |    |          |      |   |
|----|----------|------|---|
| 1. | ACTIVITY | a100 | Hotels und ähnliche Betriebe                      |
|    |          | b010 | Touristische Campingplätze                        |
|    |          | b020 | Ferienwohnungen                                   |
|    |          | b040 | Sonstige Beherbergungsbetriebe                    |
|    |          | b100 | Sonstige Beherbergungsbetriebe insgesamt          |
| 2. | GEO      |      | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 2 |
| 3. | TIME     |      | ab 1994 (jährlich)                                |

## II. Verkehrs- und Energiestatistik

### II.1. Allgemeine Anmerkungen

#### **Energie**

Die Nettoerzeugung an elektrischer Energie ist die am Kraftwerksabgang gemessene Erzeugung, d. h. nach Abzug des Eigenverbrauchs und der Verluste in den Kraftwerkstransformatoren.

Unter der Stromerzeugung aus Wasserkraft wird auch die Stromerzeugung aus thermischer Energie und aus Windenergie erfasst.

#### **Verkehr**

Die für die Erstellung gemeinschaftlicher Verkehrsstatistiken verwendeten Konzepte werden im Statistischen Jahrbuch (Kapitel Verkehr) von Eurostat erläutert.

#### **Verkehrsmittel**

In der ersten Gruppe von Tabellen werden bestimmte allgemeine Angaben über den Verkehr auf regionaler Ebene dargestellt:

- Die Daten zu Verkehrsnetzen geben Aufschluss über Länge und Kategorie von Straßen (z. B. Autobahnen), Eisenbahnstrecken (z. B. elektrifizierte Strecken) und Binnenwasserstraßen (z. B. Kanäle).
- In der Anzahl der Fahrzeuge sind Personenkraftwagen (Fahrzeuge mit höchstens 9 Sitzen einschließlich Fahrersitz), Omnibusse (Fahrzeuge mit 10 und mehr Sitzen), verschiedene Arten von Nutzfahrzeugen (z. B. Lastkraftwagen, Spezialfahrzeuge und Straßenzugmaschinen), Anhänger und Motorräder enthalten.

#### **Beförderung von Personen und Gütern**

- Straßenverkehr: Erfasst sind Fahrzeuge, die in einem Mitgliedstaat zugelassen sind und innerhalb dieses Mitgliedstaats oder zwischen ihm und einem anderen Staat verkehren. Fahrzeuge mit einer Nutzlast bis 3,5 t oder einem zulässigen Gesamtgewicht von höchstens 6 t sind in der Erhebung eventuell nicht berücksichtigt.
- Die Daten zum See- und Luftverkehr beziehen sich auf den Inlands- und den Auslandsverkehr. Der Verkehr auf kleineren Häfen und Flughäfen ist möglicherweise nur in den nationalen Gesamtwerten berücksichtigt.
- Seeverkehr: Erfasst wird der Verkehr, an dem nur ein Hafen beteiligt ist (Fischerei, Versorgung von Schiffen, Verkehr mit Offshore-Einrichtungen), nicht jedoch für die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien und Dänemark.

- Luftverkehr: Passagiere, die auf einem Flughafen einer Region in ein anderes Flugzeug umsteigen, werden zweimal gezählt (einmal als ankommende und einmal als abfliegende Passagiere), während Passagiere, die von dem meldenden Flughafen mit demselben Flugzeug weiterfliegen, mit dem sie angekommen sind, nur einmal als Transitpassagiere gezählt werden.

### **Verkehrssicherheit**

- Straßenverkehrstote: Dazu zählen alle Kategorien von Opfern (Fußgänger, Radfahrer, Motorradfahrer, Autofahrer usw.).

### **Von Lastkraftwagen durchgeführte Fahrten**

Die Indikatoren in diesem Datensatz beschreiben den Güterverkehr in den europäischen Regionen. Untersuchungsschwerpunkt sind die von Lastkraftwagen durchgeführten Fahrten: Wie viele Fahrten beginnen und enden in einer bestimmten Region, wie viele Fahrten durchqueren die Region und wie viele Kilometer legen die Fahrzeuge innerhalb der Region oder auf dem Weg in eine bestimmte andere Region zurück?

Die Indikatoren sind aus Verkehrsmodellrechnungen hervorgegangen, die im Rahmen der Studie über die Entwicklung der regionalen Dimension der Straßenverkehrsstatistik angestellt wurden (EFRE 98/007/220). Die methodischen Grundlagen der Studie werden in einem beigefügten Bericht über Indikatoren erläutert.

## **II.2. Eurostat-Veröffentlichungen**

ENERGIE:	Energiebilanzen – Prinzipien und Methoden – 1988
ENERGIE:	Glossarium 1997
ENERGIE:	Operation of nuclear power stations (Betrieb der Kernkraftwerke)
ENERGIE:	Energy balance sheets (Energiebilanzen)
ENERGIE:	Statistisches Jahrbuch
VERKEHR:	Der Güterkraftverkehr auf regionaler Ebene in der Europäischen Union
	Statistischer Überblick des Straßen-, Schienen-, Binnenwasser- und Luftverkehrs in der Europäischen Union
	Seeverkehr – National und international – Intra- und Extra-EU, CD-ROM
	Luftverkehr – National und international – Intra- und Extra-EU, Daten 1993-2000, CD-ROM
	Alles über Transportstatistik, Daten 1970-2000, CD-ROM

## II.3. Datenquellen

### Energie

Die nationalen Daten werden vom Referat D4 (Energiestatistik) zusammengestellt, das sie in der Regel bei Energieministerien oder ähnlichen Stellen anfordert. Leider enthält der Fragebogen keine regionalen Tabellen, so dass regionale Energiedaten nicht regelmäßig, sondern nur gelegentlich durch Auswertung einschlägiger statistischer Publikationen aktualisiert werden.

### Verkehr

Die aus verschiedenen nationalen Quellen (nicht nur von den NSÄ) stammenden Daten werden an das Eurostat-Fachreferat C 2 (Verkehr) geschickt und von dort an den Bereich Regionalstatistik weitergeleitet.

## II.4. Rechtsgrundlage

### Energie

Die Datenlieferungen gehen auf ein Gentlemen's Agreement zurück.

### Verkehr

Rechtsakt	Nr.	Datum	ABl.	Datum der Veröffentlichung	Titel
Entscheidung des Rates	704/1993	30/11/93	L 329	30.12.1993	Einrichtung einer gemeinschaftlichen Datenbank über Straßenverkehrsunfälle
Verordnung	91/2003	16/12/02	L 14	21.1.2003	Statistik des Eisenbahnverkehrs (jährliche und vierteljährliche Daten; Güter- und Personenverkehr, Unfälle, regionale Daten, Verkehrsströme im Eisenbahnnetz)
Verordnung der Kommission	2691/1999	18/12/99	L 326	18.12.99	Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 1172/98 des Rates über die statistische Erfassung des Güterkraftverkehrs
Verordnung der Kommission	2163/2001	7/11/01	L 291	08.11.01	Verordnung über die technischen Modalitäten für die Übermittlung der Daten zur Statistik des Güterkraftverkehrs
Verordnung der Kommission	6/2003	30/12/02	L1	4.1.2003	Verordnung über die Verbreitung der Statistik des Güterkraftverkehrs
Richtlinie des Rates	1119/1980	17/11/80	L 339	15.12.1980	Statistische Erfassung des Güterverkehrs auf Binnenwasserstrassen (jährliche, vierteljährliche und einige monatliche Daten)

Richtlinie des Rates	64/1995	8/12/95	L320	30.12.1995	Statistische Erfassung des Güter- und Personenseeverkehrs (jährliche und vierteljährliche Daten, erstes Bezugsjahr 1997, Übergangszeitraum bis 2000).
Entscheidung der Kommission	385/1998	13/05/98	L 174	18.6.1998	Durchführungsbestimmungen zu der Richtlinie 95/64/EG des Rates über die statistische Erfassung des Güter- und Personenseeverkehrs
Entscheidung der Kommission	363/2000	28/04/00	L 132	05.06.2000	Durchführungsbestimmungen zu der Richtlinie 95/64/EG des Rates über die statistische Erfassung des Güter- und Personenseeverkehrs
Entscheidung der Kommission	423/2001	22/05/01	L 151	07.06.2001	Einzelheiten der Veröffentlichung oder Verbreitung der statistischen Daten, die gemäß der Richtlinie 95/64/EG des Rates über die statistische Erfassung des Güter- und Personenseeverkehrs erhoben werden
Verordnung des Rates	1108/1970	4/06/70	L 130	15.6.1970	Einführung einer Buchführung über die Ausgaben für die Verkehrswege des Eisenbahn-, Straßen- und Binnenschiffsverkehrs
Verordnung des Rates	1172/1998	25/05/98	L 163	6.6.1998	Statistische Erfassung des Güterkraftverkehrs (Mikrodaten)

## II.5. Ansprechpartner

Ansprechpartnerin für regionale Energie- und Verkehrsstatistiken ist Frau Anna Lööf, E-Mail: [anna.loof@cec.eu.int](mailto:anna.loof@cec.eu.int).

Antwort auf Fragen zur Methodik erteilen:

- ♦ **Energie:** Herr Peter Tavoularis, E-Mail: [peter.tavoularis@cec.eu.int](mailto:peter.tavoularis@cec.eu.int)
- ♦ **Verkehr:** Herr John Allen, E-Mail: [john.allen@cec.eu.int](mailto:john.allen@cec.eu.int).

## II.6. Verzeichnis der Tabellen

### Energie

#### EU-Mitgliedstaaten

**en2celec** Stromerzeugungskapazität (in Megawatt)  
**en2cons** Stromverbrauch nach Sektor (in Gigawattstunden)

#### Kandidatenländer

**xencelec** Stromerzeugungskapazität (in Megawatt)  
**xencons** Stromverbrauch nach Sektor (in Gigawattstunden)

### Verkehr

#### EU-Mitgliedstaaten

**t2net** Straßen-, Eisenbahn- und Binnenwasserstraßennetze  
**t2veh** Straßenverkehr, Fahrzeugbestand nach Kategorie  
**t2secu** Verkehrssicherheit (Tote, Verletzte usw.)

<b>t2truck</b>	Straßengüterverkehr – von Lastkraftwagen durchgeführte Fahrten
<b>t2air_f</b>	Luftverkehr – Güter (alte Methodik)
<b>t2air_p</b>	Luftverkehr – Fahrgäste (alte Methodik)
<b>t2airf98</b>	Luftverkehr – Güter (neue Methodik)
<b>t2airp98</b>	Luftverkehr – Fahrgäste (neue Methodik)
<b>t2sea_f</b>	Seeverkehr – Güter (alte Methodik)
<b>t2sea_p</b>	Seeverkehr – Fahrgäste (alte Methodik)
<b>t2seaf98</b>	Seeverkehr – Güter (neue Methodik)
<b>t2seap98</b>	Seeverkehr – Fahrgäste (neue Methodik)

### **Kandidatenländer**

<b>xtnet</b>	Straßen-, Eisenbahn- und Binnenwasserstraßennetze
<b>xtveh</b>	Straßenverkehr, Fahrzeugbestand nach Kategorie
<b>xtsecu</b>	Verkehrssicherheit (Tote, Verletzte usw.)
<b>xtair_f</b>	Luftverkehr – Güter (alte Methodik)
<b>xtair_p</b>	Luftverkehr – Fahrgäste (alte Methodik)
<b>xtairf98</b>	Luftverkehr – Güter (neue Methodik)
<b>xtairp98</b>	Luftverkehr – Fahrgäste (neue Methodik)
<b>xtsea_f</b>	Seeverkehr – Güter (alte Methodik)
<b>xtsea_p</b>	Seeverkehr – Fahrgäste (alte Methodik)
<b>xtseaf98</b>	Seeverkehr – Güter (neue Methodik)
<b>xtseap98</b>	Seeverkehr – Fahrgäste (neue Methodik)



**11.7. Detaillierte Beschreibung**

**Hinweis:** Die Gebietseinheiten der Dimension GEO sind bei den Kandidatenländern keine NUTS-Einheiten, sondern „Statistische Regionen“.

**en2celec** **Stromerzeugungskapazität** (in Megawatt) (Installierte Nettokapazität)  
**xencelec** dito

Dimensionen:

1. GEO Mitgliedstaaten: geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 2  
 KL: Statistische Regionen Ebene 3
2. ENERPROD Energiequelle:  
 HYDRO Strom aus Wasserkraft  
 NUCLEAR Strom aus Kernkraft  
 THERM Strom aus Wärme  
 TOTAL Insgesamt
3. TIME Mitgliedstaaten: ab 1986 (jährlich)  
 KL: ab 1995 (jährlich)

Anmerkungen:

- CZ:** Die Kapazitäten der Stromerzeugung aus Wasserkraft und Wärme werden nicht auf regionaler Ebene erfasst.
- HU:** Stromerzeugungskapazität: Jahresdurchschnitt der Nettoerzeugungskapazität.
- LV:** Hinsichtlich der Energiequellen Wasserkraft und Wärme ist in den Angaben für die Region Riga (LV001) auch die Menge des von „Latvenergo“ in den anderen Regionen erzeugten Stroms enthalten.
- SI:** Wasserkraft: Die Summe der regionalen Daten stimmt nicht mit dem nationalen Gesamtwert überein. Dies hat folgende Gründe:  
 - Die Nettoerzeugung wurde anhand der Ergebnisse des Fragebogens IND-1/M geschätzt.  
 - Kleine Wasserkraftwerke sind nicht erfasst.  
 - Es gibt unterschiedliche Datenquellen und Erhebungsmethoden.  
 - Der Erfassungsbereich der Berichtseinheiten ist unterschiedlich.  
 Kernkraft und Wärmekraft: Nur öffentliche Kraftwerke sind regional aufgeschlüsselt. Quellen: IND-4a: Jahresbericht der Gesellschaft für Stromtransfer (ELES) und für Stromverteilung. IND-4b: Jahresbericht der Eigenerzeuger. Statistisches Jahrbuch (Energie), 1995.
- SK:** Installierte Stromerzeugungskapazität. Die Daten für 1996 beruhen auf der alten (d. h. bis zum 31. Juli 1996 geltenden) administrativ-territorialen Gliederung.



*Landwirtschaft, Dienstleistungen und Sonstige: keine Daten verfügbar*

SK: *Position „Industrie“ enthält auch Verbrauchsdaten des Energiesektors. Die Daten für 1996 beruhen auf der alten (d. h. bis zum 31. Juli 1996 geltenden) administrativ-territorialen Gliederung.*

**t2net:** **Straßen-, Eisenbahn- und Binnenwasserstraßennetze**  
**xtnet:** dito

Dimensionen:

1.	TRANNET	Art des Verkehrsnetzes	
		MOTORWAY	Autobahnen
		ROAD_OTH	Sonstige Straßen
		TOT_RAIL	Gesamtlänge der Eisenbahnstrecken
		RAIL2TR	Länge der zwei- und mehrgleisigen Eisenbahnstrecken
		RAILELEC	Elektrifizierte Eisenbahnstrecken
		CANAL	Schiffbare Kanäle, primär für die
			Schiffahrt gebaute
			Wasserstraßen.
		RIVER	Natürliche Wasserstraße, für die
			Schiffahrt freigegeben
			unabhängig davon, ob sie zu diesem
			Zweck
			ausgebaut wurde oder nicht. Für die
			Schiffahrt
			freigegebene natürliche Wasserfläche.
			Eingeschlossen sind Lagunen
			(vom offenen Meer durch einen
			Landstreifen
			abgetrenntes Brackwasser).
2.	GEO	Mitgliedstaaten: geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 2	
		KL: Statistische Regionen Ebene 3	
3.	TIME	Mitgliedstaaten: ab 1978 (jährlich)	
		MEKL: ab 1995 (jährlich)	

Einheiten: in km

Anmerkungen:

Binnenwasserstraße

Auf dem Festland gelegenes Gewässer, das von Schiffen mit mindestens 50 t Tragfähigkeit bei normaler Beladung benutzt werden kann. Dazu gehören schiffbare Flüsse, Seen und Kanäle.

Die Länge von Flüssen und Kanälen wird in der Mitte der Fahrrinne gemessen. Bei Seen und Lagunen wird die kürzeste schiffbare Verbindung

zwischen den entferntesten Punkten gemessen, zwischen denen Transporte durchgeführt werden. Eine Wasserstraße, die eine gemeinsame Grenze zwischen zwei Ländern bildet, wird von beiden Ländern gemeldet.

#### Einteilung der Binnenwasserstraßen

Die Binnenwasserstraßen werden nach den internationalen Klassifikationssystemen der Wirtschaftskommission für Europa (Vereinte Nationen) und der Europäischen Konferenz der Verkehrsminister eingeteilt.

#### Autobahn

Speziell für den Kraftverkehr ausgelegte Straße ohne Zugang zu angrenzenden Grundstücken, die: a) außer an besonderen Stellen oder vorübergehend getrennte Fahrbahnen für beide Verkehrsrichtungen hat, die entweder durch einen unbefahrbaren Mittelstreifen oder, in Ausnahmefällen, anderweitig getrennt sind; b) keine niveaugleichen Straßen, Gleise oder Gehwege kreuzt; c) speziell als Autobahn beschildert und besonderen Klassen von Kraftfahrzeugen vorbehalten ist. Eingeschlossen sind Auffahrten und Ausfahrten, unabhängig vom Aufstellungsort der Hinweisschilder, sowie Stadtautobahnen.

- EUR-15: Fluss- und Kanalabschnitte, die die Grenze zwischen zwei Mitgliedstaaten bilden, werden nur einmal gezählt, obwohl sie in den Gesamtwert für jedes einzelne Land eingehen.*
- D: Gemeindefstraßen werden unter „Sonstige Straßen“ erfasst. Die Regionalstruktur entspricht der von 1975, deshalb liegen auf Ebene 2 keine Daten vor.*
- I, B: Flussabschnitte, die die Grenze zwischen zwei Mitgliedstaaten bilden, gehen nur in den nationalen Gesamtwert ein.*
- NL: Die Kanäle des Lauwersmeer, der IJsselmeerpolder und der Randmeren sind nur im nationalen Gesamtwert enthalten.*
- UK: Straßennetz am 1. April*
- S: Kanäle: enthält auch Flüsse.*
- F Kanäle: enthält für 1990-1995 auch Flüsse.*
- EE: Eisenbahnstrecken: keine regionale Untergliederung der Daten. Straßen: für 1995 nur Nationalstraßen, für 1996-1998 alle Straßen.*
- HU: Verkehrsnetz: Daten zu Flüssen und Kanälen nicht verfügbar.*
- SK: Die Position „Sonstige Straßen“ umfasst die Gesamtlänge aller Straßen der Kategorien 1, 2 und 3. Die Daten für 1996 beruhen auf der alten (d. h. bis zum 31. Juli 1996 geltenden) administrativ-territorialen Gliederung.*

**t2veh: Straßenverkehr – Fahrzeugbestand nach Kategorie**

**xtveh: dito**

Dimensionen:

- |    |          |   |
|----|----------|---|
| 1. | TRANVEH  | Fahrzeugarten   |
|    | TOTAL    | Alle Fahrzeugarten (außer Anhänger und<br>Motorräder)   |
|    | CAR      | Personenkraftwagen  |
|    | BUS      | Omnibusse und Oberleitungsbusse   |
|    | TOT_UTIL | Nutzfahrzeuge insgesamt (Lastkraftwagen,<br>Straßenzugmaschinen, Spezialfahrzeuge)                      |
|    | LORRY    | Lastkraftwagen<br>(Selbstfahrendes, für die<br>Güterbeförderung bestimmtes<br>Fahrzeug)                 |
|    | TRACTOR  | Straßenzugmaschinen   |
|    | SPECIAL  | Spezialfahrzeuge  |
|    | TRAILER  | Anhänger und Sattelaufleger   |
|    | MOTO     | Motorräder über 50 cm <sup>3</sup>  |
| 2. | GEO      | Mitgliedstaaten: geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 2<br>KL: Statistische Regionen Ebene 3 |
| 3. | TIME     | Mitgliedstaaten: ab 1978 (jährlich)<br>KL: ab 1995 (jährlich)   |

Einheiten: 1000

Anmerkungen:

STRASSENFAHRZEUGE

Kraftrad

Zweirädriges Kraftfahrzeug, mit oder ohne Seitenwagen, mit einem Hubraum von 50 cm<sup>3</sup> oder mehr. Dazu gehören auch Motorroller oder dreirädrige Kraftfahrzeuge mit einem Leergewicht von höchstens 400 kg (900 lb) sowie Motorräder unter 50 cm<sup>3</sup> mit entsprechendem Hubraum sowie Motorräder unter 50 cm<sup>3</sup>.

Personenkraftwagen

Kraftfahrzeuge, außer Motorrädern, die für die Personenbeförderung vorgesehen sind und bis zu 9 Personen (einschließlich Fahrer) Sitzplätze bieten. Der Begriff „Personenkraftwagen“ schließt daher Kleinkraftwagen (für die kein Führerschein erforderlich ist) sowie Taxis und Mietwagen ein, sofern sie weniger als 10 Sitzplätze haben. Hierunter können auch Kleinlastwagen (Pick-Up) fallen.

Omnibus

Kraftfahrzeug zur Personenbeförderung mit mehr als 9 Sitzplätzen (einschließlich Fahrersitz).

In der Statistik eingeschlossen sind auch Kleinbusse mit mehr als 9 Sitzplätzen (einschließlich Fahrersitz).

Lastkraftwagen

Starres Kraftfahrzeug ausschließlich oder vorrangig zur Güterbeförderung. Dazu gehören auch Lieferwagen mit einem Gesamtgewicht von weniger als 3 500 kg. Hierunter können auch Kleinlastwagen (Pick-Up) fallen.

#### Zugmaschine

Straßenkraftfahrzeug ausschließlich oder vorrangig zum Ziehen von nichtmotorisierten Anhängern, insbesondere Sattelaufliegern, auf der Straße. Ackerschlepper sind ausgeschlossen.

#### Anhänger

Durch ein Kraftfahrzeug fortbewegtes Straßengüterfahrzeug. Ausgeschlossen sind Ackerschlepper und Wohnwagen. Straßengüterfahrzeug ohne Vorderachse, das so konstruiert ist, dass ein Teil des Fahrzeugs und ein wesentlicher Teil seines Ladegewichtes auf der Zugmaschine aufliegen.

#### Sonderfahrzeug

Straßenfahrzeug für besondere Zwecke außer Beförderung von Personen oder Gütern.

In diese Kategorie gehören z. B. Feuerwehrfahrzeuge, Krankenwagen, Kranwagen, selbstfahrende Straßenwalzen, Bulldozer mit Metallrädern oder Kette, Aufnahmewagen für Film, Hörfunk und Fernsehen, Fahrbüchereien, Abschleppwagen und anderweitig nicht genannte Straßenfahrzeuge.

- B:* Fahrzeugbestand am 1. August
- D:* Fahrzeugbestand am 1. Juli, nur auf Ebene 1. Da die Fahrzeuge der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost nicht regional erfasst werden, entspricht die Summe der regionalen Bestände nicht dem nationalen Gesamtbestand.
- DK, EL:* SPECIAL ist in GOODS enthalten;
- F* SPECIAL ist in GOODS enthalten; PKW- und Motorradbestand nach Argus; der Nutzfahrzeugbestand enthält nur Fahrzeuge, die weniger als 10 Jahre alt sind.
- IRL* Nur Motorräder über 75 cm<sup>3</sup>.
- UK* TRACTOR ist in GOODS enthalten; die Summe der regionalen Bestände entspricht nicht dem nationalen Gesamtbestand.
- CZ:* Die Position „Anhänger und Sattelaufleger“ enthält nur Anhänger.
- EE:* Die Daten werden vom National Motor Vehicle Registration Centre (NMVRC) erhoben. Straßenzugmaschinen und Spezialfahrzeuge sind unter der Position Lastkraftwagen erfasst. Die vom NMVRC vorgelegten Daten sind nicht nach Kategorien gegliedert. Die Zahl der Anhänger, Sattelaufleger und Motorräder wurde als Gesamtwert für ganz Estland angegeben, da das NMVRC die Daten nicht nach Regionen aufgeschlüsselt vorlegt.
- HU:* Der nationale Gesamtwert enthält auch die Zahl der Fahrzeuge, die sich im Besitz von ausländischen Staatsangehörigen befinden und beim Innenministerium angemeldet sind. In den

Gesamtwerten der Regionen sind ausländische Fahrzeuge nicht enthalten. "Lastkraftwagen" enthält Kippfahrzeuge und Spezialfahrzeuge.

- RO: Lastkraftwagen: ausschließlich oder vorrangig zur Güterbeförderung bestimmte starre Straßenkraftfahrzeuge.  
Zugmaschinen: Sattelkraftfahrzeuge und Lastzüge.
- SK: Für 1997 sind unter der Position „Zugmaschinen“ neu erworbene, ab 1997 separat erhobene Zugmaschinen erfasst. Die Daten für 1996 beruhen auf der alten (d. h. bis zum 31. Juli 1996 geltenden) administrativ-territorialen Gliederung.

**t2secu**                      **Verkehrssicherheit**

**xtsecu**                      dito

Dimensionen:

- |    |          |   |
|----|----------|---|
| 1. | TRANSECU | Unfallopfer   |
|    | DEATH    | Todesfälle  |
|    | INJURED  | Verletzte. Jede einen Unfall überlebende Person, die aufgrund des Unfalls eine Verletzung davongetragen hat und normalerweise ärztlicher Behandlung bedarf. |
|    | CAR_RT   | Anzahl von Todesfällen (Straßenverkehrstoten) je 1 Mio. private PKW   |
|    | POP_RT   | Anzahl von Todesfällen (Straßenverkehrstoten) je 1 Mio. Einwohner   |
| 2. | GEO      | Mitgliedstaaten: geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 2<br>KL: Statistische Regionen Ebene 3   |
| 3. | TIME     | Mitgliedstaaten: ab 1988 (jährlich)<br>KL: ab 1995 (jährlich)   |

Einheiten:    *Anzahl*

Anmerkungen:

Jeder Unfall mit mindestens einem Straßenfahrzeug, das sich auf einer öffentlichen oder einer privaten, aber öffentlich zugänglichen Straße bewegt, bei dem mindestens eine Person verletzt oder getötet wurde.

Hierunter fallen: Kollisionen zwischen Straßenfahrzeugen; von Straßenfahrzeugen mit Fußgängern; von Straßenfahrzeugen mit Tieren oder festen Hindernissen; Unfälle, an denen nur ein Straßenfahrzeug beteiligt ist. Einschließlich Zusammenstöße zwischen Straßenfahrzeugen und Eisenbahnfahrzeugen.

NL                      *Verletzte: nur stationär behandelte Personen*

*Todesfälle: Der nach einem Unfall berücksichtigte Zeitraum wird sehr unterschiedlich definiert. Die internationale Norm von 30 Tagen,*

die von der Europäischen Konferenz der Verkehrsminister (einer Organisation der OECD) festgelegt wurde, gilt in allen Mitgliedstaaten außer:

GR:	Zeitraum von 3 Tagen (bis einschl. 1995)
E:	Zeitraum von 24 Stunden (bis einschl. 1992)
F:	Zeitraum von 6 Tagen
I:	Zeitraum von 7 Tagen
A:	Zeitraum von 3 Tagen (bis einschl. 1991)
P:	Zeitraum von 1 Tag
LV:	Zeitraum von 7 Tagen

Todesfälle, die nach diesem Zeitraum eintreten, werden als Verletzte erfasst.

Um die Vergleichbarkeit der Daten mit dem Standardzeitraum von 30 Tagen herstellen zu können, müssen folgende Koeffizienten verwendet werden:

GR:	+ 18 % (bis einschl. 1995)
E:	+ 30 % (bis einschl. 1992)
F:	+ 5,7 % (9 % bis einschl. 1992)
I:	+ 7,8 %
A:	+ 12 % (bis einschl. 1991)
P:	+ 30 %
LV:	+ 7,8 %

#### WICHTIG:

Die Daten in REGIO (DEATH, CAR\_RT und POP\_RT) sind die von den Mitgliedstaaten übermittelten Daten; sie wurden **nicht** anhand der genannten Koeffizienten korrigiert.

SK: Die Daten für 1996 beruhen auf der alten (d. h. bis zum 31. Juli 1996 geltenden) administrativ-territorialen Gliederung.

#### t2trucks

#### Von Lastkraftwagen durchgeführte Fahrten

##### Dimensionen:

1.	INDIC	Indikator
	trips_intra	Gesamtzahl der innerregionalen Fahrten (Lkw/Tag)
	trips_prod	Gesamtzahl der Fahrten, die von einer Region erzeugt werden und sie verlassen (Lkw/Tag)
	trips_attr	Gesamtzahl der Fahrten, die eine Region anzieht, die aber nicht in ihr begonnen haben (Lkw/Tag)
	trips_tran	Gesamtzahl der Fahrten, die eine Region durchqueren, deren Abfahrts- oder Zielort jedoch nicht in dieser Region liegt (Lkw/Tag)



km_intra	Zahl der auf innerregionalen Fahrten zurückgelegten Kilometer (1 000 km/Tag)
km_tot	Gesamtzahl der Kilometer, die innerhalb einer Region von von allen Lkw zurückgelegt werden, ohne innerregionalen Verkehr (1 000 km/Tag)
km_prod	Gesamtzahl der Kilometer von in der Region erzeugten Fahrten, ohne innerregionalen Verkehr (1 000 km/Tag)
km_attr	Gesamtzahl der Kilometer von in der Region angezogenen Fahrten, ohne innerregionalen Verkehr (1 000 km/Tag)
acc_mean	Mittlere Entfernung zwischen einer bestimmten Region und allen anderen Regionen der Europäischen Union (km)
acc_min	Mindestentfernung, die ein Lkw zurücklegen muss, bis er eine andere Region erreicht (km)
acc_max	Größte Entfernung, die ein Lkw zurücklegen kann, bis er eine andere Region erreicht (km)
tr_ratio	Anteil des Durchgangsverkehrs am Gesamtverkehr (%)
2. GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 2

#### Anmerkungen:

Die Daten, die den Indikatoren in diesem Datensatz zugrunde liegen, stammen aus Erhebungen, die gemäß den Anforderungen der Richtlinien des Rates über die statistische Erfassung des Güterkraftverkehrs (78/546/EWG und 89/462/EWG) durchgeführt wurden. Die Erhebungsdaten beziehen sich für Griechenland auf 1992, für Deutschland und Irland auf 1993, für Italien und Portugal auf 1995 und für Frankreich, die Niederlande, Belgien, Luxemburg, das Vereinigte Königreich, Dänemark, Spanien, Österreich, Schweden und Finnland auf 1996.

Zusätzlich wurden in den Verkehrsmodellrechnungen Daten aus der Eurostat-Datenbank New Cronos verwendet.

Eine **Fahrt** ist definitionsgemäß die Fahrt eines Lastkraftwagen von einem Ort zu einem anderen, und zwar innerhalb einer Region oder von einer Region in eine andere. Die Gesamtzahl der Fahrten ist gleich der Gesamtzahl der Lkw/Tag.

**Erzeugung** und **Anziehung** werden als Zahl der Fahrten aus einer (Erzeugung) bzw. in eine (Anziehung) Region ausgedrückt.

**Innerregionaler Verkehr** ist der Verkehr, der von ein und derselben Region erzeugt und angezogen wird. Der Abfahrts- und der Zielort des Lkw liegen in derselben Region.

**Durchgangsverkehr** ist der Verkehr, der eine Region ohne Halt zum Auf- oder Abladen von Gütern durchquert.

Die **Verkehrszonen** innerhalb des Untersuchungsgebiets werden als eine Kombination von NUTS-1- und NUTS-2-Regionen ausgewiesen. Diese Kombination dient zum Aufbau eines Bestands an Regionen, deren Größe möglichst genau der für die Modellierung der Verkehrsströme auf europäischer Ebene erforderlichen Größe entspricht.

Land	BE	DK	DE	GR	ES	FR	IRL	IT	LU	NL	A	PO	FIN	SV	UK
NUTS-Ebene	1	2	1	1	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	1

**t2air\_f**                      **Luftverkehr – Güter**

**xtair\_f**                      dito

Dimensionen:

1.            TRANDIR    Verkehrsrichtung  
                  ON            Geladene Güter  
                  OFF          Gelöschte Güter  
                  TOTAL       Insgesamt geladen + gelöscht
2.            GEO            Gebietseinheiten: auf NUTS-Ebene 2
3.            TIME          ab 1978 (jährlich)

Einheiten:    Einheit: Fracht in Tonnen

Anmerkungen:

- D:            *Der Verkehr auf kleinen Flughäfen ist nur im nationalen Gesamtwert berücksichtigt.*
- F            *Der Verkehr des Flughafens Basel-Mulhouse ist nur im nationalen Gesamtwert berücksichtigt.*
- F            *Geladene Fracht = Gesamtfrachtaufkommen (geladen + gelöscht).*

**t2air\_p**                      **Luftverkehr – Fahrgäste**

**xtair\_p**                      dito

Dimensionen:

1.            TRANDIR    Verkehrsrichtung  
                  ON            an Bord gegangene Fahrgäste  
                  OFF          von Bord gegangene Fahrgäste  
                  TOTAL       Insgesamt an Bord/von Bord gegangene Fahrgäste  
                  TRANSIT     Transitpassagiere
2.            GEO            Gebietseinheiten: auf NUTS-Ebene 2
3.            TIME          ab 1978 (jährlich)

Einheiten:    1 000 Passagiere

Anmerkungen:

- D: Der Verkehr auf kleinen Flughäfen ist nur im nationalen Gesamtwert berücksichtigt.
- F: Der Verkehr des Flughafens Basel-Mulhouse ist nur im nationalen Gesamtwert berücksichtigt.

**t2airf98                      Luftverkehr – Güter (neue Methodik)**
**xtairf98                      dito**
Dimensionen:

1.            TRANDIR    Verkehrsrichtung
  - ON            Geladene Güter
  - OFF          Gelöschte Güter
  - TOTAL       Insgesamt geladen + gelöscht
2.            GEO            Gebietseinheiten: auf NUTS-Ebene 2
3.            TIME          ab 1998 (jährlich)

Einheiten:    Einheit: Fracht in Tonnen
Anmerkungen:

Kleinflughäfen sind nicht berücksichtigt.

**t2airp98                      Luftverkehr – Fahrgäste (neue Methodik)**
**xtairp98                      dito**
Dimensionen:

1.            TRANDIR    Verkehrsrichtung
  - ON            an Bord gegangene Fahrgäste
  - OFF          von Bord gegangene Fahrgäste
  - TOTAL       Insgesamt an Bord/von Bord gegangene Fahrgäste
2.            GEO            Gebietseinheiten: auf NUTS-Ebene 2
3.            TIME          ab 1998 (jährlich)

Einheiten:    1 000 Passagiere
Anmerkungen:

Kleinflughäfen sind nicht berücksichtigt.

**t2sea\_f                      Seeverkehr – Güter**
**xtsea\_f                      dito**
Dimensionen:

1.            TRANDIR    Verkehrsrichtung
  - ON            Geladene Güter

		OFF	Gelöschte Güter
		TOTAL	Insgesamt geladen + gelöscht
2.	GEO	Gebietseinheiten: auf NUTS-Ebene 2	
3.	TIME	ab 1978 (jährlich)	

Einheiten: 1000 t

Anmerkungen:

D, DK, F, I: Güter, die nur einen Hafen passieren, sind nicht erfasst.  
 F Der Verkehr an kleinen Häfen ist nur im nationalen Gesamtwert berücksichtigt.

**t2sea\_p: Seeverkehr – Fahrgäste**

**xtsea\_p:** dito

Dimensionen:

1.	TRANDIR	Verkehrsrichtung
		ON an Bord gegangene Fahrgäste
		OFF von Bord gegangene Fahrgäste
		TOTAL Insgesamt an Bord/von Bord gegangene Fahrgäste
2.	GEO	Gebietseinheiten: auf NUTS-Ebene 2
3.	TIME	ab 1978 (jährlich)

Einheiten: 1 000 Personen

Anmerkungen:

UK Nur grenzüberschreitender Personenverkehr.

**T2seaf\_98                    Seeverkehr – Güter (neue Methodik)**

**Xtseaf98**                    dito

Dimensionen:

- |    |         |  |
|----|---------|--|
| 1. | TRANDIR | Verkehrsrichtung<br>ON            Geladene Güter<br>OFF          Gelöschte Güter<br>TOTAL       Insgesamt geladen + gelöscht |
| 2. | GEO     | Gebietseinheiten: auf NUTS-Ebene 2   |
| 3. | TIME    | ab 1978 (jährlich)   |

Einheiten:    1000 t

Anmerkungen:

Nur Häfen mit einem jährlichen Güterumschlag von mehr als 1 Mio. Tonnen werden berücksichtigt.

**t2seap\_98:                    Seeverkehr – Fahrgäste (neue Methodik)**

**xseap98:**                    dito

Dimensionen:

- |    |         |  |
|----|---------|--|
| 1. | TRANDIR | Verkehrsrichtung<br>ON            an Bord gegangene Fahrgäste<br>OFF          von Bord gegangene Fahrgäste<br>TOTAL       Insgesamt an Bord/von Bord gegangene Fahrgäste |
| 2. | GEO     | Gebietseinheiten: auf NUTS-Ebene 2   |
| 3. | TIME    | ab 1998 (jährlich)   |

Einheiten:    1 000 Personen

Anmerkungen:

Nur Häfen mit einem jährlichen Passagieraufkommen von mehr als 200 000 Personen werden berücksichtigt.

## 12. Arbeitslosigkeit

### 12.1. Allgemeine Anmerkungen

Die Arbeitslosenquote wird **definiert** als der prozentuale Anteil der Arbeitslosen an der gesamten Erwerbsbevölkerung. Sie bezieht sich auf die zu einem bestimmten Zeitpunkt gemessene Anzahl von Personen im Alter von mindestens 15 Jahren und kann nach Geschlecht und Alter aufgeschlüsselt werden. Die Jugendarbeitslosenquote bezieht sich auf Personen unter 25 Jahren.

Die **Definition** von Arbeitslosigkeit entspricht den **Empfehlungen** der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und kann daher deutlich von den auf nationaler Ebene verwendeten Konzepten abweichen. Den internationalen Empfehlungen zufolge ist eine Person arbeitslos, wenn sie die drei folgenden Bedingungen erfüllt:

- a) sie ist in der Berichtswoche ohne Arbeit;
- b) sie ist für den Arbeitsmarkt verfügbar, d. h. sie kann innerhalb von zwei Wochen eine Arbeit aufnehmen;
- c) sie hat während der vergangenen vier Wochen aktiv eine Arbeit gesucht.

Die Erwerbsbevölkerung wird **definiert** als die Summe aus Arbeitslosen und Erwerbstätigen. Erwerbstätige sind alle Personen, die im Berichtszeitraum Arbeit haben.

Ausgangspunkt für die Schätzungen der **regionalen** Arbeitslosenquoten sind die Schätzungen der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen, die aus der auf nationaler Ebene durchgeführten Gemeinschaftlichen Arbeitskräfteerhebung stammen und sich jeweils auf einen bestimmten Stichtag im April beziehen. Die regionale Aufschlüsselung der geschätzten Arbeitslosenzahlen erfolgt anhand der Regionalstrukturen der gemeldeten Arbeitslosen oder anhand regional repräsentativer Ergebnisse von Arbeitskräfteerhebungen. Analog wird bei den Erwerbstätigen verfahren. Zur Regionalisierung dienen hierbei regionale Ergebnisse von Arbeitskräfteerhebungen oder die Regionalstrukturen der letzten Volkszählungen.

**Hinweis:** Die Berechnung der Arbeitslosenquoten wird sich Mitte 2003 ändern.  
Vgl. auch die Hinweise zur Methodik unter Punkt 7.2.

Zunächst werden getrennte Schätzwerte für folgende Teilgesamtheiten ermittelt: Frauen unter 25, Frauen ab 25, Männer unter 25, Männer ab 25. Anschließend wird die Gesamtarbeitslosenquote durch Addition der für die einzelnen Teilgesamtheiten ermittelten Arbeitslosen- und Erwerbstätigenzahlen berechnet.

Arbeitslosenquoten sind Ausdruck der Entwicklungen auf dem jeweiligen Arbeitsmarkt. Sie können daher durch arbeitsmarktbezogene politische Entscheidungen und allgemeine politische Trends beeinflusst werden. Je kleiner die jeweilige Teilgesamtheit ist, desto stärker macht sich dieser Einfluss bemerkbar. Betrachten wir beispielsweise die Jugendarbeitslosenquote: Setzen junge Menschen aufgrund einer schwachen Arbeitskräftenachfrage ihre schulische Ausbildung fort, ist die Jugendarbeitslosenquote

niedriger, als wenn diese Personen auf Arbeitsuche wären. Derartige Gesetzmäßigkeiten sollten bei der Interpretation von Arbeitslosenquoten stets berücksichtigt werden.

## 12.2. Eurostat-Veröffentlichungen

Arbeitslosigkeit – Monatlich, Eurostat

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, Eurostat

## 12.3. Datenquellen

Die Daten der Arbeitskräfteerhebung und die Angaben zur Bevölkerung werden von den zuständigen Eurostat-Referaten geliefert. Die Daten zu den gemeldeten Arbeitslosen werden von den Mitgliedstaaten übermittelt. Die komplexen Schätzungen werden dann im Bereich Regionalstatistik vorgenommen.

## 12.4. Rechtsgrundlage

Für die **Quellendaten** zu den Arbeitslosenquoten gelten die entsprechenden Kapitel dieses Leitfadens.

## 12.5. Ansprechpartner

Ansprechpartnerin für regionale Arbeitslosenstatistik ist Frau Fernande Klapp, E-Mail: [fernande.klapp@cec.eu.int](mailto:fernande.klapp@cec.eu.int).

Antwort auf Fragen zur Methodik erteilt Herr Axel Behrens, E-Mail: [axel.behrens@cec.eu.int](mailto:axel.behrens@cec.eu.int).

## 12.6. Verzeichnis der Tabellen

### Mitgliedstaaten

#### **Harmonisierte Arbeitslosenzahlen auf der Ebene NUTS 3:**

<b>UNOSTDV</b>	Variationskoeffizient regionaler Arbeitslosenquoten
<b>UN3RT</b>	Arbeitslosenquoten – NUTS-Ebene 3
<b>UN3PERS</b>	Arbeitslosenzahlen – NUTS-Ebene 3
<b>UN3WPOP</b>	Erwerbspersonen – NUTS Ebene 3

#### **Harmonisierte Daten zur Langzeitarbeitslosigkeit auf der Ebene NUTS 2:**

<b>UN2LTU</b>	Langzeitarbeitslosigkeit
---------------	--------------------------

### Kandidatenländer

#### **Harmonisierte Arbeitslosenzahlen auf der Ebene NUTS 3:**

<b>XUNOSTDV</b>	Variationskoeffizient regionaler Arbeitslosenquoten
<b>XUNRT</b>	Arbeitslosenquoten – NUTS-Ebene 3

**XUNPERS** Arbeitslosenzahlen – NUTS-Ebene 3

**XUNWPOP** Erwerbspersonen – NUTS Ebene 3

**Harmonisierte Daten zur Langzeitarbeitslosigkeit auf der Ebene NUTS 2:**

**XUN2LTU** Langzeitarbeitslosigkeit



## 12.7. Detaillierte Beschreibung

**Hinweis:** Die Gebietseinheiten der Dimension GEO sind bei den Kandidatenländern keine NUTS-Einheiten, sondern „Statistische Regionen“.

### **UNOSTDV                      Variationskoeffizient regionaler Arbeitslosenquoten**

**XUNOSTDV**                      dito

Dimensionen:

- |    |                 |   |
|----|-----------------|---|
| 1. | GEO             | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 0 (nationale Ebene)   |
| 2. | STDV            | Variationsmaß<br>CV_NUTS Level 2 – Variationskoeffizient auf der NUTS-Ebene 2<br>CV_NUTS Level 3 – Variationskoeffizient auf der NUTS-Ebene 3 |
| 3. | 1989 (jährlich) |   |

### **UN3RT                      Arbeitslosenquoten – NUTS-Ebene 3**

**XUNRT**                      dito

Dimensionen:

- |    |      |  |
|----|------|--|
| 1. | GEO  | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 3  |
| 2. | SEX  | Geschlecht:<br>TOTAL            Insgesamt<br>M                  Männer<br>F                  Frauen                |
| 3. | AGE  | Alter:<br>TOTAL            Insgesamt<br>Y0_24            Weniger als 25 Jahre<br>Y25_MAX        25 Jahre und älter |
| 4. | TIME | ab 1983 (jährlich)   |

Einheiten:    Anteil an der Erwerbsbevölkerung in %

### **UN3PERS                      Arbeitslosenzahlen – NUTS-Ebene 3**

**XUNPERS**                      dito

Dimensionen:

- |    |     |   |
|----|-----|---|
| 1. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 3 |
| 2. | SEX | Geschlecht:<br>TOTAL            Insgesamt         |

		M	Männer
		F	Frauen
3.	AGE	Alter:	
		TOTAL	Insgesamt
		Y0_24	Weniger als 25 Jahre
		Y25_MAX	25 Jahre und älter
4.	TIME	ab 1983 (jährlich)	

Einheiten: 1 000 Personen

**UN3WPOP Erwerbspersonen – NUTS Ebene 3**

**XUNWPOP** dito

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 3	
2.	SEX	Geschlecht:	
		TOTAL	Insgesamt
		M	Männer
		F	Frauen
3.	AGE	Alter:	
		TOTAL	Insgesamt
		Y0_24	Weniger als 25 Jahre
		Y25_MAX	25 Jahre und älter
4.	TIME	ab 1983 (jährlich)	

Einheiten: 1 000 Personen

**UN2LTU Langzeitarbeitslosigkeit**

**XUNLTU** dito

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 2	
2.	UNIT	Einheiten:	
		PERS	Personen
		LTU_UNE_RT	Langzeitarbeitslosenquote (in Bezug auf Arbeitslosigkeit insgesamt)
3.	TIME	ab 1987 (jährlich)	

Einheiten: 1 000 Personen, Anteil an der Erwerbsbevölkerung in %

## 13. Umweltstatistik

### 13.1. Allgemeine Anmerkungen

#### Umwelt

Die Umweltstatistik ist in drei große Bereiche gegliedert: Wassernutzung, Abwasser, kommunale und gefährliche Abfälle. Dies entspricht weitgehend der Gliederung im OECD/Eurostat-Fragebogen über den Zustand der Umwelt. Weitere Informationen finden sich auch in den Bereichen Wasser und Abfall der New Cronos-Datenbank „Milieu“.

#### Wasser

Die Bruttowasserentnahme durch die öffentliche Wasserversorgung insgesamt ist die Gesamtentnahme einschließlich der Verluste.

Die öffentliche Wasserversorgung insgesamt ist die Gesamtversorgung ohne Verluste (sozusagen der „Nettoverbrauch“).

„Öffentliche Wasserversorgung“ bezeichnet die Versorgung durch öffentliche Anbieter (*„Wasserversorgung durch Wasserwerke. Nicht anzuführen sind Wasserdieferungen zwischen Unternehmen der öffentlichen Wasserversorgung.“*), nicht die Nutzung von Wasser durch die Öffentlichkeit.

Gefragt wird nach der Bruttowasserentnahme insgesamt, wobei der Verwendungszweck, d. h. der Anteil der Entnahme für die öffentliche Wasserversorgung, die Landwirtschaft, die Industrie, die privaten Haushalte usw. anzugeben ist.

Der Wert für die *öffentliche Wasserversorgung entspricht nicht der Summe* der Werte für Landwirtschaft, Industrie, private Haushalte usw., die sich auf die Selbstversorgung beziehen.

Selbstversorgung wird gemäß dem gemeinsamen Fragebogen von OECD und Eurostat wie folgt definiert: *„Nettowasserentnahme für die Eigenverwendung“*.

#### Abwasser

Die Definition von Abwasser im OECD/Eurostat-Fragebogen lautet: *„Das Abwasseraufkommen aus Punktquellen ist nach Tätigkeitskategorien der Systematiken ISIC und NACE gegliedert. Für die Zwecke dieses Fragebogens sind Ableitungen aus gewerblichen Tätigkeiten definiert als die Mengen, die den Standort der Anlagen verlassen. Die abschließende Abwasserbehandlung vor Ort wird somit als Teil des Produktionsprozesses angesehen, und die Daten sollten sich nur auf die Ausleitungen beziehen.“*

Für den regionalen Fragebogen wird nur der Gesamtwert der Ableitungen – d. h. ohne Gliederung nach Wirtschaftszweigen – angefordert, um ihn mit dem Aufkommen der privaten Haushalte zu vergleichen. Das Abwasseraufkommen nach Wirtschaftszweigen

wird im regionalen Fragebogen nicht separat erfragt, da der Schwerpunkt auf den Kläranlagen liegt, die von den öffentlichen Behörden als den potenziellen Empfängern von Strukturmitteln betrieben werden.

In diesem Fragebogen beträgt der Einwohnerequivalentwert 60 g BSB5 pro Tag.

## **Abfall**

Abfälle sind Stoffe, die keine Primärprodukte (d. h. für den Markt erzeugte Produkte) sind, für die der Erzeuger keine weitere Verwendung zu eigenen Produktions-, Umwandlungs- oder Verbrauchszwecken hat und die er entsorgen möchte. Abfälle können bei der Gewinnung von Rohstoffen, bei deren Verarbeitung zu Zwischen- und Endprodukten, beim Verbrauch von Endprodukten und bei sonstigen menschlichen Aktivitäten entstehen. Hiervon ausgeschlossen sind Reststoffe, die am Entstehungsort (d. h. in der Anlage) dem Recycling zugeführt oder wiederverwendet werden, sowie Abfallstoffe, die direkt in das umgebende Wasser oder die umgebende Luft eingeleitet werden.

## **DEFINITIONEN**

Die meisten der nachstehenden Definitionen stammen aus folgenden Quellen: ECE Standard Classification of Water Use (CES/636) und Systems of Water Statistics in the ECE Region (ECE/Water/43).

*Sie werden auch im gemeinsamen Eurostat/OECD-Fragebogen über den Zustand der Umwelt verwendet.*

### **OBERFLÄCHENWASSER (SÜSSWASSER):**

Fließendes oder an der Erdoberfläche stehendes Wasser natürlichen (z. B. Ströme, Flüsse, Bäche, Seen, usw.) oder künstlichen (z. B. Bewässerungsanlagen, Kanäle für die Schifffahrt oder die Industrie, Entwässerungsanlagen und künstliche Speicherbecken) Ursprungs. Für den Fragebogen zählt das Uferfiltrat zum Oberflächenwasser. Nicht dazu zählen Meeresgewässer, dauerhafte natürliche und künstliche stehende Wasserkörper und Gewässer im Übergangsbereich wie zum Beispiel brackige Sümpfe, Lagunen und Flussmündungsgebiete. Sie sind unter SONSTIGES WASSER erfasst.

### **GRUNDWASSER (SÜSSWASSER):**

Süßwasser, das sich in unterirdischen Formationen befindet und meist daraus entnommen werden kann. Dazu gehören alle permanenten oder temporären Wasservorräte der tieferen Bodenschichten, die sich entweder auf natürlichem Wege erneuern oder künstlich aufgefüllt werden, und die zumindest eine für die zeitweilige Nutzung ausreichende Qualität aufweisen. Als Grundwasser zu betrachten sind wasserführende Schichten, die tiefer als der Grundwasserspiegel liegen, sowie tiefe Schichten aus porösem oder zerklüftetem Gestein, ob unter Druck stehend oder nicht. Zum Grundwasser im Sinne dieses Fragebogens zählen auch Quellen, ob konzentriert oder diffus, einschließlich der in Gewässer mündenden Quellen.

Uferfiltrat zählt nicht zum Grundwasser, sondern wird dem Oberflächenwasser zugerechnet.

**SONSTIGES WASSER:**

Umfasst atmosphärische Niederschläge, Meeressgewässer, dauerhafte natürliche und künstliche stehende Wasserkörper, Grubenwasser von Bergwerken, Drainagewasser (Entwässerung) und Gewässer im Übergangsbereich wie zum Beispiel brackige Sümpfe, Lagunen und Flussmündungsgebiete. Das „sonstige Wasser“ kann in einzelnen Teilen, nicht aber in seiner Gesamtheit statistisch erfasst werden.

Derartige Wasserressourcen können lokal von Bedeutung sein, sind jedoch auf nationaler Ebene meist weniger wichtig als das Oberflächen- und Grundwasser.

**WASSERENTNAHME = WASSERABLEITUNG:**

Auf Dauer oder vorübergehend abgeleitetes Wasser jeglicher Herkunft. Grubenwässer und Drainagewässer gelten ebenfalls als entnommen. Eine Grundwasserentnahme über einen beliebigen Zeitraum ist definiert als Differenz zwischen der gesamten aus den Aquiferen abgeführten Wassermenge und der Menge, die den Aquiferen künstlich zugeführt oder injiziert wird. Die Mengen für die künstliche Grundwasseranreicherung werden dem Bereich des Wasserdargebots als Entnahme zugerechnet, dem sie ursprünglich entstammen.

**WASSERVERSORGUNG:**

Lieferung von Wasser an Endverbraucher zuzüglich Netto-Wasserentnahme für die Eigenverwendung (Selbstversorgung).

**ÖFFENTLICHE WASSERVERSORGUNG:**

Wasserversorgung durch Wasserwerke. Nicht eingeschlossen sind Wasserlieferungen eines öffentlichen Wasserversorgungsunternehmens an ein anderes.

**KÜHLWASSER:**

Wasser, das zum Zweck der Aufnahme und Abführung von Wärme eingesetzt wird. In diesem Fragebogen wird unterschieden zwischen Kühlwasser für die Erzeugung von Elektrizität in Kraftwerken und Kühlwasser für andere industrielle Prozesse.

**INVESTITIONEN:**

Alle im Berichtszeitraum getätigten Ausgaben für Gebäude, Maschinen und Anlagen mit einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer von mehr als einem Jahr, die für einen Einsatz in der Wasserversorgung, Abfallsammlung oder Abfallbehandlung vorgesehen sind. Der Umfang der Investition wird anhand des Kaufpreises oder der Baukosten der Anlage, einschließlich der Kosten für Planung und Aufbau, berechnet. Dazu gehört auch ein für den Bau der Anlage eventuell erforderlicher Grunderwerb. Ebenso erfasst sind alle Erweiterungen, Umbauten, Modernisierungen und Erneuerungen, die die Nutzungsdauer verlängern oder die Produktionskapazität erhöhen. Nicht darunter fallen die laufenden Instandhaltungskosten. Bei umfangreichen Investitionen, die sich über mehr als einen Berichtszeitraum erstrecken, sind die im Berichtszeitraum entstandenen Ausgaben anzugeben.

Die Investitionen sind nach Geldgeber, nationalen Behörden, regionalen Behörden oder lokalen Behörden aufzuschlüsseln. Dazu könnte es erforderlich sein, Finanztransfers zwischen den verschiedenen Regierungsebenen herauszugreifen.

**ABWASSER:**

Wasser, das wegen seiner Beschaffenheit, seiner Menge oder dem Zeitpunkt seines Anfalls nicht mehr für seinen bisherigen oder vorgesehenen Zweck verwendet werden kann. Allerdings kann Abwasser eines Nutzers für einen anderen Wassernutzer noch brauchbar sein. Kühlwasser ist kein Abwasser im Sinne dieses Fragebogens.

**ABWASSERBEHANDLUNG:**

Verfahren zur Aufbereitung von Abwasser entsprechend den gültigen Umweltstandards oder anderen Qualitätsnormen für Recycling oder Wiederverwendung. Im Fragebogen werden drei Grundarten der Abwasserbehandlung unterschieden: mechanische, biologische und weitergehende Behandlung. Bei der Berechnung der Gesamtmenge des behandelten Abwassers sind die Einzelmengen nur in der höchsten Behandlungsstufe zu berücksichtigen, der sie unterzogen wurden.

So ist Wasser, das mechanisch und biologisch behandelt wurde, nur unter „biologische Behandlung“ auszuweisen; Wasser, das alle drei Behandlungsstufen durchlaufen hat, ist nur unter „weitergehende Behandlung“ auszuweisen.

Anmerkung: Zur Abwasserbehandlung zählt nicht die Sammlung von Abwasser und Regenwasser, auch wenn ohne Sammlung keine Behandlung möglich ist.

**ABWASSERBEHANDLUNGSANLAGE (KLÄRANLAGE):**

Anlage, die Abwasser, Schlamm, Regenwasser und Kühlwasser in einen Zustand versetzt, der den geltenden Umweltstandards oder anderen Qualitätsnormen für Recycling oder Wiederverwendung entspricht.

**ÖFFENTLICHES ABWASSERNETZ:**

Kanalisationsnetze zur Ableitung von häuslichen und anderen Abwässern, die von nationalen oder kommunalen Behörden, Wasserämtern oder Abwasserzweckverbänden betrieben werden. Abwasserbehandlungsanlagen gehören nicht unbedingt dazu.

**NICHTÖFFENTLICHES (PRIVATES) ABWASSERNETZ:**

Private Anlagen zur Ableitung von häuslichen und sonstigen Abwässern, die dort bestehen, wo kein öffentliches Abwassernetz vorhanden ist oder wo ein Anschluss an das öffentliche Abwassernetz nicht vertretbar ist, weil er keinen Nutzen für die Umwelt bringt oder mit unverhältnismäßig hohen Kosten verbunden ist.

**ÖFFENTLICHE ABWASSERBEHANDLUNG:**

Jede Behandlung von öffentlichen Abwässern in kommunalen Kläranlagen durch öffentliche Stellen oder durch Privatunternehmen, die im Auftrag öffentlicher Stellen tätig sind und die Abwasserbehandlung als Haupttätigkeit ausüben.

**SONSTIGE ABWASSERBEHANDLUNG:**

Abwasserbehandlung in nichtöffentlichen Anlagen, d. h. industriellen Abwasserbehandlungsanlagen. Die Behandlung in Faulkammern ist keine „sonstige Abwasserbehandlung“ im Sinne des Fragebogens.

**MECHANISCHE BEHANDLUNG (= PRIMÄRE BEHANDLUNG):**

Behandlung, bei der auf mechanischem oder physikalischem Wege Feststoffe aus dem Abwasser abgeschieden werden.

Mechanische Behandlungsverfahren werden auch in Kombination mit biologischen und weitergehenden Verfahren eingesetzt. Zur mechanischen Behandlung gehören mindestens Verfahren wie Sedimentation, Flotation usw.

**BIOLOGISCHE BEHANDLUNG (= SEKUNDÄRE BEHANDLUNG):**

Behandlungsverfahren, bei denen aerobe und anaerobe Mikroorganismen zum Einsatz kommen und bei denen die abgeschiedenen Schlämme und Schmutzstoffe mit Mikroorganismen vermischt sind. Biologische Behandlungsverfahren werden auch in Kombination mit mechanischen und weitergehenden Verfahren eingesetzt.

**WEITERGEHENDE BEHANDLUNG (TERTIÄRE BEHANDLUNG):**

Behandlungsverfahren, mit dem sich aus Abwasser Stoffe entfernen lassen, die mit mechanischen und biologischen Verfahren nicht zu entfernen sind. Weitergehende Abwasserbehandlung im Sinne dieses Fragebogens ist jede nicht mechanische oder biologische Behandlung. Hierzu gehören u. a. chemische Flockung und Ausfällung, Brechpunktchlorung, Strippen, Mischbettfiltrierung, Mikrosiebung, selektiver Ionenaustausch, Aktivkohleadsorption, Umkehrosmose, Ultrafiltration und Elektroflotation.

Weitergehende Behandlungsverfahren werden auch in Kombination mit mechanischen und biologischen Verfahren eingesetzt.

**DURCHSATZ:**

Die Menge an sauerstoffverzehrenden Substanzen, die eine Abwasserbehandlungsanlage täglich mit einer bestimmten Wirkung verarbeiten kann. Diese Menge wird allgemein in Einwohner-Gleichwerten ausgedrückt.

*Bitte geben Sie an, wie Sie den Einwohner-Gleichwert definieren (g BSB/Tag).*

**ABWASSERAUFKOMMEN:**

Wassermenge in m<sup>3</sup>, die durch Einleitung von Schmutzstoffen oder Wärme in einem Wasserlauf verunreinigt wird, oder Menge der im Abwasser vorhandenen Schmutzstoffe, ausgedrückt in kg BSB/Tag oder einer anderen Größe. Die Verunreinigungen können aus Haushalten (Wasch- und Putzwasser, Fäkalien, Küchenabfälle usw.) oder aus Industriebetrieben stammen.

**KOMMUNALES ABWASSER:**

Abwasser aus Haushalten und aus Einrichtungen für öffentliche und persönliche Dienstleistungen (NACE/ISIC 75-99). Gewerbliches Abwasser, das keinem bestimmten Produzenten zugeordnet werden kann, wird dem kommunalen Abwasser zugerechnet.

**ABFÄLLE:**

Alle (in Anhang 1 der Richtlinie 75/442/EWG über Abfälle aufgeführten) Stoffe oder Gegenstände, deren sich der Besitzer entledigt, entledigen will oder gemäß den nationalen Rechtsvorschriften entledigen muss.

In das Abwassernetz, in Binnenwasserstraßen oder ins Meer abgeleitete Abfälle zählen ebenfalls dazu.

#### **GEFÄHRLICHE ABFÄLLE:**

Alle Stoffe oder Gegenstände, die unter die Definition von Abfall fallen und eine potenzielle Gefahr für die menschliche Gesundheit und/oder die Qualität der natürlichen Umgebung darstellen. Verzeichnisse gefährlicher Stoffe enthalten die Anhänge des Baseler Übereinkommens, die Entscheidung des Rates 94/904/EG oder nationale Rechtsvorschriften.

#### **KOMMUNALE ABFÄLLE:**

Durch die kommunalen Behörden oder in ihrem Auftrag gesammelte Abfälle. Dazu zählen Haushaltsabfälle (Verbrauchsabfälle, die an der Haustür gesammelt oder bei einer Entsorgungsanlage abgegeben werden), ähnliche gewerbliche Abfälle, ähnliche Abfälle von Krankenhäusern sowie Straßen- und Marktreinigungsabfälle. Darunter fallen auch Abfallfraktionen, die von den kommunalen Behörden oder privaten Firmen vor allem bei Haushalten getrennt eingesammelt werden.

#### **VERWERTUNG:**

Alle technischen Vorgänge vom einfachen Sortieren bis zu komplizierterer Behandlung, die der Wiedergewinnung verwertbarer Stoffe oder Energie aus Abfällen dienen.

#### **ENERGETISCHE VERWERTUNG:**

Die Verwendung brennbarer Abfälle zur Energieerzeugung durch direkte Verbrennung mit oder ohne sonstigen Abfällen, aber mit einem Nettoenergiegewinn.

#### **STOFFLICHE VERWERTUNG:**

Verwertungsvorgänge wie Sortieren oder physikalisch-chemische Behandlung zur Trennung verwertbarer Materialien von Abfällen oder zu ihrer Wiedergewinnung (Destillation verbrauchter Lösungsmittel, Mineralölraffination usw.). Ist kein Recycling.

#### **SEKUNDÄRROHSTOFFE = WIEDERGEWONNENE STOFFE:**

Recycling-Materialien, die im Hinblick auf ihre Wiederverwendung in einem Produktionsprozess von anderen Abfällen getrennt oder extrahiert werden.

## **13.2. Eurostat-Veröffentlichungen**

### Statistik kurz gefasst

Die Bewirtschaftung der Wasserressourcen in den Regionen der Europäischen Union

### Andere Veröffentlichungen

Regionale Umweltstatistiken – Erste Ergebnisse der Datenerhebung Daten 1980-1999.

ISBN 92-828-6259-3



### 13.3. Datenquellen

Diese Daten wurden von Eurostat auf der Grundlage der Rückmeldungen der Länder zum regionalen Umweltfragebogen 1999 zusammengestellt.

Die Daten werden an das Eurostat-Fachreferat F3 gesandt und von dort an den Bereich Regionalstatistik weitergeleitet.

### 13.4. Rechtsgrundlage

Die Datenlieferungen gehen auf ein Gentlemen's Agreement zurück.

### 13.5. Ansprechpartner

Ansprechpartnerin für die regionale Umweltstatistik ist Frau Anna Lööf, E-Mail: [anna.loof@cec.eu.int](mailto:anna.loof@cec.eu.int)

Antwort auf methodische Fragen erteilt Herr Jean Klein, E-Mail: [axel.behrens@cec.eu.int](mailto:axel.behrens@cec.eu.int).

### 13.6. Verzeichnis der Tabellen

#### Umwelt

##### EU-Mitgliedstaaten

<b>env2wa</b>	Regionale Wasserstatistiken
<b>env2wwat</b>	Regionale Abwasserstatistiken
<b>env2wast</b>	Regionale Abfallstatistiken

##### Kandidatenländer

<b>xenv2wat</b>	Regionale Wasserstatistiken – Beitretende Länder
<b>xenv2wwt</b>	Regionale Abwasserstatistiken – Beitretende Länder
<b>xenv2was</b>	Regionale Abfallstatistiken – Beitretende Länder

### 13.7. Detaillierte Beschreibung

**Hinweis:** Die Gebietseinheiten der Dimension GEO sind bei den EU-Mitgliedstaaten die Einheiten laut der NUTS-99. Die Gebietseinheiten der Kandidatenländer sind „statistische Regionen“.

Die Daten für die Mitgliedstaaten beziehen sich im Allgemeinen auf die NUTS-Ebene 2, für Estland, Lettland, Litauen und Slowenien dagegen häufig auf die Ebene 3 der „statistischen Regionen“.

#### env2wa Regionale Wasserstatistiken

xenv2wat dito

##### Dimensionen:

- |    |        |   |
|----|--------|---|
| 1. | GEO    | Mitgliedstaaten: geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 2<br>KL: Statistische Regionen Ebene 2       |
| 2. | WA     | Wasserentnahme nach Sektoren  |
|    | sfw_0  | Gesamte Bruttoentnahme von Oberflächensüßwasser (Mio. m <sup>3</sup> /Jr)                                     |
|    | sfw_1  | Bruttoentnahme von Oberflächensüßwasser für die öffentliche Wasserversorgung (Mio. m <sup>3</sup> /Jr)        |
|    | sfw_2  | Bruttoentnahme von Oberflächensüßwasser durch die Landwirtschaft (Mio. m <sup>3</sup> /Jr)                    |
|    | sfw_3  | Bruttoentnahme von Oberflächensüßwasser durch die privaten Haushalte (Mio. m <sup>3</sup> /Jr)                |
|    | sfw_4  | Bruttoentnahme von Oberflächensüßwasser für Stromerzeugung (Kühlung) (Mio. m <sup>3</sup> /Jr)                |
|    | sfw_5  | Bruttoentnahme von Oberflächensüßwasser durch die Industrie, alle Wirtschaftszweige (Mio. m <sup>3</sup> /Jr) |
|    | gdw_0  | Gesamte Bruttoentnahme von Grundwasser (Mio. m <sup>3</sup> /Jr)  |
|    | gdw_1  | Bruttoentnahme von Grundwasser für die öffentliche Wasserversorgung (Mio. m <sup>3</sup> /Jr)                 |
|    | gdw_2  | Bruttoentnahme von Grundwasser durch die Landwirtschaft usw. (Mio. m <sup>3</sup> /Jr)                        |
|    | gdw_3  | Bruttoentnahme von Grundwasser durch die privaten Haushalte (Mio. m <sup>3</sup> /Jr)                         |
|    | gdw_4  | Bruttoentnahme von Grundwasser für Stromerzeugung (Kühlung) (Mio. m <sup>3</sup> /Jr)                         |
|    | gdw_5  | Bruttoentnahme von Grundwasser durch die Industrie, alle Wirtschaftszweige (Mio. m <sup>3</sup> /Jr)          |
|    | totw_0 | Gesamte Bruttoentnahme von Süßwasser (Oberflächen- + Grundwasser) (Mio. m <sup>3</sup> /Jr)                   |

totw_1	Bruttoentnahme von Süßwasser (Oberflächen- + Grundwasser) für die öffentliche Wasserversorgung (Mio. m <sup>3</sup> /Jr)
totw_2	Gesamte Bruttoentnahme von Süßwasser (Oberflächen- + Grundwasser) durch die Landwirtschaft usw. (Mio. m <sup>3</sup> /Jr)
totw_3	Gesamte Bruttoentnahme von Süßwasser (Oberflächen- + Grundwasser) durch die privaten Haushalte (Mio. m <sup>3</sup> /Jr)
totw_4	Gesamte Bruttoentnahme von Süßwasser (Oberflächen- + Grundwasser) für Stromerzeugung (Kühlung) (Mio. m <sup>3</sup> /Jr)
totw_5	Gesamte Bruttoentnahme von Süßwasser (Oberflächen- + Grundwasser) durch die Industrie, alle Wirtschaftszweige (Mio. m <sup>3</sup> /Jr)
otw_0	Gesamte Bruttoentnahme von sonstigem (Oberflächen-) Wasser (einschließlich Meerwasser und Brackwasser) (Mio. m <sup>3</sup> /Jr)
otw_1	Bruttoentnahme von sonstigem (Oberflächen-) Wasser (einschließlich Meerwasser und Brackwasser) für Stromerzeugung (Kühlung) (Mio. m <sup>3</sup> /Jr)
otw_2	Gesamte Bruttoentnahme von sonstigem (Oberflächen-) Wasser (einschließlich Meerwasser und Brackwasser) für die Industrie, alle Wirtschaftszweige (Mio. m <sup>3</sup> /Jr)
pws_0	Öffentliche Wasserversorgung insgesamt (Mio. m <sup>3</sup> /Jr)
pws_1	Gesamte an Haushalte gelieferte Wassermenge (Mio. m <sup>3</sup> /Jr)
pws_2	An die öffentliche Versorgung angeschlossene Bevölkerung (% der Bevölkerung des Landes)
iws_0	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Wasserversorgung, öffentlicher Sektor und privater Sektor (Mio. Landeswährung)
iws_1	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Wasserversorgung, öffentlicher Sektor (Mio. Landeswährung)
iws_1_1	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Wasserversorgung, nationale Behörden (Mio. Landeswährung)
iws_1_2	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Wasserversorgung, regionale Behörden (Mio. Landeswährung)

		iws_1_3	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Wasserversorgung, lokale Behörden (Mio. Landeswährung)
		iws_2	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Wasserversorgung, privater Sektor
3.	TIME		Mitgliedstaaten: ab 1980 KL: ab 1980

**env2wwat**
**Regionale Abwasserstatistiken**
**xenv2wwt**

ditto

Dimensionen:

1.	WW		Abwasserquellen und Sektoren
		wwpop_1	An die öffentliche Abwasserbehandlung angeschlossene Bevölkerung (% der Bevölkerung des Landes)
		wwpop_2	An die öffentliche Kanalisation angeschlossene Bevölkerung (% der Bevölkerung des Landes)
		wwg_1	Gesamtabwasseraufkommen aus Punktquellen (1 000 EGW)
		wwg_2	Gesamtabwasseraufkommen der privaten Haushalte (1 000 EGW)
		wwg_3	Gesamtabwasseraufkommen der Haushalte mit Kanalisationsanschluss (1 000 EGW)
		wwtp_0_1	Öffentliche Abwasserbehandlung insgesamt, Anzahl
		wwtp_0_2	Öffentliche Abwasserbehandlung insgesamt, Durchsatz (1 000 EGW)
		wwtp_0_3	Öffentliche Abwasserbehandlung insgesamt, tatsächlicher Durchsatz (1 000 EGW)
		wwtp_1_1	Mechanische Abwasserbehandlung, Anzahl
		wwtp_1_2	Mechanische Abwasserbehandlung, Durchsatz (1 000 EGW)
		wwtp_1_3	Mechanische Abwasserbehandlung, tatsächlicher Durchsatz (1 000 EGW)
		wwtp_2_1	Biologische Abwasserbehandlung, Anzahl
		wwtp_2_2	Biologische Abwasserbehandlung, Durchsatz (1 000 EGW)
		wwtp_2_3	Biologische Abwasserbehandlung, tatsächlicher Durchsatz (1 000 EGW)
		wwtp_3_1	Fortgeschrittene Behandlungstechnologie, Anzahl

	wwtp_3_2	Fortgeschrittene Behandlungstechnologie, Durchsatz (1 000 EGW)
	wwtp_3_3	Fortgeschrittene Behandlungstechnologie, tatsächlicher Durchsatz (1 000 EGW)
	iww_0	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Sammlung und Behandlung von Abwasser, öffentlicher Sektor + privater Sektor (Mio. Landeswährung)
	iww_1	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Sammlung und Behandlung von Abwasser, öffentlicher Sektor (Mio. Landeswährung)
	iww_1_1	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Sammlung und Behandlung von Abwasser, nationale Behörden (Mio. Landeswährung)
	iww_1_2	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Sammlung und Behandlung von Abwasser, regionale Behörden (Mio. Landeswährung)
	iww_1_3	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Sammlung und Behandlung von Abwasser, lokale Behörden (Mio. Landeswährung)
	iww_2	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Sammlung und Behandlung von Abwasser, privater Sektor (Mio. Landeswährung)
2.	GEO	Mitgliedstaaten: geopolitische Meldeeinheiten NUTS99: auf Ebene 2 KL: Statistische Regionen Ebene 2
3.	TIME	Mitgliedstaaten: ab 1980 KL: ab 1980

**env2wast: Regionale Abfallstatistiken**

**xenv2was** dito

Dimensionen:

1.	WASTE	
	muc_0	Durch die Gemeinde oder in ihrem Auftrag gesammelte Siedlungsabfälle (1000 T)
	muc_1	Siedlungsabfälle aus privaten Haushalten (1 000 T)
	muc_2	Siedlungsabfälle (außer private Haushalte) nach Herkunft (1 000 T)
	muc_3	Durch kommunale Müllabfuhr bediente Bevölkerung (% der Bevölkerung des Landes)
	mu_1	Siedlungsabfälle: Verbrennung mit oder ohne Energiegewinnung (1 000 T)
	mu_2	Siedlungsabfälle: Deponierung (1 000 T)

		mu_3	Siedlungsabfälle: Behandlung, außer Verbrennung oder Deponierung ( 1000 T)
		mutp_0_1	Behandlungsanlagen insgesamt, Anzahl
		mutp_0_2	Behandlungsanlagen insgesamt: jährlicher Durchsatz (1 000 T)
		mutp_1_1	Deponien, Anzahl
		mutp_1_2	Deponien: Durchsatz (1 000 T)
		mutp_1_3	Deponien: tatsächliche Auslastung (1 000 T)
		mutp_1_4	Unkontrollierte Deponien: Anzahl
		mutp_2_1	Verbrennungsanlagen: Anzahl
		mutp_2_2	Verbrennungsanlagen: Durchsatz (1 000 T)
		mutp_3_1	Andere Abfallbehandlungs- und -beseitigungsanlagen: Anzahl
		mutp_3_2	Andere Abfallbehandlungs- und -beseitigungsanlagen: Durchsatz (1 000 T)
		imu_0	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Behandlung und Deponierung von Siedlungsabfällen, öffentlicher Sektor und privater Sektor (Mio. Landeswährung)
		imu_1	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Behandlung und Deponierung von Siedlungsabfällen, öffentlicher Sektor (Mio. Landeswährung)
		imu_1_1	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Behandlung und Deponierung von Siedlungsabfällen, nationale Behörden (Mio. Landeswährung)
		imu_1_2	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Behandlung und Deponierung von Siedlungsabfällen, regionale Behörden (Mio. Landeswährung)
		imu_1_3	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Behandlung und Deponierung von Siedlungsabfällen, lokale Behörden (Mio. Landeswährung)
		imu_2	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Behandlung und Deponierung von Siedlungsabfällen, privater Sektor (Mio. Landeswährung)
		hw_0	Gesamtaufkommen gefährlicher Abfälle (1 000 T)
		hw_1	Gefährliche Abfälle: Verbrennung mit oder ohne Energiegewinnung (1 000 T)
		hw_2	Gefährliche Abfälle: Deponierung, einschl. Verbrennungsrückstände (1 000 T)
		hw_3	Gefährliche Abfälle: Behandlung außer Verbrennung oder Deponierung (1 000 T)
2.	GEO		Mitgliedstaaten: geopolitische Meldeeinheiten NUTS99: auf Ebene 2 KL: Statistische Regionen Ebene 2
3.	TIME		Mitgliedstaaten: ab 1980 (jährlich) KL: ab 1980 (jährlich)